

INTEGRIERTES ENTWICKLUNGSKONZEPT 2020

MÜHLENBERG

SANIERUNG „SOZIALER ZUSAMMENHALT“

Fachbereich Planen und Stadtentwicklung - Stadterneuerung -

LANDESHAUPTSTADT HANNOVER

HAN
NOV
ER 

INHALT

1. Sanierungsverfahren	5
1.1. Einleitung	5
1.2. Sanierungsziele	8
1.3. Analyse der aktuellen Situation	11
1.4. Demografische Situation und Entwicklung	13
1.5. Zwischenbilanz, Strategische Nachsteuerung, Verfahrens- und Prozesssteuerung	18
1.6. Bürgerbeteiligung und -aktivierung	26
1.7. Gleichstellung der Geschlechter/Integration und Generationsgerechtigkeit	29
1.8. Gleichberechtigter Zugang für Menschen mit Behinderungen	29
1.9. Verstetigung/Ausblick	30
2. Projekte und Maßnahmen	33
I. Bauen, Umwelt und Klimaschutz	37
I.1. Städtebau	37
I.2. Wohnen	44
I.3. Wohnumfeldverbesserung und Freiflächen	52
I.4. Verkehr	65
I.5. Ökologie und Klimaschutz	77
II. Bildung, Soziales, Integration, Inklusion und Kultur	81
II.1. Soziale Infrastruktur	81
II.2. Soziale Netze/Bürgerschaftliches Engagement	84
II.3. Zusammenleben/Integration/Inklusion	87

II.4. Stadtteilkultur	95
II.5. Schule/Bildung	98
III. Wirtschaft und Beschäftigung	102
III.1. Wirtschaftsförderung, Lokale Ökonomie, Leerstandsmanagement	102
III.2. Beschäftigungsförderung und Qualifizierung	108
III.3. Übergang Schule und Beruf	112
IV. Identität und Image	113
3. Kosten- und Finanzierungsübersicht	117
4. Anhang	121
4.1. Register	121
4.2. Eckdaten der Sanierung und Tabelle Strukturdaten	126
4.3. Maßnahmenplan	132

1. SANIERUNGSVERFAHREN

1.1. EINLEITUNG

Rahmenbedingungen der Sanierung

Im Südwesten der Landeshauptstadt Hannover an der Stadtgrenze zur Region liegt der Stadtteil Mühlenberg. Er gehört zum Stadtbezirk Ricklingen. Auf Grundlage der vom Rat der Stadt beauftragten Vorbereitenden Untersuchung (VU) Hannover-Mühlenberg aus dem Mai 2008 (Auftrag vgl. DS 0633/2008) wurde der Stadtteil Ende 2014 vom Land Niedersachsen als Sanierungsgebiet in das Bund-Länder-Programm zur Städtebauförderung „Stadtteile mit besonderem Entwicklungsbedarf – die Soziale Stadt“ aufgenommen.

Die Programmstruktur der Städtebauförderung wurde mit dem beschriebenen Berichtsjahr geändert. Aus dem Programm „Soziale Stadt“ wurde „Sozialer Zusammenhalt – Zusammenleben im Quartier gemeinsam gestalten“. Die Förderung konzentriert sich im weiterentwickelten Programm auf drei, statt vorher sechs Programme. Die bisherigen Förderinhalte und Schwerpunkte wurden an die aktuellen stadtentwicklungspolitischen Herausforderungen angepasst.

Das Sanierungsgebiet Mühlenberg wird jetzt unter der Programmkulisse „Sozialer Zusammenhalt – Zusammenleben im Quartier gemeinsam gestalten“ gefördert. Im neuen Programm werden die Mobilisierung von Teilhabe und ehrenamtlichem Engagement stärker betont. Umwelt und v.a. Klimaschutz stehen als Querschnittsthemen stärker im Fokus. Programmziele sind, wie in der Vergangenheit, die Wohn- und Lebensqualität sowie die Nutzungsvielfalt in den Quartieren zu erhöhen, die Integration aller Bevölkerungsgruppen zu unterstützen sowie den Zusammenhalt in der Nachbarschaft zu stärken (vgl. <https://www.staedtebaufoerderung.info/StBauF/DE/Grundlagen/RechtlicheGrundlagen>, dort die „Verwaltungsvereinbarung Städtebauförderung 2020“).

Gebiete werden unter der Voraussetzung in die Förderkulisse aufgenommen, dass funktionale Schwächen nachgewiesen sind. Auch soziale Aspekte spielen eine tragende Rolle. Indikatoren sind z.B. hohe Arbeitslosigkeit und die Anzahl an Menschen mit niedrigem Einkommen. Ebenso wird berücksichtigt, wenn ein Stadtteil vor hohen Integrationsaufgaben steht. Die Vorbereitende Untersuchungen für den Mühlenberg zeigen erhebliche soziale Bedarfe, gekoppelt mit Missständen in der Gebäudesubstanz sowie infrastrukturellen und wirtschaftlichen Problemen.

Der Zeitraum für die Laufzeit der Sanierung ist auf mindestens 10 Jahre angelegt. Dieser Zeitrahmen ist mindestens anzusetzen, um die Wohn- und Lebensqualität der Menschen im Quartier nachhaltig zu verbessern, die Teilhabe und die Bildungschancen zu fördern, das Zusammenleben zu gestalten und eine Verstetigung positiver Entwicklungen zu erreichen.

Rechtsgrundlage für die Sanierung ist das „Besondere Städtebaurecht“ des Baugesetzbuchs (§§136-171 BauGB). Formale Voraussetzung, um den Stadtteil Mühlenberg als Sanierungsgebiet auszuweisen, bildeten zwei Beschlüsse des Rates der Landeshauptstadt Hannover. Am 03.12.2015 wurde über die Gebietsgrenzen entschieden (DS 2079/2015 N1). Dazu wurde am 23.02.2017 eine Satzung über die förmliche Festlegung des Sanierungsgebietes beschlossen (DS 2173/2016 N1). Sie ist seit 30.03.2017 durch Veröffentlichung im Amtsblatt rechtskräftig. Die Satzung ermöglicht, Nutzungen zu versagen, die den Sanierungszielen widersprechen. Dies erfolgt durch das Instrument der sanierungsrechtlichen Genehmigung (vgl. Kap. 2.I.2 WOHNEN). Die Sanierungsziele sind durch Beschluss des Rates der Stadt Hannover vom 20.10.2016 verbindlich (DS 0972/2016).

Ziel des Einsatzes öffentlicher Mittel zur Quartiersentwicklung im Rahmen der Städtebauförderung ist, die in der VU erhobenen infrastrukturellen und sozialen Missstände zu beheben. Als weiterer Schwerpunkt ist die Erfüllung der wachsenden Anforderungen an den Klimaschutz hinzu gekommen. Dies bezieht sich sowohl auf die Ebene der Gebäude als auch auf die Verbesserung der grünräumlichen Qualitäten wie einer umweltgerechte Mobilität. Die Mittel stammen zu je einem Drittel vom Bund, dem Land Niedersachsen und der Landeshauptstadt Hannover. Es werden im Wesentlichen baulich-investive Maßnahmen gefördert. Allerdings ist beabsichtigt, dass während des Sanierungszeitraumes auf verschiedenen Ebenen und Zuständigkeitsbereichen eine besondere Aufmerksamkeit auf eine positive Entwicklung der Sanierungsgebiete gelenkt wird. Das führt bei Erfolg dazu, dass zusätzlich zu den investiv einzusetzenden Mitteln weitere Programme und auch konzentriert kommunale Mittel für die Stadtteilentwicklung akquiriert werden.

Dementsprechend fördert das Dezernat für Soziales und Integration der Landeshauptstadt Hannover in Gebieten des Programms „Sozialer Zusammenhalt – Zusammenleben im Quartier gemeinsam gestalten“ mit eigenen Mitteln soziale Projekte und Aktivitäten. So werden zusätzlich zur Städtebauförderung zusätzliche kommunale Mittel für die Umsetzung sozialer, gemeinschaftsfördernder und bildungsorientierter Projekte und Maßnahmen eingesetzt.

Nicht zuletzt durch den konzentrierten Einsatz von Finanzmitteln und Personal können im Rahmen der Sanierung positive Veränderungen in den Quartieren initiiert und verstetigt werden.

Das integrierte Entwicklungskonzept (IEK) für den Mühlenberg

Die integrierten Entwicklungskonzepte dokumentieren Mitteleinsatz und Prozessfortschritt gegenüber dem Land Niedersachsen. Außerdem stehen sie als Information zu Projekten und Maßnahmen der Sanierung den politischen Gremien der Landeshauptstadt Hannover und der interessierten Öffentlichkeit zur Verfügung. Im vorliegenden Integrierten Entwicklungskonzept Mühlenberg 2020 werden die konkreten Projekte und Maßnahmen für dieses Berichtsjahr dargestellt.

Das erste IEK wurde im Jahr 2015 erstellt. Mitgearbeitet haben viele im Sanierungsgebiet Mühlenberg tätige Einrichtungen und Aktive aus verschiedenen Bereichen. Das IEK ist ein dynamisches Konzept. Es wird jährlich unter Mitwirkung der betroffenen Dezernate und Fachbereiche der Stadtverwaltung fortgeschrieben, dabei an die veränderten rechtlichen und inhaltlichen Rahmenbedingungen und die bisher durchgeführten Maßnahmen angepasst. Das vorliegende IEK Mühlenberg 2020 dokumentiert die Projekte im sechsten Förderjahr. Unter dem Link: <https://www.hannover.de/Lebenin-der-Region-Hannover/Planen,-Bauen,-Wohnen/Stadterneuerung-Förderung/Sanierung-im-Programm-Soziale-Stadt/Sanierung-Mühlenberg> sind sowohl das aktuelle als auch die bisher veröffentlichten Konzepte abrufbar.

Der vorliegende Bericht gliedert sich in zwei Teile. Der Erste erläutert die zugrundeliegende Ausgangslage, die Rahmenbedingungen, Handlungsansätze und Ziele und liefert eine Zwischenbilanz mit Ausblick und einer Verstetigung bezogen auf den aktuellen Stand des Sanierungsverfahrens. Der zweite Teil beschreibt konkret, und auf die unterschiedlichen Handlungsfelder der Sanierung bezogen, die im Berichtsjahr durchgeführten Projekte und Maßnahmen. Diese werden in Projektbögen detailliert dargestellt.

1.2. SANIERUNGSZIELE

Für das Programm „Sozialer Zusammenhalt – Zusammenleben im Quartier gemeinsam gestalten“ sind übergeordnete Handlungsfelder als Orientierungsrahmen der Sanierung formuliert.

Abb. 1:
Handlungsfelder
des Programms
Sozialer
Zusammenhalt
(LHH)



Darauf aufbauend haben im Stadtteil Akteur*innen und Beschäftigte verschiedener Einrichtungen in einem mehrstufigen Beteiligungsprozess ortsspezifische Sanierungsziele für das Sanierungsgebiet Mühlenberg erarbeitet (vgl. IEK 2015). Eingeflossen sind außerdem die Ergebnisse der Vorbereitenden Untersuchung (VU) von 2008 sowie des darauf basierenden Integrierten städtebaulichen Entwicklungskonzepts Mühlenberg 2014.

Die Sanierungsziele sind ein verbindliches Steuerungsinstrument für die integrative Entwicklung des Quartiers und definieren inhaltlich die Schwerpunktaufgaben der Sanierung. Sie dienen außerdem zur Akquise von weiteren Förderprogrammen die begleitend zum Programm „Sozialer Zusammenhalt“ das Quartier stärken und weiterentwickeln. Der offene Charakter des Programms ermöglicht, dass die Sanierungsziele ergänzt und fortgeschrieben werden können.

Sanierungsziele für das Sanierungsgebiet Mühlenberg:

1. Herstellung gesunder Wohn- und Lebensverhältnisse

Herstellung gesunder Wohn- und Lebensverhältnisse, Aufwertung des Wohnungsbestandes, zugleich Schutz der örtlichen Bedarfe der derzeitigen Bewohner*innen, auch Schaffung von Wohnangeboten für stabilisierende Bevölkerungsgruppen durch Sicherung von tragbaren Mieten, Anpassung an die perspektivische Wohnungsmarktentwicklung.

2. Umwelt- und Klimaschutz

Förderung von Maßnahmen des Umwelt- und Klimaschutzes, der Klimaanpassung, der Umweltbildung sowie der Umweltgerechtigkeit.

3. Barrierefreie Gestaltung

Einbeziehung und Berücksichtigung der Belange von Menschen mit Behinderung im Sinne von Inklusion durch barrierefreie und rollstuhlgerechte Gestaltung von Wohnungen, des Wohnumfeldes, des barrierefreien ÖPNV, Teilhabemöglichkeiten für alle Angebote im Quartier.

4. Aufwertung öffentlicher und privater Freiräume

Verbesserung der Nutzungs- und Aufenthaltsqualität öffentlicher und privater (Frei-)Räume, zielgruppenorientierte Gestaltung des Wohnumfeldes und der wohnungsnahen Grünflächen.

5. Aufwertung öffentlicher Verkehrsräume

Aufwertung öffentlicher Verkehrsräume inklusive der Wegenetze und Erhöhung der Verkehrssicherheit.

6. Stärkung der lokalen Ökonomie

Förderung und Stärkung der lokalen Ökonomie sowie der wohnungsnahen Versorgung. Vermeidung von Gewerbe und Dienstleistungen, die der Förderung, Bildung und Qualifizierung von Kindern und Jugendlichen entgegenstehen.

7. Unterstützung von Menschen in belasteten Lebenslagen

Schaffung zielgruppenorientierter Angebote, insbesondere zur Unterstützung von Menschen in belasteten Lebenslagen im Stadtteil, Hilfe zur Selbsthilfe.

8. Stärkung präventiver Ansätze

Stärkung präventiver Ansätze in den Bereichen Gewalt, Sucht, Gesundheit, Einkommensarmut.

9. Ausbau von Bildungs- und Qualifizierungsmaßnahmen

Absicherung und Ausbau von Bildungs- und Qualifizierungsmaßnahmen für Kinder, Jugendliche und Erwachsene, insbesondere für Menschen mit Behinderung, Migrant*innen und Alleinerziehende.

10. Stabilisierung sozialer Netze

Stärkung gemeinwesenorientierter Ansätze zum Aufbau und zur Stabilisierung sozialer Netze, Stabilisierung von Nachbarschaften und gesellschaftlicher Teilhabe.

11. Stärkung der Stadtteilidentität

Stärkung und Schaffung einer gemeinsamen Stadtteilidentität und einer positiven Außenwahrnehmung.

12. Förderung der Beteiligungskultur

Förderung einer Kultur der Beteiligung und Mitwirkung sowie des ehrenamtlichen Engagements zur Steigerung der Lebensqualität aller Einwohner*innen.

Bestandteil aller Sanierungsziele und der daraus abgeleiteten Handlungsansätze und Projekte sind die Zielsetzungen des Programms Sozialer Zusammenhalt (ehemals Soziale Stadt), die städtischen Richtlinien, das Konzept des „Gender Mainstreaming“, die von der Stadt Hannover beschlossenen Klimaschutzzielsetzungen sowie die Förderung der Inklusion und Integration von Bevölkerungsgruppen.

1.3. ANALYSE DER AKTUELLEN SITUATION

Die für das Gebiet Mühlenberg aufgestellten Sanierungsziele mit den daraus abgeleiteten Handlungsansätzen sowohl zu den baulichen und infrastrukturellen Bedarfen als auch in den sozialen Bereichen (vgl. Kap. 2) haben nach fünf Jahren Sanierungsprozess weiterhin ihre Gültigkeit. Das Quartier ist weiterhin von erkennbaren Substanz- und Funktionsmängel geprägt. Der immer deutlicher werdende Klimawandel verlangt zudem verstärkte Aufmerksamkeit mit angepassten Konzepten und Maßnahmen.

Mühlenberg steht beispielhaft für Integrationsanforderungen, deren Bewältigung zur Aufgabe der gesamten Stadtgesellschaft zählen. Allerdings ist zu beobachten, dass einige Stadtteile, wie auch Mühlenberg, besondere Leistungen erbringen. Dazu kommt, dass das Image des Stadtteils in der Öffentlichkeit nach wie vor von negativen Vorstellungen geprägt ist. Er wird überwiegend als „sozialer Brennpunkt“ wahrgenommen.

Wohn- und Lebensqualität der Menschen hängt entscheidend mit bedarfsgerechten, finanziell erschwinglichen und gesunden Wohnverhältnissen zusammen. Kernaufgabe für die Verbesserung der Wohnverhältnisse großer Bevölkerungsanteile im Gebiet bleibt die Sanierung und Aufwertung des Immobilienbestandes. Dies betrifft v.a. die Geschosswohnungsbauten mit Mietwohnungsbestand wie z.B. der Großwohnsiedlung im Canarisweg aber auch in den Hochhauslagen Ossietzkyring oder den Mehrfamilienhäusern Weiße Rose. Vordringliche Handlungsfelder sind hierbei die bauliche Sanierung der (Wohn-)Gebäude. Dazu gehören des Weiteren die Aufwertung des Wohnumfeldes sowie der Grünstrukturen und Freiflächen, inklusive der Flächen in Privateigentum. Dabei ist zu berücksichtigen, dass die Sanierung und Aufwertung der Gebäude und des Wohnumfelds nicht die Verdrängung und Ausgrenzung sozial benachteiligter Bevölkerungsgruppen zur Folge hat, die auf preisgünstigen Wohnraum angewiesen sind.

Zunehmend in den Fokus gelangen Aspekte des Klimaschutzes und der Anpassung an den Klimawandel, verknüpft mit den Themen Energie und Umwelt. Ab Anfang November 2020 läuft der zweite Vertrag für die Arbeit des Energieberatungsteams Mühlenberg. Diese interdisziplinär zusammengesetzte Arbeitsgemeinschaft aus Ingenieur*innen und Architekt*innen wurde von dem für die Sanierung federführenden Sachgebiet Stadterneuerung der Landeshauptstadt Hannover beauftragt, um zu Fragen der energetischen Gebäudesanierung, Wärmetechnik, Einsatz erneuerbarer Energien, Stromsparen und klimafreundlicher Mobilität öffentlich zu informieren. Das Team berät Wohnungseigentümer*innen zu aktuellen Fördermöglichkeiten. Aufgrund der Relevanz der Bereiche Energie und Umwelt, Klimaschutz sowie Anpassung an den Klimawandel ist eine weitere qualifizierte fachliche Unterstützung im Sanierungsprozess erforderlich (vgl. Kap. I.5. ÖKOLOGIE UND KLIMASCHUTZ)

Entscheidende Säulen der Quartiersentwicklung sind der Ausbau und die Stabilisierung der sozialen Infrastruktur sowie die nachhaltige Förderung von Bildung und

Qualifizierung. Auch die Förderung der lokalen Ökonomie durch Bestandsaufnahme, Bedarfsanalyse und die Entwicklung zukunftsfähiger Perspektiven für den Stadtteil ist wichtiger Baustein im Sanierungsprozess. Dieser Komplex wird seit Anfang November des Jahres 2019 durch die Arbeit der Gewerbesozialplanung in den Blick genommen (vgl. Kap. III.1. WIRTSCHAFTSFÖRDERUNG, LOKALE ÖKONOMIE, LEERSTANDSMANAGEMENT).

Bezogen auf die Handlungsschwerpunkte Beteiligung, Teilhabe und Aktivierung der Bewohner*innen werden die positiven Entwicklungen weiterverfolgt, die sich durch vielfältige Ansätze und Initiativen abzeichnen (vgl. Kap. II.2. SOZIALE NETZE/ BÜRGERSCHAFTLICHES ENGAGEMENT und II.3. ZUSAMMENLEBEN/INTEGRATION/INKLUSION). Die Corona-Pandemie verschärft die Problemlagen bezogen auf Teilhabechancen in Bereichen wie Bildung, Kultur, gesunde Lebensverhältnisse, Arbeitsmarktzugang, Einkommensarmut, Existenzsicherung und auch Ernährungssicherheit. Möglichkeiten und Methoden der Beteiligung an Projekten der Sanierung müssen daher neu gedacht und angepasst werden.

Unterstützende Projekte und Maßnahmen im Stadtteil erhalten dadurch einen besonderen Stellenwert, um die bestehenden Strukturen zu erhalten und die vorhandenen Potentiale zu stärken und auszubauen. Neben existenziellen Bedarfen sind die Themen Demokratiestärkung und Zusammenleben verschiedener Bevölkerungsgruppen ein wichtiger Ansatzpunkt für eine positive zukünftige Weiterentwicklung des Stadtteils.

Die aktuellen Anforderungen zu den verschiedenen Themenfeldern sowie darauf abgestimmte Maßnahmen und Projekte werden in den folgenden Kapiteln ausführlich dargestellt.

1.4. DEMOGRAFISCHE SITUATION UND ENTWICKLUNG

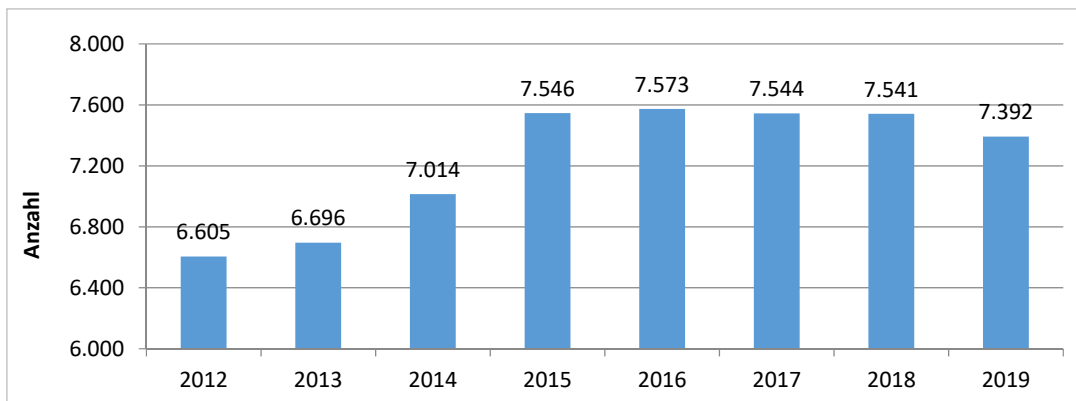
Üblicherweise werden durch das Dezernat für Soziales und Integration, Koordinationsstelle Sozialplanung, jährlich Mitte Januar die Bevölkerungs- und Haushaltsdaten auf den 31.12. des Vorjahres aktualisiert. Diese stehen dann für die laufenden Monitorings der Sanierungsgebiete und die Integrierten Entwicklungskonzepte zur Verfügung.

Mindestens in diesem Jahr und absehbar und in weiteren Jahren wird es hier zu zeitlichen Verzögerungen kommen. Die Ursache liegt u.a. bei den Terminvergaben (und teils langen Wartezeiten) in den Bürgerbüros (An- und Ummeldung von Meldeadressen). Dies führt dazu, dass aktuelle Datenabzüge teils große Lücken enthalten und für Planungen wenig brauchbar sind. Deshalb wird im Folgenden bezogen auf die Bevölkerungsdaten und Zahlen vom 31.12.2019 zurückgegriffen. Die Daten zu Arbeitslosigkeit und Transferleistungsbezug sind mit Stichtag 31.12.2019 aktualisiert.

Bevölkerungs-, Haushalts- und Sozialstruktur: Situation und Entwicklung in Mühlenberg

Die Zahl der Einwohner*innen im Stadtteil Mühlenberg¹ ist im Jahr 2019 im Vergleich zum Vorjahr gesunken: Ende 2019 hatten hier 7.392 Menschen ihren Hauptwohnsitz. Damit ist der Stadtteil seit 2012 um rund 790 Menschen angewachsen, wobei der Löwenanteil des Zuwachses auf die Jahre 2014 bis 2016 entfiel (vgl. Abb. 2).

Abb. 2.: Bevölkerungsentwicklung im Stadtteil Mühlenberg 31.12.2012 bis 31.12.2019



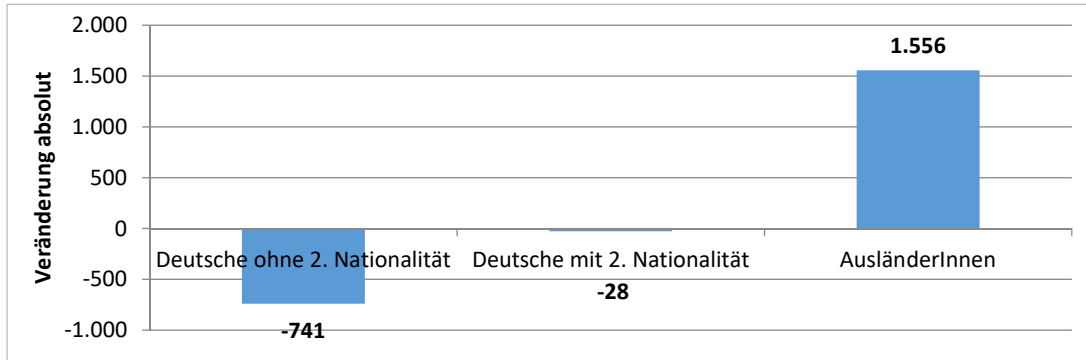
Quelle:
Landeshauptstadt
Hannover, Sachgebiet
Wahlen und Statistik
Darstellung:
Koordinationsstelle
Sozialplanung

Ein Großteil des Bevölkerungswachstums fußt auf dem Zuzug von Menschen ausländischer Staatsangehörigkeit, meist zugezogen aus einem anderen Stadtteil Hannovers, oft aber auch durch Zuzug direkt aus dem Ausland. Der Zuwachs der Bevölkerung im Zeitraum 31.12.2012 bis 31.12.2019 umfasste 1.556 Personen mit ausländischer Staatsangehörigkeit (vgl. Abb. 3). Gleichzeitig verlor der Stadtteil 741 Einwohner*innen mit ausschließlich deutscher Staatsangehörigkeit.

¹ Die Sozialdaten beziehen sich im Folgenden auf den Stadtteil Mühlenberg.

Abb. 3: Bevölkerungsentwicklung nach Staatsangehörigkeit in Mühlenberg 2012 bis 2019

Quelle:
Landeshauptstadt
Hannover, Sachgebiet
Wahlen und Statistik
Darstellung:
Koordinationsstelle
Sozialplanung



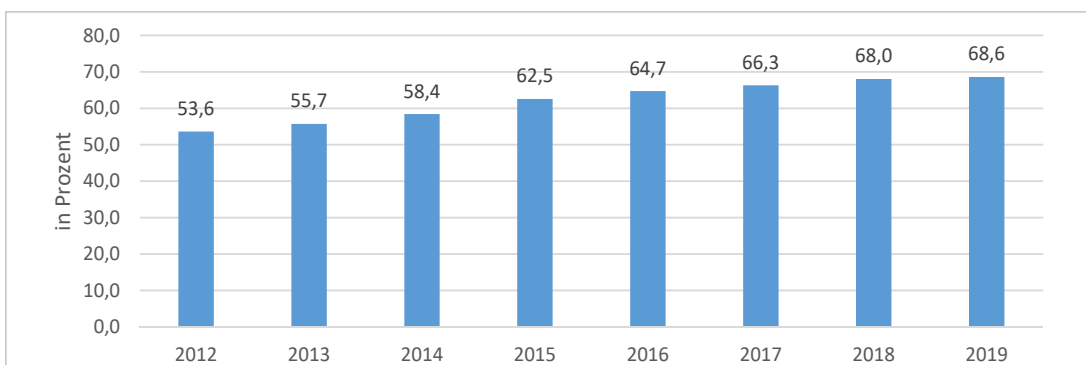
Innerhalb der ausländischen Bevölkerung dominieren

- mit großem Abstand Staatsangehörigkeiten des Vorderen Orients (42 %) (primär irakische und syrische Staatsangehörige),
- gefolgt von Staatsangehörigkeiten von EU-Ausländer*innen (31 %), insbesondere bulgarische und polnische Staatsangehörige,
- Staatsangehörigkeiten der Gemeinschaft unabhängiger Staaten (GUS) bzw. weiterer östlicher Partnerschaften mit der EU (7,4 %) (primär ukrainische Staatsangehörige) sowie
- türkische Staatsangehörige (7,2 %).

Der Anteil der Bevölkerung mit Migrationshintergrund liegt Ende 2019 bei 69 % (LHH: 32 %) und ist seit 2012 um 15 Prozentpunkte angestiegen.

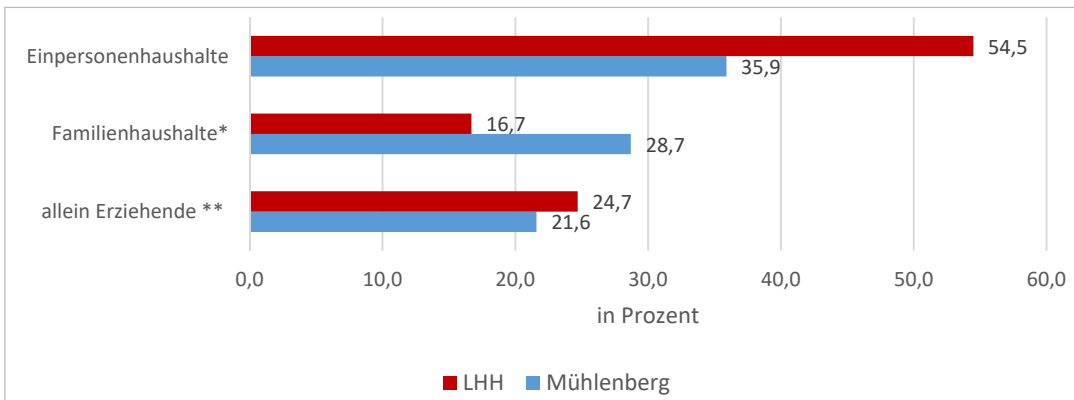
Abb. 4: Bevölkerung mit Migrationshintergrund: Entwicklung in Mühlenberg 2013 bis 2019

Quelle:
Landeshauptstadt
Hannover, Sachgebiet
Wahlen und Statistik
Darstellung:
Koordinationsstelle
Sozialplanung



Im Stadtteil leben überdurchschnittlich viele Familien: In 28,7 % der Haushalte lebt mindestens ein minderjähriges Kind (LHH: 16,7 %), während Einpersonenhaushalte mit einem Anteil von 35,9 % deutlich unterrepräsentiert sind (LHH: 54,5 %). Der Anteil der Alleinerziehenden im Stadtteil ist mit zuletzt 21,6 % als durchschnittlich einzustufen (LHH: 24,7 %) (vgl. Abb. 5).

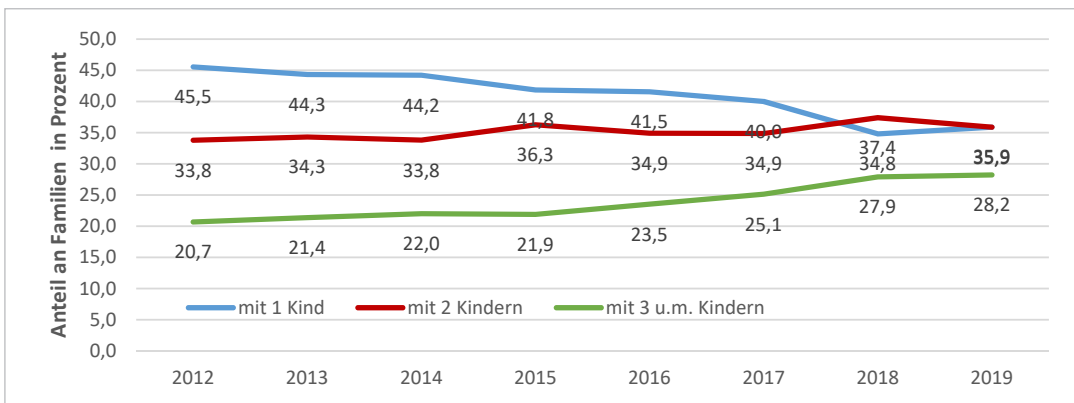
Abb. 5: Haushaltsstruktur 31.12.2019



Quelle:
Landeshauptstadt
Hannover, Sachgebiet
Wahlen und Statistik
Darstellung:
Koordinationsstelle
Sozialplanung

Stadtweit und bisher auch in Mühlenberg dominiert unter den Familien die Ein-Kindfamilie. Ende 2018 stellten in Mühlenberg Zwei-Kind-Familien erstmals den größten Anteil unter den Familienhaushalten dar. Ende 2019 war der Anteil der Ein- und Zweikind-Familien gleich hoch (35,9 %). Gleichzeitig ist der Anteil der kinderreichen Familien mit drei und mehr Kindern überdurchschnittlich hoch und seit 2012 deutlich steigend, von rund 21 % auf rund 28 % (LHH 2019: 12,7 %) (vgl. Abb. 6).

Abb. 6: Entwicklung der Familien nach Anzahl der Kinder. Anteil an Familien insgesamt, 2012 bis 2019, jeweils zum 31.12.



Quelle:
Landeshauptstadt
Hannover, Sachgebiet
Wahlen und Statistik
Darstellung:
Koordinationsstelle
Sozialplanung

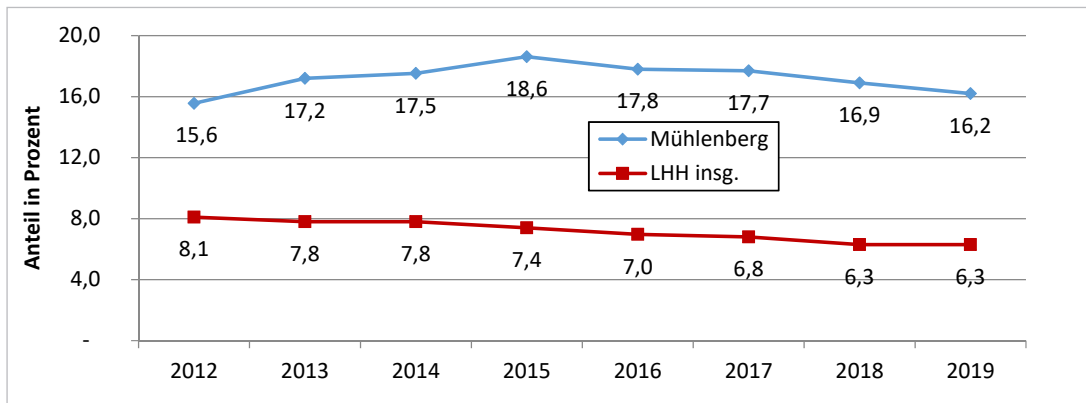
Arbeitslosigkeit

Die registrierte Arbeitslosigkeit liegt Ende Dezember 2019 bei 16,2 % und damit um das 2,6-fache höher als im gesamtstädtischen Durchschnitt. Seit 2015 ist ein zaghafter Rückgang der Arbeitslosigkeit zu beobachten. Hierbei handelt es sich um eine Entwicklung, die in Hannover insgesamt bereits deutlich früher einsetzte (vgl. Abb. 7). Ein großer werdender Anteil der Arbeitslosen (Ende 2019: 91 %) ist allerdings arbeitslos im Rechtskreis des zweiten Sozialgesetzbuches („Hartz IV“) und damit als Beziehende von Transferleistungen zur Sicherung des Lebensunterhalts vergleichsweise häufig langzeitarbeitslos (LHH insg. 76 %). Nicht nur ausländische Staatsangehörige,

auch deutsche Bevölkerungsgruppen jeden Alters sind hier überproportional häufig arbeitslos. Vielfach fehlt es an Perspektiven und Beschäftigungschancen, insbesondere für Jugendliche und junge Erwachsene.

Abb. 7: Entwicklung der Arbeitslosigkeit in Mühlenberg im Vergleich zur Landeshauptstadt insgesamt im Zeitraum 2012 bis 2019, jeweils im Dezember

Quelle:
Landeshauptstadt
Hannover, Sachgebiet
Wahlen und Statistik
Darstellung:
Koordinationsstelle
Sozialplanung

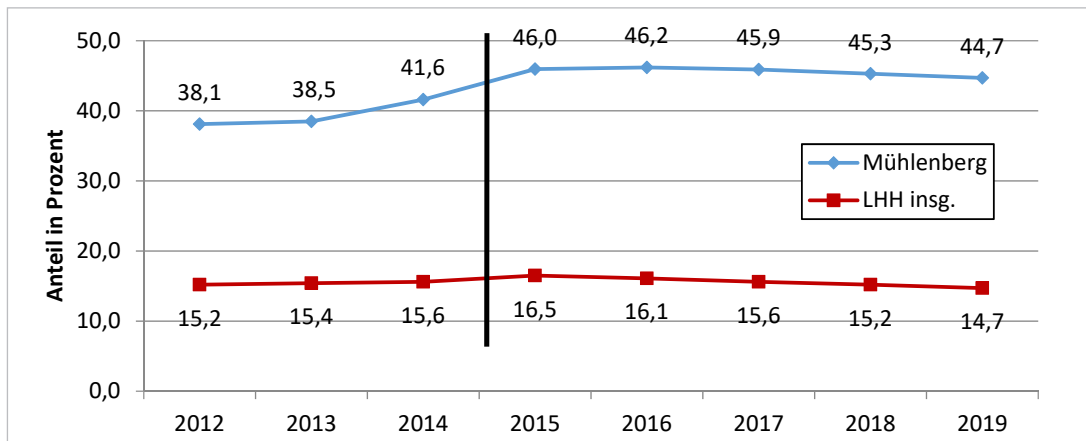


Transferleistungen zur Sicherung des Lebensunterhalts

Im Dezember 2019 bezogen rund 45 % der Bevölkerung ergänzend oder ausschließlich Transferleistungen zur Sicherung des Lebensunterhalts (SGB II, SGB XII und seit 2015 zusätzlich: Leistungen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz (AsylbLG) (LHH insg. 14,7 %). Ähnlich wie bei der Entwicklung der Arbeitslosigkeit zeigt sich auch beim Transferleistungsbezug ein kontinuierlicher Anstieg seit 2012, der im Jahr 2017 jedoch gestoppt wurde. Das dritte Jahr in Folge ist ein leichter Rückgang verzeichnet – wie fast überall in der Stadt Hannover (vgl. Abb. 8).

Abb. 8: Entwicklung der Transferleistungsquoten² in Mühlenberg im Vergleich zur Landeshauptstadt insgesamt im Zeitraum 2012 bis 2019, jeweils im Dezember

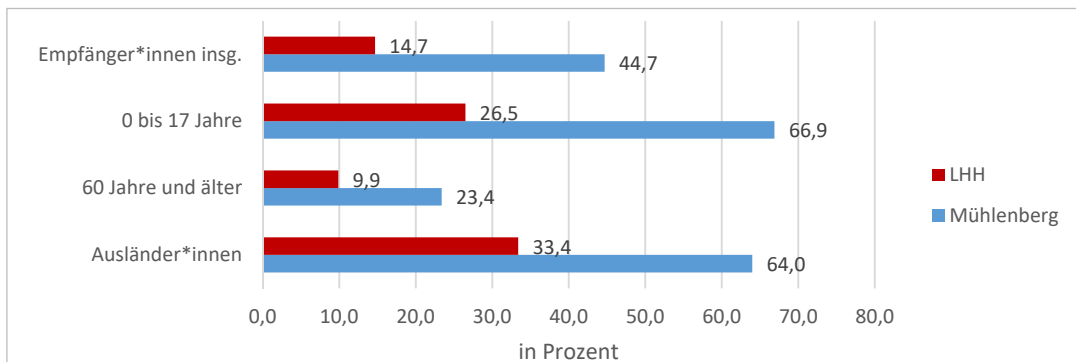
Quelle:
Landeshauptstadt
Hannover, Sachgebiet
Wahlen und Statistik
Darstellung:
Koordinationsstelle
Sozialplanung



² Transferleistungen umfassen seit Dezember 2015 zusätzlich auch die Beziehenden von Leistungen nach dem AsylbLG. Ein Teil des Anstiegs in diesem Zeitraum ist daher methodisch bedingt.

Unter den Kindern und Jugendlichen lag die Transferleistungsquote bei rund 67 % (LHH rund 27 %). In der Generation 60 plus bezogen mehr als jede fünfte Person (23 %) Transferleistungen (LHH rund 10 %). Familien (62 %), insbesondere Alleinerziehende (85 %) sind weit überdurchschnittlich von Armut betroffen (LHH: 23 % bzw. 46 %).

Abb. 9: Transferleistungsquoten in Mühlenberg im Vergleich zur Landeshauptstadt insgesamt im Dezember 2019



Quelle:
Landeshauptstadt
Hannover, Sachgebiet
Wahlen und Statistik
Darstellung:
Koordinationsstelle
Sozialplanung

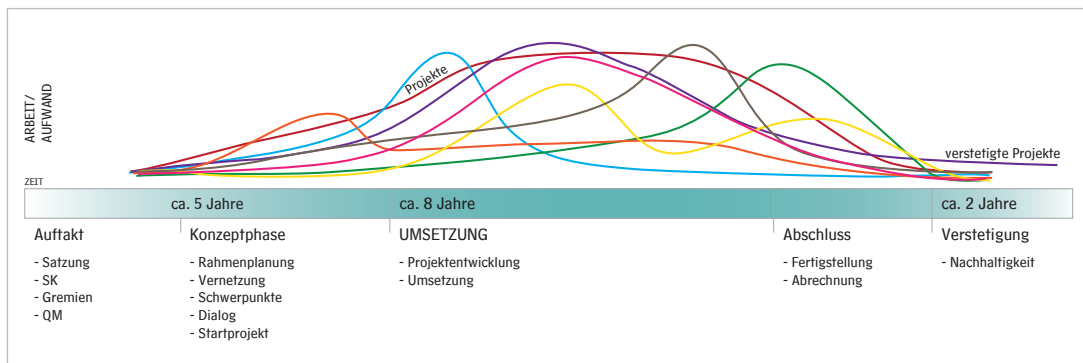
Der Stadtteil Mühlenberg ist – anders als die oben genannten Sozialdaten vermuten lassen – sowohl in den sozialen Strukturen als auch in seiner Entwicklung alles andere als homogen. Der Stadtteil lässt sich in Quartiere mit stabiler Bewohnerschaft und in Quartiere mit einem hohen Anteil an Bevölkerungsgruppen in finanziell prekären Lebenslagen unterscheiden. Diese Quartiersunterschiede wurden durch die Zuzugsbewegungen der vergangenen Jahre noch weiter verstärkt. Der hohe Anteil junger, oft aus dem Ausland zugezogener Erwachsener sowie die überdurchschnittlich hohe Armutsquote der Kinder und Jugendlichen, oft in kinderreichen Familien, erfordern weiterhin enorme Anstrengungen zur Stabilisierung der sozialen Situation und zur gesellschaftlichen, sozialen und kulturellen Teilhabeförderung.

1.5. ZWISCHENBILANZ, STRATEGISCHE NACHSTEUERUNG, VERFAHRENS- UND PROZESSSTEUERUNG

Zwischenbilanz

Durch die langjährigen Erfahrungen in Hannover mit Sanierungsprozessen sind die in Abbildung 9 dargestellten Phasen ableitbar. Vom geplanten Zeitrahmen befindet sich der Prozess für Mühlenberg an der Schwelle zwischen der Konzeptphase und der Umsetzungsphase im ersten Drittel des voraussichtlichen Sanierungszeitraumes. Die Laufzeit der Sanierung ist auf derzeit 10 Jahre festgelegt. Erfahrungen mit dem Sanierungsprozess anderer Gebiete in Hannover zeigen einen Verlauf der Sanierung wie in Abbildung 10 dargestellt. Demnach ist mit dem Verstetigungsprozess eine Laufzeit von 12-15 Jahre realistisch. Dies bedeutet, dass eine Verlängerung je nach Projektständen eventuell notwendig wird und möglich ist.

Abb. 10:
Phasen im
Sanierungsprozess
(LHH)



Der Auftakt umfasste die Erarbeitung der Sanierungsziele, die Konstituierung der Sanierungskommission Mühlenberg, die Einsetzung eines Quartiersmanagements sowie den Satzungsbeschluss zur Gebietsfestlegung. Auch ein Starterprojekt, die Neugestaltung des Spielplatzes Schollweg, wurde erfolgreich umgesetzt. Mit dem Freiraumentwicklungskonzept (FREK) liegt ein Rahmenplan zur Orientierung vor. In umfangreichen Beteiligungsprozessen wurden verschiedene Projekte und Maßnahmen für eine positive Stadtteilentwicklung identifiziert und im FREK beschrieben. Dazu sind ein zeitlicher sowie finanzieller Horizont für die Umsetzung dargestellt. Zur Konzeptphase gehören auch umfangreiche Vorerkundungen und Abstimmungen zur Projektentwicklung bezogen auf die identifizierten Sanierungsziele und Handlungsansätze.

Im Zeitstrahl befindet sich der Sanierungsprozess aktuell im Übergang zur Umsetzungsphase umfangreicher Kernprojekte. In den Jahren 2018-2020 wurden maßgebliche Vorarbeiten und Abstimmungsverfahren zur Entwicklung und Umsetzung verschiedener umfangreicher Projekte und Maßnahmen durchgeführt.

Bauliche Projekte und Maßnahmen

Spielplatz und Grünverbindung nördlicher Canarisweg

- Umsetzung und Fertigstellung des Spielplatzes Canarisweg
- Fortführung der Abstimmung und Planung zur Erneuerung und Umbau von Grün- und Wegeverbindung (vgl. Kap. 2.I.3 WOHNUMFELDVERBESSERUNG UND FREIFLÄCHEN)

Bornumer Straße

Abstimmung und Planung folgender Teilprojekte

- Barrierefreier Umbau, Erhöhung der Verkehrssicherheit und Plananpassung im Bereich des Knotenpunktes Bornumer Straße/Beckstraße/Auffahrt B65 Bückeburger Allee
- Versetzung und barrierefreie Erreichbarkeit der Bushaltestellen Bornumer Straße stadtein/-auswärts auf Höhe der Einmündung Canarisweg
- Sichere Querung der Bornumer Straße durch barrierefreien Umbau und Etablierung einer Bedarfsampel auf Höhe der Einmündung Canarisweg
- Verringerung der Trennwirkung der Bornumer Straße durch Veränderung der Fahrspurbreite, Verbreiterung und getrennter Ausbau von Fuß- und Radwegen
- Sichere Querung der Bornumer Straße auf Höhe der Einmündung Ossietzkyring durch barrierefreien Umbau (vgl. Kap. I.4. VERKEHR)

Familienzentrum Beckstraße

- Baubeginn des Neubaus in Öffentlich-Privater-Partnerschaft (ÖPP-Verfahren, vgl. Kap. I.1. STÄDTEBAU)

Grundschule Mühlenberg

- Dezernatsübergreifendes Vorbereitungsverfahren

Abstimmung und Vorplanung

- Verfahren im ÖPP (vgl. Kap. I.1. STÄDTEBAU). Zusammenarbeit der LHH bei Planung, Errichtung und Finanzierung der neuen Schulgebäude einschließlich vorgelagertem Quartiersplatz und Verkehrskonzept mit einem privaten Unternehmen als Bauträger
- EU-weites Ausschreibungsverfahren

Marktplatz, Mühlenbergzentrum Fußgängerzone und Busumsteiganlage

- Voruntersuchungen, konzeptionelle Vorarbeiten

Abstimmung und Vorplanung

- Umgestaltung und Aufwertung einzelner Teilabschnitte (vgl. Kap. I.1. STÄDTEBAU)

Spielpark und Stadtteilpark „Park am See“

- Voruntersuchungen

Abstimmung und Vorplanung

- Umgestaltung und Aufwertung einzelner Teilflächen (vgl. Kap. I.3. WOHN-UMFELDVERBESSERUNG UND FREIFLÄCHEN)

Bauliche Sanierung und Barrierefreiheit der Wohngebäude

Geschosswohnungsbestand mit Mietwohnungen

- Ankauf der gesamten Bestände im Canarisweg durch die städtische Wohnungsgesellschaft hanova
- Abstimmung und Gespräche zwischen der Verwaltung und der hanova zu Perspektiven und möglichen Konzepten der Sanierung für das Quartier Canarisweg
- Gespräche zwischen Wohnungsgesellschaften und Verwaltung zu Perspektiven der Sanierung weiterer Bestände im Sanierungsgebiet
- Information und Beratung durch das Energieberatungsteam Mühlenberg zu energetischer Sanierung und Modernisierung
- Mehrgeschossiger Wohnungsbestand verschiedener WEGs
- Beratung durch das Energieberatungsteam Mühlenberg zu energetischer Sanierung und Modernisierung
- Modernisierungsvereinbarungen zwischen Verwaltung und verschiedenen WEGs

Reihenhausbestand

- Beratung durch das Energieberatungsteam Mühlenberg zu energetischer Sanierung und Modernisierung
- Modernisierungsvereinbarungen mit Eigentümer*innen

Beleuchtung, Auslichtung und Orientierung

- Abstimmung mit den zuständigen Fachbereichen des Tiefbaues sowie Umwelt und Stadtgrün, Austausch von Leuchtköpfen und Ergänzung von Leuchten an einzelnen Standorten (vgl. Kap. I.4. VERKEHR, Beleuchtung und Orientierung)

Investitionsvorbereitend und -begleitend: Perspektiventwicklung und Stärkung der lokalen Ökonomie

- Befragung aller und Beratung einzelner Gewerbetreibenden durch die Gewerbe-sozialplanung
- Gespräche für eine zukunftssträchtige Entwicklung leerstehender Gewerbeimmo-bilien
- Kontakte und Gespräche zum Ausbau von Bildungsstandorten und Konzepten für Entwicklungsperspektiven im Canarisweg (vgl. Kap.III.1. WIRTSCHAFTSFÖRDE-RUNG, LOKALE ÖKONOMIE, LEERSTANDSMANAGEMENT)

Information der Bevölkerung über aktuelle Projekte und Sanierungsfortschritte

- Öffentliche Sitzungen der Sanierungskommission Mühlenberg
- Sanierungszeitung für das Programmgebiet Soziale Stadt Mühlenberg
- Netzwerkrunden und (Informations)Gespräche mit Anwohner*innen durch das Quartiersmanagement Mühlenberg

Stärkung der sozialen Infrastruktur, Beteiligung, Teilhabe und Aktivierung der Bewohner*innen

- Fortlaufende und neue Projekte und Maßnahmen zur Stärkung der sozialen Inf-rastruktur sowie der Beteiligung, Teilhabe und Aktivierung der Bewohner*innen (vgl. Kap II.1. SOZIALE INFRASTRUKTUR)

Strategische Nachsteuerung

Vor dem Hintergrund der neuen Programmstruktur in der Städtebauförderung ab 2020 kommt dem Umwelt- und Klimaschutz eine wachsende Bedeutung zu. Insbesondere sind hierfür umfängliche Anforderungen auf Ebene der energetischen Gebäude-sanierung zu realisieren und hierfür z.B. klimaschonende Baustoffe zu nutzen. Ebenso müssen Maßnahmen wie die Begrünung von Bauwerksflächen, Bodenentsiegelung, die Vernetzung von Grün- und Freiflächen und Maßnahmen zur Erhöhung der Biodi-versität grundsätzlich mit in die laufenden und geplanten Vorhaben integriert werden.

Eine der Kernaufgaben der Sanierung in den nächsten Jahren ist weiterhin die Modernisierung und energetische Sanierung der Wohnungsbestände im Quartier. Der Schwerpunkt liegt auf den Großwohneinheiten, v.a. im Canarisweg. Eigentum und Verantwortung lag bislang in der Hand großer, überregional tätiger, privater Wohnungsgesellschaften wie der vonovia oder der Deutsche Wohnen. Seit Beginn der Sanierung wurde Seitens der Verwaltung der Kontakt zu diesen Gesellschaften gesucht und fortlaufend Gespräche zur Instandsetzung und Sanierung der Wohn-komplexe und der umgebenden Freiflächen mit ersten Annäherungen geführt. Um handlungsfähig zu werden wurden nach intensiven Verhandlungen und mit Unter-stützung durch die Politik die Bestände der vonovia, der Deutsche Wohnen als auch

die der BAUM-Gruppe im Canarisweg durch das kommunale Wohnungsunternehmen hanova WOHNEN GmbH am Ende des Jahres übernommen.

So ist die Grundlage für ein einheitliches und ganzheitliches Konzept der Bewirtschaftung und Entwicklung in diesem Quartier gelegt.

Die hanova hat die Präsenz durch ein Vor-Ort-Büro bereits sichergestellt und angekündigt, die Nachbarschafts- und Quartiersarbeit zu verstärken. Über das weitere Vorgehen bei der Sanierung des Quartiers steht die Verwaltung der Landeshauptstadt Hannover mit der hanova in konstruktivem Austausch.

Bezogen auf die (energetische) Modernisierung besteht weiterhin großes Potential bei Mehrfamilienhäusern in der Hand von Wohnungseigentumsgemeinschaften (WEG) und im Reihenhausbestand. Ein entscheidender Baustein ist, die Eigentümer*innen im Vorfeld passgenau bezüglich verschiedener aktueller Fördermöglichkeiten und Programme zu beraten (vgl. Kap. I.2. WOHNEN und I.5. ÖKOLOGIE UND KLIMASCHUTZ).

Nach wie vor liegen auch in der Verbesserung der grünräumlichen Qualitäten und der weiteren Aufwertung öffentlicher sowie halböffentlicher Freiräume und Grünflächen große Bedarfe und Potentiale, auch unter dem Gesichtspunkt der Barrierefreiheit. Ein Ansatz bildet eines der nächsten großen Projekte der Sanierung – die Umgestaltung und Aufwertung von Stadtteilpark inklusive Spielpark. Diese Projekte sind eine Antwort darauf, dass dem Stadtteil mit seiner hohen Bevölkerungsdichte Freiflächen mit attraktiven Aufenthalts- und Nutzungsmöglichkeiten sowie unterschiedlicher Ausgestaltung für verschiedene Bevölkerungsgruppen fehlen. Die Herstellung der Barrierefreiheit ist dabei integraler Bestandteil. Dies gilt auch auf den öffentlich zugänglichen Flächen im Privateigentum. Zur Umsetzung der entsprechenden Maßnahmen ist die Bereitschaft auch der privaten Eigentümer*innen, Wohnungsgesellschaften und WEGs Voraussetzung, in deren Besitz sich viele der größeren zugänglichen Grün- und Freiflächen im Stadtteil befinden.

*Öffentlich
zugänglicher Platz
mit wenig
Aufenthaltsqualität
(LHH)*



Weitere Projekte in der Konkretisierung sind die Umgestaltung des Mühlenberger Marktplatzes, der Fußgängerzone sowie der Busumsteigeanlage. Die Aufwertung bzw. Umgestaltung dieser Bereiche hat hohe Priorität sowohl in der Bevölkerung und den politischen Gremien. Insbesondere durch die statischen und technischen Rahmenbedingungen (z.B. Überbauung der Stadtbahnlinie) sind hier die Planungen komplex und zeitintensiv. Dies spiegelt sich in der mittel- bis langfristig orientierten Zeit- und Umsetzungsplanung wieder. Zudem ist daran eine Dialogphase mit den Bewohner*innen geknüpft, um alle Belange in den Planungsprozess mit einfließen zu lassen. Weiterhin zu berücksichtigen sind Maßnahmen zur Sicherheit, Beleuchtung, Barrierefreiheit und Orientierung.

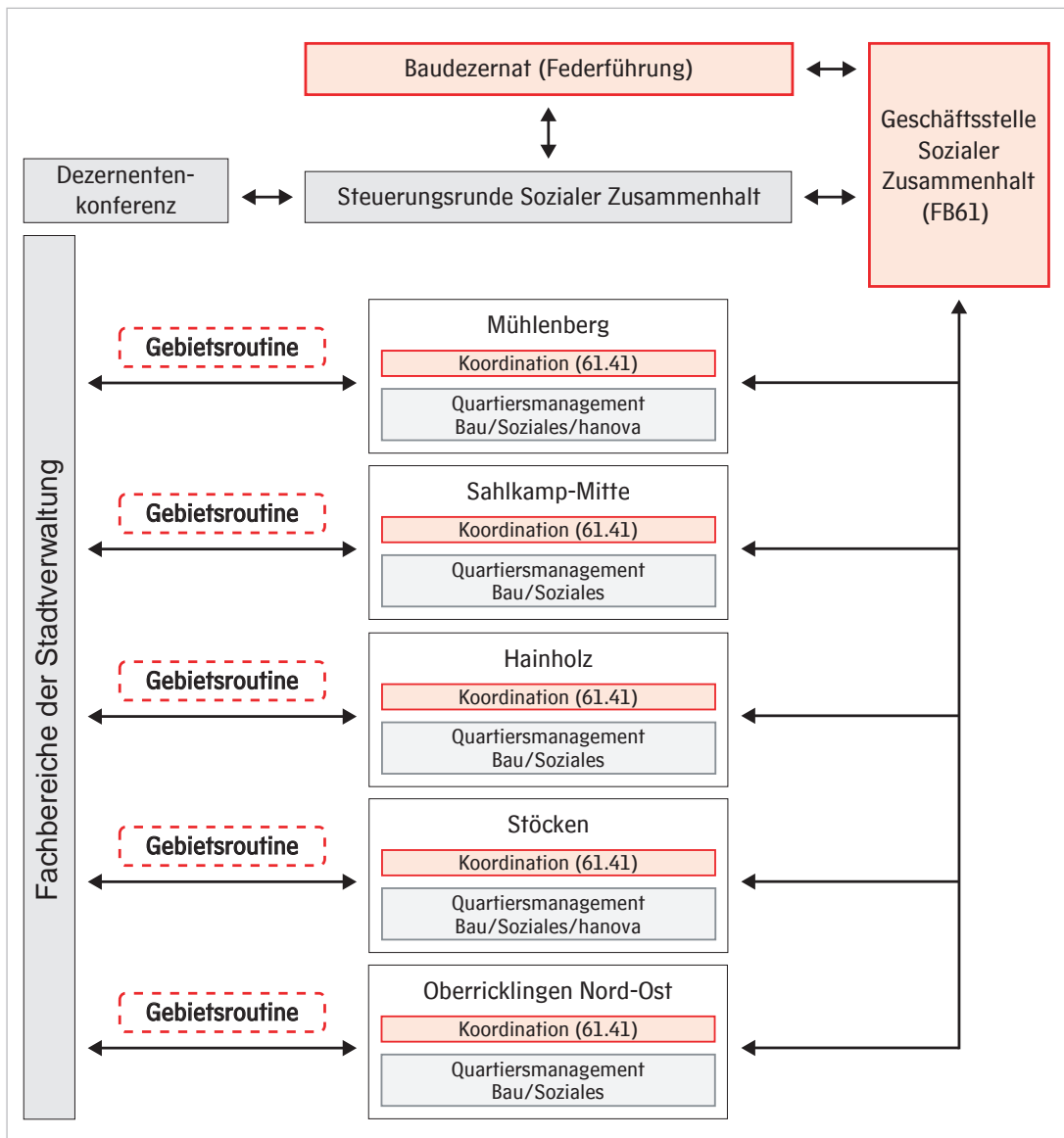
Verfahrens- und Prozesssteuerung

Federführend für die Sanierung im Programm „Sozialer Zusammenhalt – Zusammenleben im Quartier gemeinsam gestalten“ ist das Sachgebiet Stadterneuerung im Baudezernat der Landeshauptstadt Hannover. Organisiert in vier Teams arbeiten hier Mitarbeitende der verschiedenen Fachrichtungen Architektur, Stadt- und Landschaftsplanung, Raumplanung, Sozialplanung, Quartiersmanagement, Verwaltung und Finanzen zusammen. Die Durchführung erfolgt in enger Kooperation mit dem Dezernat für Soziales und Integration, das eigene Finanzmittel für Projekte in den Sanierungsgebieten zur Verfügung stellt.

In den Sanierungsgebieten unterstützt das Quartiersmanagement die Einrichtungen und Bewohner*innen des Stadtteils bei ihrem Engagement und der Netzwerkbildung. Das Quartiersmanagement im Rahmen der Sanierung ist in Hannover bei der Verwaltung angesiedelt. Die Teams in den Quartieren sind jeweils mit einer/einem Mitarbeiter*in des Baudezernates und des Dezernats für Soziales und Integration besetzt. In den Sanierungsgebieten Stöcken und Mühlenberg arbeiten zusätzlich Mitarbeiter*innen des städtischen Wohnungsunternehmens hanova im Quartiersmanagement. Sie sind schon vor der Sanierung in den Gebieten eingesetzt worden. Vorhaben der Verwaltung werden in den Stadtteil kommuniziert. Weitere Aufgaben liegen bei der Beteiligung unterschiedlicher Bevölkerungsgruppen an Projekten der Sanierung und der Vermittlung der Bedarfe aus dem Stadtteil in die Verwaltung.

Voraussetzung für einen erfolgreichen Prozess ist interdisziplinäres Handeln und eine enge Zusammenarbeit der verschiedenen Dezernate und Fachbereiche. Hierfür wurden fachübergreifende Steuerungsmechanismen installiert. Dies ist u.a. die ein- bis zweimal jährlich tagende Steuerungsrunde Soziale Stadt (vgl. Abb. 11 Organisationsstruktur Sozialer Zusammenhalt).

Abb. 11:
Organisationsstruktur
Sozialer
Zusammenhalt
(LHH)



Als Stadtteiltrunde tagt mindestens vierteljährlich die Gebietsroutine Mühlenberg. Teilnehmende sind Vertreter*innen aus Einrichtungen sowohl in städtischer als auch freier Trägerschaft, die im Quartier arbeiten. Die Bandbreite geht von Einrichtungen der Kinder- und Jugendarbeit über Schulen, Arbeit mit Senior*innen, Wirtschaftsförderung, soziale Betriebe, Beratungsstellen, Stadtteilkultur, Kirchengemeinden u. a. Die Gebietsroutine dient zum Austausch zu generellen Bedarfen und aktuellen Themenfeldern aus dem Stadtteil sowie zur Vermittlung und Abstimmung von Projektvorhaben der Verwaltung.

Eine wesentliche Bedingung für die erfolgreiche Zusammenarbeit in den Gebieten im Programm „Sozialer Zusammenhalt – Zusammenleben im Quartier gemeinsam gestalten“ sind Transparenz, kontinuierliche Information, Abstimmung und Koordination – nicht nur zwischen allen beteiligten Verwaltungseinheiten, sondern auch mit politischen Vertreter*innen und anderen gesellschaftlich relevanten Akteursgruppen im Stadtteil.

Die regelmäßigen Sitzungen der Sanierungskommission Mühlenberg als Beteiligungsgremium (vgl. Kap. 1.6. BÜRGERBETEILIGUNG UND -AKTIVIERUNG, Sanierungskommission) dienen der Information, dem Austausch und der Beratung zwischen Verwaltung, politischen Vertreter*innen und Bürger*innen des Stadtteils. Der Ausbau und die Pflege einer vertrauensvollen Zusammenarbeit ist Grundlage für die erfolgreiche Umsetzung der Sanierungsziele.

Zu entscheidenden Etappen der Sanierung werden themen- und projektbezogene Steuerungs- und Abstimmungsprozesse im Stadtteil initiiert. Beispiel hierfür sind die Erarbeitung der Sanierungsziele (vgl. Kap. 1.2. SANIERUNGSZIELE) und der daraus abgeleiteten Handlungsansätze für Mühlenberg. Sie wurden in einem mehrstufigen Beteiligungsverfahren gemeinsam mit den beteiligten Fachbereichen sowie lokalen Akteur*innen und Bewohner*innen erarbeitet. Die letztgenannten sind wichtige Expert*innen für die Formulierung der Belange aus dem Quartier. Diese sind für einen erfolgreichen Sanierungsprozess einzubeziehen.

Ein gutes Beispiel für die interdisziplinäre Zusammenarbeit und Steuerung eines breiter angelegten Beteiligungsprozesses stellt die Erarbeitung des Freiraumentwicklungskonzeptes dar (vgl. Kap. I.3. WOHNUMFELDVERBESSERUNG UND FREIFLÄCHEN, FREK Mühlenberg 2018).

1.6. BÜRGERBETEILIGUNG UND - AKTIVIERUNG

Der Sanierungsprozess soll in einem überschaubaren Zeitraum und direkt auf das Gebiet bezogen spürbare Verbesserungen bewirken. Diese sind nur dann nachhaltig, wenn es gelingt, das Interesse der Menschen im Stadtteil zu wecken. Die unterschiedlichen Bevölkerungsgruppen mit ihren Bedarfen sind ein entscheidender Faktor für den Erfolg der Sanierung. Schlüssel für eine aktive Mitwirkung an Akzeptanz, sowie für Veränderungen ist die Aktivierung und eine umfängliche Beteiligung der Menschen, die im Sanierungsgebiet leben. Auch Menschen mit Behinderung dürfen bei solchen Beteiligungsprozessen nicht vergessen werden. Ihre Identifikation mit dem Stadtteil ist Grundvoraussetzung für eine Verstetigung der Projekte und Maßnahmen.

Im Laufe der Sanierung werden verschiedene Möglichkeiten für die Einwohner*innen eröffnet, sich einzubringen und zu beteiligen. Diese werden von der Stadtverwaltung gefördert und unterstützt. Die Herausforderung liegt darin, Beteiligungsprozesse so zu organisieren, dass sich unterschiedliche Personenkreise angesprochen und ernst genommen fühlen. Dies ist Voraussetzung für eine aktive Mitwirkung und langfristiges Interesse. Hierbei spielt Transparenz bezogen auf die Methoden und die Möglichkeiten der Mitentscheidung eine große Rolle. Ebenso müssen Formate entwickelt und eingesetzt werden, durch die unterschiedliche Gruppen mit ihren Voraussetzungen eine wirkliche Chance auf Teilhabe an den Prozessen haben. Dieses Potential ist durch die etablierten Beteiligungsmöglichkeiten noch nicht umfänglich ausgeschöpft.

Auswirkung der Corona-Pandemie

Eine besondere Anforderung gerade für Netzwerkarbeit und Beteiligungsprozesse stellt ab dem ersten Quartal des Jahres 2020 die Corona-Pandemie mit ihren Auswirkungen dar. Die Möglichkeiten der Gremien- und Netzwerkarbeit waren im Jahr 2020 stark eingeschränkt. Dies betraf Steuerungs- und Netzwerkrunden mit Vertreter*innen von Verwaltung, Einrichtungen, Vereinen ebenso wie Beteiligung von und Projektgruppen mit Bewohner*innen. Auswirkungen hat dies vor allem auf den Austausch über Entwicklungen im Quartier, Informationen und Abstimmungen zu konkreten Prozessfortschritten oder auftretenden Schwierigkeiten aber auch auf die Umsetzung von Projektanträgen (z.B. über den Quartiersfonds) und Vergabe von Mitteln.

In Bezug auf die Regeln und Vorschriften, die der Pandemie geschuldet sind, sind für die Arbeit der Quartiersmanagements die Kontaktbeschränkung eine große Herausforderung.



Stay Home-Banner
Canarisweg
(LHH)

Beteiligung stärken, Miteinander fördern und Begegnung schaffen als Grundvoraussetzung für Integration und gesellschaftlichen Zusammenhalt im Quartier waren unter den Bedingungen im Jahr 2020 nur eingeschränkt möglich. Regelmäßige Angebote, Sprechstunden Veranstaltungen, Treffen, Beratungen und Beteiligungsverfahren konnten nicht umgesetzt und durchgeführt werden. Durch die Corona-Pandemie können Kontakte in den Stadtteil und v.a. zu schwer erreichbaren Bewohner*innengruppen nicht ohne weiteres aufgenommen und fortgeführt werden. Dies liegt auch daran, dass auf beiden Seiten die Ausstattung mit technischen Geräten, die passenden Methoden und Programme sowie die Vertrautheit mit digitalen Medien nicht ausreichend vorhanden sind.

Dies gilt für viele Sanierungsgebiete und ist u.a. in einer Befragung der Quartiersmanagements zu den Folgen der Corona-Pandemie abgebildet (vgl. auch „Aktuelle Entwicklungen und Aufgaben in der Sozialen Stadt/Sozialer Zusammenhalt“, empirica ag im Auftrag des Bundesinstituts für Bau-, Stadt- und Raumwesen Mai 2020).

Sanierungskommission

Formelles Vertretungsgremium für das Sanierungsgebiet ist seit April 2016 die Sanierungskommission Mühlenberg. Die 18 Plätze der Kommission sind zu gleichen Teilen mit Mandatsträger*innen der in den Stadtbezirksrat oder den Rat der Landeshauptstadt Hannover gewählten Parteien sowie von diesen benannten Vertreter*innen der Bewohnerschaft des Stadtteils besetzt. Alle Mitglieder besitzen gleiches Stimm- und Antragsrecht.

Die Sanierungskommission ist formal ein Ausschuss des Stadtrates. Als institutionalisierte Beteiligungsform begleitet sie den Sanierungsprozess. In den regelmäßigen Sitzungen werden Belange des Sanierungsgebietes vertreten sowie alle Maßnahmen für die Umsetzung des Programms „Sozialer Zusammenhalt“ diskutiert. Es werden Empfehlungen zur Beschlussfassung für den Stadtbezirksrat Ricklingen sowie den Rat der Landeshauptstadt Hannover und dessen Fachausschüsse erarbeitet. Die Aktiven aus der Sanierungskommission sind – neben der Verwaltung – für die Bevölkerung für Fragen zu den Projekten und Maßnahmen der Sanierung und für Bedarfe aus dem Stadtteil ansprechbar.

Die Kommissionssitzungen finden ca. sechsmal jährlich statt. Dabei gibt es einen öffentlichen und nicht-öffentlichen Teil. Alle Interessierten aus dem Sanierungsgebiet sind zu den Sitzungen eingeladen und besitzen darüber hinaus ein Rederecht. Ihnen wird so eine Möglichkeit gegeben, sich aktiv an der politischen Meinungsbildung der Kommission zu beteiligen. Spezifische Bedürfnisse der Bevölkerung können so frühzeitig in der Entscheidungsfindung der Sanierungskommission und in den Planungen der Verwaltung berücksichtigt werden. Trotz der Einschränkungen durch die Coronapandemie musste nur eine geplante Sitzung der Kommission im März 2020 entfallen. Allerdings wurden der Sitzungsort in den Nachbarstadtteil in das Freizeitheim Ricklingen verlegt. Dies führte zu einer nicht unerheblichen Hürde für die Anwohner*innen an den Sitzungen teilzunehmen, da der Sitzungsort vom Stadtteil aus mit öffentlichen Verkehrsmitteln gut aber nicht mehr fußläufig erreichbar ist. Die öffentlichen Verkehrsmittel wurden während der Pandemie nicht von allen als sichere und geeignete Transportmöglichkeit angesehen.

Aus der Mitte der Sanierungskommission wurde 2017 die Arbeitsgruppe „Image“ gegründet, deren Arbeit soweit wie möglich von der Stadtverwaltung unterstützt wird. Die „AG Image“ recherchiert und informiert zu von ihr gesehenen Missständen und arbeitet an einer Image-Kampagne für den Stadtteil Mühlenberg.

Dafür werden auch Gespräche mit Anwohner*innen, Institutionen und Verwaltungseinheiten zu verschiedenen Themenschwerpunkten geführt. Die „AG Image“ berichtet der Sanierungskommission regelmäßig über ihre Arbeit und bringt Vorschläge, Lösungsideen und Empfehlungen an die Verwaltung in die Diskussion ein.

Im Berichtszeitraum hat die „AG Image“ mehrere Anträge der Sanierungskommission vorbereitet, u.a. zum Umgang mit menschenfeindlichen Parolen, die im Stadtteil gesprüht wurden sowie zur Umgestaltung des Mühlenberger Zentrums mit Marktplatz und Fußgängerzone.

1.7. GLEICHSTELLUNG DER GESCHLECHTER/INTEGRATION/INKLUSION UND GENERATIONSGERECHTIGKEIT

Die Ziele der Sanierung im Rahmen des Programms „Sozialer Zusammenhalt – Zusammenleben im Quartier gemeinsam gestalten“ orientieren sich gleichermaßen an den Belangen aller Menschen, die im Gebiet leben. Richtungsweisend für die Umsetzung der Sanierungsziele sind die Erfordernisse der Gleichbehandlung. Verschiedene Einrichtungen im Stadtteil eröffnen spezielle Angebote, um Menschen mit Migrationshintergrund zu erreichen. In allen Familienzentren in Mühlenberg arbeiten Stadtteilleitern mit großem integrativem Erfolg. Inzwischen nehmen auch vermehrt Väter diese Aufgabe wahr.

Die Strategie Gender Mainstreaming als Querschnittsaufgabe ist seit 2015 Bestandteil des Handlungsrahmens Verwaltung. Sie zielt darauf ab, Demokratie zwischen den Geschlechtern herzustellen. Die Gleichstellung der Geschlechter ist im Leitbild der Stadtverwaltung der Landeshauptstadt Hannover als Arbeitgeberin verankert. Sie ist Bestandteil aller Projekte und Maßnahmen im Stadtteil, die Mitarbeiter*innen der Stadtverwaltung sind angehalten, sie bei der Umsetzung zu berücksichtigen. Dazu gehört auch die Verwendung einer geschlechtergerechten Sprache, die das Anliegen der Gleichstellung der Geschlechter in der Öffentlichkeit deutlich macht.

1.8. GLEICHBERECHTIGTER ZUGANG FÜR MENSCHEN MIT BEHINDERUNGEN

Bei der Verwirklichung der Teilhabe behinderter Menschen in der Gesellschaft steht in Deutschland die Herstellung von Barrierefreiheit im Vordergrund. Am 1. Mai 2002 trat das Behindertengleichstellungsgesetz des Bundes (BGG) in Kraft. Es ist die Grundlage für eine allgemeine, umfassende barrierefreie Umweltgestaltung.

Artikel 9 der UN-Behindertenrechtskonvention zur Zugänglichkeit besagt außerdem, dass allen Menschen die unabhängige Lebensführung und die volle Teilhabe in allen Lebensbereichen zu gewährleisten sei. Die Umsetzung der Konvention hängt entscheidend von einer zugänglichen Umwelt ab. (UN Behindertenkonvention, Artikel 9, Absatz 1). Diese Konvention ist seit 2011 für alle Länder der Europäischen Union verbindlich.

Vorgabe für den Sanierungsprozess ist deshalb, Zugänglichkeit und Teilhabe in allen Lebensbereichen umzusetzen. Das bedeutet unter Berücksichtigung des Verhältnismäßigkeitsgrundsatzes die schrittweise Herstellung von Barrierefreiheit im öffentlichen Raum. Noch nicht barrierefrei konzipierte bauliche und sonstige Anlagen, wie beispielsweise Infrastruktureinrichtungen und Verkehrsmittel sind sukzessive anzupassen, damit sie für Menschen mit Behinderung ohne besondere Erschwernis und grundsätzlich ohne fremde Hilfe nutzbar werden.

Der barrierefreie Zugang der Wohnungen im Bestand ist Teil von Beratungen und Verhandlungen mit Wohnungseigentumsgemeinschaften und Wohnungsunternehmen.

*Fußweg Übergang
Park-and-Ride nicht
barrierefrei
(LHH)*



Durch verschiedene Anpassungen soll bei den geplanten Projekten und Maßnahmen für Mühlenberg Barrierefreiheit auf den öffentlichen Freiflächen und im Straßenraum geschaffen werden. Dazu gehören Aufpflasterungen von Querungen sowie taktile Elemente an strategisch wichtigen Übergängen wie an den Kreuzungen der Bornumer Straße zum Canarisweg und zur Beckstraße. Bei der Neugestaltung der Spielplätze liegt ein besonderes Augenmerk darauf, dass die Spielgeräte barrierefrei und inklusiv genutzt werden können. Aktuell geplant sind auch die Verlegung und Herstellung der barrierefreien Erreichbarkeit der Bushaltestellen an der Bornumer Straße. Weitere notwendige Maßnahme ist die flächendeckende Absenkung von Bordsteinkanten an Übergängen und Kreuzungspunkten.

1.9. VERSTETIGUNG/AUSBLICK

Mühlenberg zeichnet sich durch eine Kultur des bürgerschaftlichen Engagements zahlreicher alteingesessener Vereine und Interessengemeinschaften aus. Die vorhandenen sozialen und kulturellen Einrichtungen sind mit ihrer Arbeit ein wichtiger und stützender Bestandteil für das Leben im Quartier. Trotzdem wird immer wieder deutlich, dass große Bevölkerungsgruppen trotz der bestehenden Angebotsvielfalt nicht oder nur eingeschränkt einbezogen werden können. Hier sind weitere Anstrengungen, neue Formate, Konzepte und weitere Kooperationen gefragt.

Ein besonderes Anliegen im Sanierungsprozess ist der Bezug auf vorhandene Netzwerke und Potentiale. Hierzu finden regelmäßige Stadtteilrunden mit Einrichtungen aus dem Stadtteil statt. Auch die Arbeit der Sanierungskommission Mühlenberg eröffnet für Bewohner*innen und politische Vertreter*innen Mitsprache- und Informationsmöglichkeiten. Die Sanierungskommission Mühlenberg setzt sich als politisches Gremium seit der ersten Zusammensetzung 2016 engagiert mit allen Maßnahmen im Rahmen der Umsetzung des Sanierungsprogramms „Sozialer Zusammenhalt“ auseinander. Aus der Kommission kommen wichtige Impulse und Hinweise für den Sanierungsprozess.

Das Freiraumentwicklungskonzept als Rahmenplan bildet eine entscheidende Orientierung bezogen auf die Bedarfe und zukünftigen Projekte und Maßnahmen. Insbesondere die Ergebnisse und Erfahrungen aus der Beteiligung verschiedener Bevölkerungsgruppen an der Erarbeitung des Konzeptes haben einen hohen Stellenwert und werden soweit möglich frühzeitig in die Projektentwicklung einbezogen.

Ziel der Beteiligung auf verschiedenen Ebenen war und ist die Verbesserung der Innen- und Außenwahrnehmung sowie Teilhabe an und Identifikation mit der Entwicklung des Stadtteils.

Die zeitlich und räumlich aufeinander folgende Umsetzung von Projekten im öffentlichen Freiraum macht Veränderungen im Stadtteil für alle Bewohner*innen sichtbar. Abgeschlossen sind die Neugestaltung der Spielplätze Schollweg und Canarisweg. Aktuell in der Umsetzung befindet sich zudem der weitere Aus- und Umbau der Wege- und Grünverbindung nördlich des Canariswegs.

Die Realisierung des Umbaus der Bornumer Straße mit ihren Nebenanlagen, die Verlegung und Umgestaltung der Bushaltestellen und die Errichtung besserer Quersungsmöglichkeiten wird der Trennwirkung zwischen den Bereichen des Stadtteils entgegenwirken (vgl. Kap 2.I.4 VERKEHR, Teilmaßnahmen Bornumer Straße). Die erforderlichen umfangreichen Planungen und Abstimmungen, auch bezogen auf Fragen der Fördermittelbündelung, hatten zur Folge, dass sich der für das Jahr 2020 geplante Beginn der Baumaßnahmen verzögert.

In den nächsten Jahren wird die Verbesserung der Wohnverhältnisse durch die Sanierung und Modernisierung von Gebäuden ein vordringliches Thema sein (vgl. Kap. I.1. STÄDTEBAU und I.2. WOHNEN).

Die Übernahme der Wohnungsbestände der stark sanierungsbedürftigen Großwohnanlagen im Canarisweg durch die hanova hat zu vielversprechenden Perspektiven und Ansatzpunkten für die nächsten Jahre geführt. In diesem Bereich ist eine Bündelung planerischer und finanzieller Kräfte angezeigt, um kurzfristig die bestehenden Missstände zu beheben und gleichzeitig nachhaltige Konzepte für die Zukunft der Bestände zu entwickeln. Diese Aufgabe wird einen längeren Zeitraum in Anspruch nehmen und benötigt entsprechende finanzielle Ressourcen und interdisziplinäre Abstimmung. Sie

ist im Ergebnis auch von dem politischen Willen der zuständigen Gremien für eine umfassende und vorrausschauende Umgestaltung abhängig.

Die Aufstockung von Personal in verschiedenen sozialen Bereichen ist nach wie vor ein wichtiger Baustein zur Stabilisierung der sozialen Situation im Sanierungsgebiet (vgl. Kap. II.1. SOZIALE INFRASTRUKTUR). Der Ausbau der sozialen Infrastruktur flankierend zu den Maßnahmen der Sanierung wirkt sich positiv im Stadtteil aus. Dazu zählen die Arbeit der Kontakt- und Beratungsstelle am Stauffenbergplatz (Buntes Haus). Ebenso zu erwähnen sind die Einrichtung des Familienzentrums in der Container-Kita Beckstraße, verbunden mit dem in Planung befindlichen Neubau des Familienzentrums Beckstraße und damit die Etablierung eines weiteren Familienzentrums (Hort) in den freiwerdenden Räumen im Canarisweg 21. Gerade während der Corona-Pandemie und der damit verbundenen eingeschränkten Beratungsmöglichkeiten durch Stellen waren alle vier Familienzentren im Stadtteil wichtige Anlaufstellen. Der Neubau in der Beckstraße wurde im Jahr 2020 begonnen und weit vorangebracht, so dass im Folgejahr mit einer Öffnung des neuen Familienzentrums zu rechnen ist. Allerdings ist der Aufstockungen die Versorgung mit Kita-Plätzen im Stadtteil nach wie vor nicht ausreichend. Auch Hortplätze für eine Versorgung der Kinder ab der 3. Klasse fehlen. Hier besteht weiterer Handlungsbedarf um die Teilhabechance gerade der Kinder aus schwierigen Lebensumfeldern zu gewährleisten. Weiterhin in Planung ist der Neubau der Grundschule Mühlenberg, der als ÖPP-Verfahren in zwei Schritten im Bestand durchgeführt werden soll (vgl. Kap. I.1. STÄDTEBAU).

Eine Verbesserung der Wohn- und Lebenssituation aller Bewohner*innen des Mühlenbergs kann nur mittels des Zusammenwirkens aller Beteiligten erfolgreich gelingen. Neben gebauter Umwelt und Infrastruktur bestimmt das soziale Miteinander die Lebensqualität in den Stadtteilen. Für eine gemeinsame lebendige Alltagskultur spielen auch die langjährig ehrenamtlich Aktiven in den Vereinen eine wichtige und tragende Rolle. Deren Engagement muss gewürdigt und weiter in den Prozess eingebunden und auch für bisher nicht engagierte Bevölkerungsgruppen attraktiv werden.

Es bedarf auch für die nächsten Jahre gemeinsamer und ausdauernder Anstrengungen der mit der Sanierung befassten Verwaltungseinheiten, der Einrichtungen und der Aktiven vor Ort, um den Sanierungsprozess voran zu bringen und positiv zu gestalten. Nur so können Veränderungen nachhaltig aufgegriffen und zukunftsweisend für Mühlenberg umgesetzt werden. Ziel ist es, den gesamten Stadtteil aufzuwerten und so lebenswert und attraktiv zu gestalten wie er in weiten Teilen bereits ist.

Die vielen unterschiedlichen Maßnahmen, Projekte und Beteiligungsformate sind auf Dauer angelegte Prozesse. Der ziel- und ergebnisorientierten Steuerung und Koordination dieser Prozesse kommt deshalb eine besondere Bedeutung zu. Es ist eine weitere Herausforderung, Strukturen im Stadtteil so zu stärken, dass die Erfolge der Sanierung auch über den geplanten Zeitraum hinaus weitergetragen und ausgebaut werden.

2. PROJEKTE UND MASSNAHMEN

In den Folgekapiteln werden bis zum 31.12.2020 abgeschlossene sowie in der Zeit begonnene, fortlaufende Projekte und Maßnahmen dargestellt. Sie sind im Text den für Mühlenberg identifizierten Ansätzen für die Handlungsfelder des Programms Soziale Stadt (seit 2020 Sozialer Zusammenhalt, vgl. Kap. 1.2. SANIERUNGSZIELE) zugeordnet. Eine Beschreibung und Übersicht der eingesetzten Mittel erfolgt in den Projektbögen.

Die acht Handlungsfelder des Programms Soziale Stadt (vgl. Kap. 1.2. SANIERUNGSZIELE) sind Ausgangspunkt der konkret für den Stadtteil erarbeiteten Sanierungsziele. Berücksichtigt sind städtische Richtlinien wie das Konzept des „Gender Mainstreaming“ sowie die Förderung der Inklusion und Integration aller Bevölkerungsgruppen.

Aus den Sanierungszielen für Mühlenberg wurden konkrete Handlungsansätze abgeleitet. Diese formulieren Strategie und Teilziele für die Umsetzung und Planung konkreter Maßnahmen und Projekte. Dieser Ableitungsprozess ist in der folgenden Abbildung 12 beispielhaft dargestellt.



Abb. 12:
Systematik der
Ableitung
Sanierungsziel –
Handlungsansatz –
Projekt
(LHH)

Die formulierten Sanierungsziele als beschlossener Rahmen sind verbindlich. Die Handlungsansätze können und sollten kontinuierlich fortgeschrieben und an aktuelle Entwicklungen und den Stand des Sanierungsprozesses angepasst werden.

Identifizierte Handlungsansätze für das Sanierungsgebiet Mühlenberg

Ansätze Handlungsfeld Wohnen

- Beseitigung von Bau- und Instandhaltungsmängeln an den Wohngebäuden, energetische und sozialverträgliche Modernisierung von Wohngebäuden
- Erarbeitung eines abgestimmten Konzeptes zu Gebäudeeingängen und Durchgängen, Umgang mit Erdgeschosszonen, Verbesserung der Maßstäblichkeit, sozialer

- Bezugsgrößen, Orientierung und Schaffung von angstfreien Räumen
- Aufwertung von Eingangs- und Durchgangssituationen
- Förderung barrierefreier und alters- und rollstuhlgerechter Wohnformen
- Unterstützung von verträglicher ergänzender Neubebauung
- Förderung von integrierten Wohnfolgenutzungen in Wohngebäuden
- Unterstützung und Begleitung des Generationswechsels im Stadtteil

Ansätze Handlungsfeld Wohnumfeld, Grün- und Freiflächen

- Erarbeitung eines integrierten Freiraumentwicklungskonzeptes zur Entwicklung der freiräumlichen Potentiale und zur Stärkung der Stadtteilidentität
- Aufwertung von Grün- und Freiflächen und des Wohnumfeldes
- Aufwertung vorhandener Spielflächen und Schaffung neuer Aufenthaltsangebote im Freien
- Erhöhung der Aufenthaltsqualität im öffentlichen Raum
- Verbesserung der Sichtbarkeit von sozialen Einrichtungen v.a. im Hochhausbestand (Einbeziehung der z. T. wenig genutzten Parkdecks)
- Entwicklung eines Orientierungssystems für Mühlenberg
- Verbesserung der Anbindung an angrenzende Landschaftsräume
- Schaffung von Treffpunkten für unterschiedliche Nutzergruppen
- Erhöhung des Sicherheitsgefühls durch gezielte Auslichtung von Gehölzen und Verbesserung der Beleuchtung an Fuß- und Radwegen

Ansätze Handlungsfeld Verkehr/ÖPNV

- Förderung der Sicherheit im Straßenverkehr für Kinder
- Erhöhung der Verkehrssicherheit
- Flächendeckend Ausweisung von Tempo 30-Zonen
- Engere Anbindung der Wohnbebauung Canarisweg an den Gesamtstadtteil durch Überwindung der Trennwirkung der Bornumer Straße
- Verbesserung der Erschließungssituation und barrierefreie Erreichbarkeit öffentlicher Einrichtungen im Stadtteil
- Verbesserung des Fuß- und Radwegenetzes innerhalb des Quartiers, zu den Grünbereichen, angrenzenden Stadt- und Ortsteilen (Bornum, Oberricklingen, Wettbergen, Empelde) sowie an Hauptverkehrsstraßen (Bornumer Straße)
- Sicherung und Weiterentwicklung des Straßenbaumbestandes
- Verbesserung der Stadtteileingangs- und Übergangssituationen
- Überprüfung der Funktionalität/Umgestaltung der Busumsteigeanlage inklusive Parkplatz am Mühlenberger Zentrum
- Bei zukünftigen Projekten auch Berücksichtigung der Thematik der barrierefreien Stellplätze

Ansätze Handlungsfeld Lokale Ökonomie

- Beratung der ansässigen Betriebe und Unternehmen, organisatorische und ggf.

finanzielle Unterstützung von Kooperationen und Netzwerkarbeit der lokalen Gewerbetreibenden

- Unterstützung der Ansiedlung von stadtteilstärkenden Dienstleistungs- und Gewerbebetrieben
- Sicherung und Stärkung der Nahversorgung, Verschlechterungsprozessen (Trading-Down) im Rahmen der kommunalen Möglichkeiten entgegenwirken
- Förderung der Quartiersbetriebe für stadtteilbezogene Aufgaben oder Dienstleistungen
- Lokale Verortung von Beschäftigungsgesellschaften in den Versorgungsbereichen bzw. den Hochhauslagen und Förderung von lokalen Ausbildungsinitiativen
- Vermeidung von Leerständen im Rahmen der städtischen Handlungsmöglichkeiten
- Förderung von Standortmarketing

Ansätze Handlungsfeld Soziale und kulturelle Infrastruktur

- Ausbau und Weiterentwicklung einer „Mühlenberger Willkommenskultur“
- Zugang zu gesundheitsfördernden Maßnahmen, zum (Aus-)Bildungs- und Arbeitsmarkt und zu niedrigschwelligen kulturellen Teilhabeangeboten ermöglichen
- Schaffung von sozialen Kontakt- und Treffpunkten auch durch Ausbau der öffentlichen Spiel- und Aufenthaltsflächen
- Qualifizierte Weiterentwicklung von inklusiven Bildungs-, Betreuungs- und Erziehungsangeboten, insbesondere frühkindliche Bildung und Schulkindebetreuung
- Gezielte Angebote und Teilhabeförderung für alle Generationen
- Nutzung der Schulen und sozialen Einrichtungen als zentrale Anlaufpunkte der sozialen und kulturellen Infrastruktur des Stadtteils
- Förderung nachbarschaftlicher Unterstützungssysteme zum Ausbau des Kontaktes verschiedener Bevölkerungsgruppen und zur Überwindung sozialer Unterschiede
- Etablierung einer ausgewogenen Kulturlandschaft für alle Bevölkerungsgruppen unter Berücksichtigung eines interkulturellen Handlungsansatzes
- Einbindung der Ergebnisse und Erfahrungen aus vorhergehenden Maßnahmen/Projekten wie der Arbeit des Quartiersmanagements in Nichtfördergebieten

Ansätze Handlungsfeld Bildung und Qualifizierung

- Teilhabechancen für alle Bevölkerungsgruppen erhöhen
- Einrichtungen des Primar- und Elementarbereiches (Grundschule und Familienzentren) bedarfsgerecht ausbauen
- Außerschulische generationsübergreifende Lernorte stärken
- Wohnortnahe niedrigschwellige Einstiegsangebote ausbauen
- Interkulturellen und interreligiösen Dialog ausbauen
- Kultur als Möglichkeit zur Unterstützung des Spracherwerbs nutzen, Sprachförderung systematisch ausbauen
- Verbesserung des Übergangs von der Schule in das Berufsleben
- Zielgruppenspezifische Qualifizierungsangebote für Erwachsene schaffen,

- Verbesserung der Wiedereingliederung in das Berufsleben
- Bildungsnetzwerke fördern
- Kooperationen mit den Schulen im Einzugsbereich des Sanierungsgebietes aufbauen

Ansätze Handlungsfeld Klima, Energie und Umwelt

Das Gebiet ist 2014 in das Programm Nr.432 der KfW „Energetische Stadtsanierung“ aufgenommen worden. Die Handlungsansätze/Teilziele werden zu einem erheblichen Teil aus dem „Energetischen Quartierskonzept Mühlenberg“ und dem „Masterplan Stadt und Region I 100 % für den Klimaschutz“ abgeleitet.

- Förderung von energetischer Sanierung und des Einsatzes erneuerbarer Energien
- Förderung von Maßnahmen zur Umweltentlastung
- Sicherung tragbarer Mieten und Senkung der Energiekosten
- Sicherstellung gesunden Spielens, Wohnens und Arbeitens auf sauberen Böden
- Schutz und Erhalt natürlicher Böden mit sehr hoher bis hoher Schutzwürdigkeit
- Vermeidung großflächiger Versiegelungen von Bodenoberflächen und wo machbar, Niederschlagswasserversickerung ermöglichen
- Verbesserung der biologischen Vielfalt (z.B. Dach- und Fassadenbegrünungen sowie Maßnahmen zur Förderung gebäudebewohnender Arten)
- Entwicklung und Umsetzung von Maßnahmen zur Klimaanpassung
- Bildungsaufgabe Klimaschutz, Entwicklung der Kultur eines nachhaltigen Lebensstils

Ansätze Handlungsfeld Beteiligung, bürgerschaftliches Engagement und Image

- Stadtteilimage verbessern, Ergebnisse aus vorangegangenen Prozessen einbinden
- Mitwirkungs- und Beteiligungsmöglichkeiten (zielgruppenspezifisch sowie offen und allgemein) ausbauen, dabei an vorhandene Netzwerke und Potentiale anknüpfen
- Vernetztes und abgestimmtes Planen und Handeln aller Akteur*innen im Gebiet Sozialer Zusammenhalt sicherstellen
- Einwohner*innen für bürgerschaftliches Engagement und zur Mitwirkung bei Projekten aktivieren
- Bürgerschaftliches Engagement unter Einbeziehung des Generationswechsels (Mühlenberger Pionier*innen) fördern
- Ehrenamtliche Strukturen professionell unterstützen und fördern
- Gemeinschaftsstiftende, generations- und kulturübergreifende und identitätsstiftende Projekte initiieren
- Barrierefreie Orte für Begegnung und Kommunikation schaffen
- Identifizierung, Qualifizierung und Einbeziehung von Menschen mit Vermittlungs- und Lotsenpotential bzw. Schlüsselpersonen im Quartier
- Öffentlichkeitsarbeit ausbauen und koordinieren, stadtteilbezogene Medien aufbauen und stärken

I. BAUEN, UMWELT UND KLIMASCHUTZ

I.1. STÄDTEBAU

Der Stadtteil Mühlenberg liegt im Südwesten des Stadtgebietes der Landeshauptstadt Hannover. Der Stadtteil weist eine hohe Bevölkerungsdichte auf und ist geprägt durch unterschiedliche Bautypen mit einer Mischung von Hochhäusern, mehrgeschossigen Mehrfamilienhäusern sowie zahlreichen Einfamilienhäusern in Form von Reihenhäusern und Gartenhofhäusern. Das Quartier wurde zwischen 1965 bis 1986 in mehreren Bauabschnitten als „Insel“ am Stadtrand ohne Anbindung an bereits vorhandene Bebauung errichtet.



Mehrfamilien- und Reihenhäuser Mühlenberg (LHH)

Außer dem Neubau der Leonore-Goldschmidt-Schule (IGS Mühlenberg) in einem ÖPP-Verfahren gab es bis zum Beginn der Sanierung keine baulichen Veränderungen im Stadtteil.

Aktuell wird das Familienzentrum Beckstraße gebaut. Der Neubau der Grundschule Mühlenberg und der Räumlichkeiten des mit im Gebäudekomplex befindlichen Familienzentrums Sankt Maximilian Kolbe ist in der Planungsphase.

*Baustelle
Familienzentrum
Beckstraße
(LHH)*



Wichtige Handlungsfelder im Bereich Städtebau für zukünftige Projekte sind u.a.

- Beseitigung von Bau- und Instandhaltungsmängeln an den Wohngebäuden
- Energetische und sozialverträgliche Modernisierung von Wohngebäuden
- Förderung der energetischen Sanierung und des Klimaschutzes
- Erarbeitung eines abgestimmten Konzeptes zu Gebäudeeingängen und Durchgängen, Umgang mit Erdgeschosszonen, Verbesserung der Maßstäblichkeit, sozialer Bezugsgröße, Orientierung und Schaffung von angstfreien Räumen
- Verbesserung der Eingangs- und Durchgangssituationen insbesondere im Hinblick auf Barrierefreiheit
- Förderung von Angeboten für besondere, barrierefreie, rollstuhl- und altersgerechte Wohnformen
- Unterstützung von verträglicher ergänzender Neubebauung
- Förderung von integrierten Wohnfolgenutzungen in Wohngebäuden
- Unterstützung und Begleitung des Generationswechsels im Stadtteil

Die für das Sanierungsgebiet geplanten Maßnahmen und Projekte im Bereich Städtebau sind in dem unter vielfältiger Beteiligung der Bevölkerung, lokaler Akteure

und Einrichtungen erarbeiteten Freiraumentwicklungskonzept (FREK) formuliert, das zugleich auch als städtebaulicher Rahmenplan fungiert.

Es wurden neben den freiräumlichen Themen auch städtebaulich und verkehrsplanerisch relevante Themen mit bearbeitet. Es hat eine räumliche und inhaltliche Schwerpunktsetzung stattgefunden, für die Maßnahmenvorschläge mit Prioritätensetzung erarbeitet worden sind.

Aktuell steht der Neubau wichtiger sozialer Einrichtungen wie z.B. der Grundschule Mühlenberg an.



Bestandsgebäude der Grundschule Mühlenberg (LHH)

Im Rahmen der Errichtung Grundschule Mühlenberg soll auch der öffentliche Quartiersplatz vor dem Neubau neugestaltet und eine sichere Querung der Straße vor der Schule umgesetzt werden (vgl. Projektbogen I.0001.1 Neubau Grundschule Mühlenberg und Familienzentrum).

Mühlenberg Zentrum

Eines der zentralen Leuchtturmprojekte im Rahmen der Sanierung ist die geplante Aufwertung des Mühlenberger Zentrums.

Das städtebauliche Zentrum Mühlenbergs, aufgrund der bauhistorischen Entwicklung am Rande des Stadtteils, besteht aus der Fußgängerzone Mühlenbergzentrum, dem Marktplatz, dem Park-and-Ride-Platz mit der Busumsteigeanlage und dem angrenzenden Stauffenbergplatz. Diese Teilbereiche weisen ein hohes städtebauliches Potential

auf. Gleichzeitig bestehen zum Teil gravierende Mängel, z.B. in der fehlenden Barrierefreiheit und mangelnden Aufenthaltsqualität, die verbessert werden sollen.

*Schrägluftbild
Mühlenberg Zentrum
(LHH, Bereich
Geoinformation)*



*Breite
Bus-Umsteigeanlage
ohne barrierefreie
Querung
(Büro Christine Früh)*



Eine Weiterentwicklung dieser Fläche zu einem barrierefreien Zentrum mit Aufenthaltsqualität hat große Bedeutung für die Identität der Bewohner*innen im Stadtteil und ist ein wichtiger Baustein für das Image des Stadtteils und zur Stärkung des Einzelhandelsstandortes.



*Fußgängerzone
Mühlenbergzentrum
(LHH)*

Aktuell wird nach einer Grundlagenermittlung und Abgrenzung der Handlungsfelder an einem übergeordneten Gesamtkonzept für die Umgestaltung dieses zentralen Bereiches gearbeitet, welches als Grundlage zur weiteren Planung dienen soll. Die Umgestaltung soll in verschiedenen Bauabschnitten realisiert werden (vgl. Projektbogen I.0002.1 Mühlenberg Zentrum).

Projekt/ Maßnahme, Ifd. Nr.	Neubau Grundschule Mühlenberg und Familienzentrum	I. 0001 .1
Teilbereich, Ifd. Nr.	I. Städtebau, Ifd. Nr. 1	
Sanierungsziel-Zuordnung	9. Absicherung und Ausbau von Bildungs- und Qualifizierungsmaßnahmen	

Projektziel	Neubau der Grundschule Mühlenberg als Ganztagschule / Neubau des Familienzentrums "Sankt Maximilian Kolbe"		
Projektbeschreibung: - Beschreibung der Maßnahme - Zielgruppen - Synergien - Langfristige Verstetigung	<p>Die Bestandsgebäude auf dem Grundstück Leuschnerstr. (Baujahr 1965 - Erweiterung 1972/73) beherbergen die derzeitige 4-zügige Grundschule (bisher ohne Ganztagsbetrieb) mit zugehöriger Sporthalle und das Familienzentrum "Sankt Maximilian Kolbe". Die derzeitige Prognose zur Einwohner*innenentwicklung im Einzugsbereich der beiden Einrichtungen weist konstante bis leicht steigenden Zahlen an Schüler*innen und einen hohen Bedarf an Kindergarten- und Krippenplätzen bzw. integrativem Betreuungsangebot aus. Die neue GS Mühlenberg soll daher zukünftig als 5-zügige Ganztagschule betrieben werden und das in der Trägerschaft des Caritasverbandes Hannover e.V. betriebene Familienzentrum zukünftig bis zu 93 Kinder in 5 Gruppen betreuen.</p> <p>Die anerkannten Raumprogramme beider Nutzungen lassen sich nicht in den ohnehin als hochgradig sanierungsbedürftig eingestuften Bestandsgebäuden umsetzen. Sie sollen deshalb abschnittsweise abgebrochen und durch Neubauten auf identischem Grundstück ersetzt werden. Die Umsetzung des Neubauprojektes erfolgt im ÖPP-Verfahren in zwei Bauabschnitten. Im 1. Bauabschnitt soll das neue Schulgebäude inkl. Zweifeld-Sporthalle auf dem nördlichen Grundstücksteil errichtet werden. Dafür werden die dort befindlichen Gebäude des Familienzentrums sowie die Sporthallen zurückgebaut. Der Grundschulkomplex, inklusive des Außengeländes, wird während der Bauzeit für die Schullnutzung nahezu erhalten bleiben. Einzelne Räume werden vorübergehend in Modulbauweise auf dem Außengelände ergänzt. Der Schulbetrieb soll parallel zu der im Norden stattfindenden Neubaumaßnahme möglichst ungestört aufrechterhalten werden können. Im 2. Bauabschnitt wird dann die alte Grundschule abgerissen und die Sporthalle und das Familienzentrum "Maximilian Kolbe" neu gebaut.</p>		
Möglichkeiten der Beteiligung			
Projektlaufzeit	Beginn:	Projektaufakt 03/2018	Ende: Fertigstellung 2. BA Mitte 2024
Projektträger*innen	Landeshauptstadt Hannover		
Projektverantwortung	LHH OE 19.15		
Kooperationspartner*innen	LHH OE 40, 51, 61, 66, 67, Caritasverband Hannover e.V.		

Zielerreichung/ Erfolgsindikatoren	Ausbau der Grundschule zu einer Ganztagschule, Absicherung von Betreuungseinrichtungen für <3-6 Jährige		
Stand des Verfahrens/ Ergebnisse	Aktuell läuft das Bieterverfahren.		

Kosten insgesamt:	- €		
Fördermittel	Summe:		Programm:
Weitere Mittel	Summe:		Kostenträger*in: LHH

Projekt/ Maßnahme, Ifd. Nr.	Mühlenberg Zentrum	I. 0002 .1
Teilbereich, Ifd. Nr.	I. Städtebau, Ifd. Nr. 1	
Sanierungsziel-Zuordnung	3. Barrierefreie Gestaltung, 4. Aufwertung öffentlicher Freiräume, 5. Aufwertung öffentlicher Verkehrsräume	

Projektziel	Erneuerung und Umgestaltung des Mühlenberg Zentrums		
Projektbeschreibung: - Beschreibung der Maßnahme - Zielgruppen - Synergien - Langfristige Verstetigung	<p>Das städtebauliche Zentrum Mühlenbergs bestehend aus den drei Teilbereichen: 1. Mühlenberger Markt, 2. Fußgängerzone Mühlenbergzentrum und 3. Park-and-Ride-Platz, Busumsteiganlage und Stauffenbergplatz, weist ein hohes städtebauliches Potential auf und bildet funktional und gestalterisch eine Einheit. Schon im Rahmen des Prozesses der Erarbeitung des Freiraumentwicklungskonzeptes wurde auf die Bedeutung des Zentrums für das Quartier und somit als zentrales Projekt der Sanierung hingewiesen.</p> <p>Alle drei Teilbereiche weisen teilweise erhebliche Defizite in der Aufenthaltsqualität, in der Nutzung und der Gestaltung auf, u.a. fehlen Sitzgelegenheiten, mangelnde Barrierefreiheit, insbesondere im Bereich Busumsteiganlage/ Park-and-Ride. Die Fußgängerzone Mühlenbergzentrum und der angrenzende Marktplatz sind im aktuellen Einzelhandelskonzept der LHH als D-Zentrum eingeordnet. Der Versorgung des Gebietes dienende Einzelhandelsbetriebe, Dienstleistungsbetriebe sowie wichtige öffentliche Einrichtungen des Stadtteils sind hier räumlich konzentriert und stellen ein hohes Nutzungspotential dar. Allerdings ist derzeit im Einzelhandelsbesatz eine Trading-Down-Phase mit Funktions- und Substanzschwächen erkennbar. Der Park-and-Ride-Platz/ Umsteiganlage wird seiner Funktion als Eingang zum Zentrum nicht gerecht, weist aber auch komplexen Rahmenbedingungen (P+R Nutzung) mit unterschiedlichen Eigentümer*innen bzw. Nutzer*innen auf. Der Umbau der Teilbereiche sollen daher zeitlich in verschiedenen Bauabschnitten realisiert werden. Ziel der Umgestaltung ist die Weiterentwicklung zu einem zukunftsfähigem barrierefreien Zentrum hoher Aufenthaltsqualität und die Stärkung des Einzelhandelsstandortes. Die Maßnahme weist Synergien zu den Sanierungszielen und Handlungsansätzen in den Themenfeldern Verkehr/ÖPNV, Klima, Energie und Umwelt, Wohnumfeld, Grün- und Freiflächen sowie soziale und kulturelle Infrastruktur auf.</p>		
Möglichkeiten der Beteiligung	Umfangreiche Beteiligung im Rahmen des FREK. Vorstellung und Diskussion der ermittelten Planungsgrundlagen und Konzept-Handlungsfelder in den öffentlichen Sitzungen der Sanierungskommission am 26.08. und 30.09. 2020. Weitere Beteiligungen erfolgen nach der Erstellung des Konzeptentwurfes Anfang 2021.		
Projektlaufzeit	Beginn:	ab Anfang 2020 Grundlagenermittlung	Ende:
Projektträger*innen	LHH, Fachbereich Tiefbau		
Projektverantwortung	LHH, Fachbereich Planen und Stadtentwicklung		
Kooperationspartner*innen			

Zielerreichung/ Erfolgsindikatoren	Erstellung des Konzeptes Umgestaltung Mühlenberg Zentrum. Vorstellung des Entwurfes in der SK im Februar 2021. Aufwertung des Mühlenberger Zentrums durch Umsetzung der Maßnahme.		
Stand des Verfahrens/ Ergebnisse	Aktuell wird das Konzept und der Handlungsrahmen für das Projekt erstellt. Die Umsetzung der Maßnahme wird in mehreren Bauabschnitten erfolgen.		

Kosten insgesamt:	nach Kostenansätzen im FREK insgesamt ca. 3.455.000,00 € für alle drei Teilbereiche zusammen.		
Fördermittel	Summe:		Programm: StBauf
Weitere Mittel	Summe:		Kostenträger*in:

I.2. WOHNEN

In dem Gebiet Sozialer Zusammenhalt Mühlenberg wurde ein nicht unerheblicher Teil der Geschosswohnungen mit Mitteln des sozialen Wohnungsbaus finanziert. Für diese Wohnungen wurden durch die Förderung Belegrechte zugunsten der Landeshauptstadt Hannover gesichert. In den vergangenen und in den nächsten Jahren laufen jedoch Belegrechte aus. Damit verbunden sind oft Mieterhöhungen für die nun ungebundenen Wohnungen.

In dem Stadtteil Mühlenberg gab es zum Stichtag 31.12.2019 insgesamt 3.092 Wohnungen, davon 586 mit Belegrechten. Damit ist der Bestand an Belegrechtswohnungen mit 18,95 % deutlich höher als im Gesamtbezirk Ricklingen mit 7,35 % (Stadt Hannover 6,61 %). Allerdings ist der Bestand an Belegrechtswohnungen im Vergleich zum Stichtag der Vorjahre erheblich gesunken (2017: 1.006 Belegrechtswohnungen, 32,54 %/ 2018: 836 Belegrechtswohnungen, 27,04 %). Die geförderten Wohnungen und die Wohneinheiten mit Belegrechten befinden sich in folgenden Straßen: Ossietzkyring, Goerdelerstraße, Reichweinweg, Beckstraße und Canarisweg. Schon Ende 2020 und auch in den nächsten Jahren laufen Bindungen aus den Förderungen der Sozialwohnungen im Untersuchungsgebiet aus, so dass sich das Angebot an diesen Wohnungen weiter verringert (Quelle: LHH Bereich 61.4 Stadterneuerung und Wohnen, Belegrechtsdaten 2020).

In dem gesamten Gebiet der Stadt Hannover sind die Angebotspreise inserierter Mietwohnungen in den letzten Jahren stark gestiegen. Obwohl die aufgerufenen Angebotsmieten (Zeitraum 7/2019 bis 6/2020) für Mühlenberg unterdurchschnittlich sind, ist für den Stadtteil eine weitaus stärkere Steigerung der Mieten bezogen auf den Stadtdurchschnitt zu beobachten.

Lag die durchschnittliche Angebotsmiete im Jahr 2015 bei 5,25 €/m² wurden 2019 ein Betrag von 7,04 €/m² aufgerufen (Stadt Hannover gesamt 9 €/m²). Das ist mit 1,79 €/m² (Stadt Hannover gesamt 1,57 €/m²) eine Steigerung um 34 % (Stadt Hannover gesamt 21,1 %).

Hinsichtlich gestiegener Angebotsmieten sind die Menschen hier im Vergleich zu anderen Stadtteilen wesentlich stärker betroffen (Quelle: LHH Bereich 61.5 Stadtentwicklung, Wohnungsmarktbeobachtung 31.12.2019, Stadtteilblatt Mühlenberg).

Der weiterhin hohe Nachfragedruck auf dem Wohnungsmarkt erschwert die bedarfsgerechte Versorgung der Bevölkerungsgruppen, die auf preiswerten Wohnraum angewiesen sind. Deshalb muss bei gleichzeitiger Aufwertung und Erneuerung der Gebäude und des direkten Wohnumfeldes der preisgünstige Wohnungsbestand im Stadtteil Mühlenberg für die hier wohnende Bevölkerung erhalten werden. Die Verbesserung der Wohnverhältnisse im Quartier bildet ein Hauptziel der Sanierung (vgl. Kap. 1.2. SANIERUNGSZIELE). Durch die geplanten Maßnahmen wird die Attraktivität des Gebietes für alle Bewohner*innen verbessert.

Zur Verbesserung und Aufwertung der Wohnsituation ergeben sich folgende Ansätze:

- Instandsetzung und Modernisierung der Wohngebäude mit Erneuerungsbedarf
- Senkung der Heizkosten durch energetische Sanierung
- Neugestaltung der Hauseingangsbereiche
- Aufwertung des Wohnumfeldes mit den dazugehörigen Grün- und Freiflächen
- Barrierefreie Gestaltung von Wohnungen, Eingangsbereichen und Wohnumfeld
- Schaffung von Abstellmöglichkeiten für Kinderwagen, Rollatoren und Fahrräder

Situation der Großwohnanlagen

Nach ca. 40-50 Jahren stehen im Quartier nach den Investitionskreisläufen der Wohnungswirtschaft weitreichende Erneuerungsmaßnahmen für eine durchgreifende Gebäudesanierung vieler Wohnanlagen an. Um die Qualität des Wohnens umfassend zu verbessern, steht das Sachgebiet Stadterneuerung im fachlichen Austausch/Dialog mit den großen Wohnungsgesellschaften und den Wohnungseigentumsgemeinschaften.

Insbesondere für die Hochhauslagen besteht ein hoher Sanierungsbedarf durch teilweise langjährig mangelnde Instandhaltung und Pflege des Wohnungsbestandes. Bei den Beständen im Canarisweg liegt ein Schwerpunkt der Sanierungsbemühungen. Seit Beginn der Sanierung wurden intensive Gespräche zwischen Verwaltung, Wohnungsgesellschaften und politischen Entscheidungsträger*innen geführt. Ziel war eine umfängliche Sanierung und Modernisierung der Gebäudekomplexe, die durch drei verschiedene Eigentümer gehalten wurden. Ergebnis der Verhandlungen ist, dass alle Gebäude 2020/21 von der hanova, dem immobilienwirtschaftlichen Tochterunternehmen der Landeshauptstadt Hannover, erworben werden konnten. Somit soll gewährleistet werden, dass die Wohnungsbestände sowie die wohnortnahen Freiflächen substanziell und energetisch saniert und aufgewertet werden. Dies ist dringend geboten, um gesunde Wohn- und Lebensverhältnisse herzustellen und Maßnahmen des Klimaschutzes umzusetzen. Hierzu ist die Verwaltung der Landeshauptstadt Hannover mit der hanova in einem stetigen Austausch, um die Sanierung des Quartiers abzustimmen.

*Sanierungsbedürftige
Wohnungsbestände
Canarisweg
(Helge Krückeberg)*



Die Landeshauptstadt Hannover, Sachgebiet Stadterneuerung, beauftragte im Rahmen des KfW-Programms Nr. 432 Programmteil A, „Energetische Stadtsanierung“ ein integriertes Energie- und Klimaschutzkonzept für den Stadtteil Hannover-Mühlenberg. Die Modernisierungsuntersuchung und Gebietsanalyse wurde September 2014 begonnen, die Ergebnisse liegen seit Dezember 2015 vor.

Der Schwerpunkt des Konzeptes lag darin, die Möglichkeiten einer energetischen Gebäudesanierung im sozialen Wohnungsbau unter technischen und wirtschaftlichen Anforderungen zu betrachten. Der Modernisierungsansatz umfasst weitgehend die Erneuerung der Gebäudehüllen. Dazu gehören die Dämmung von Dächern, Kellerdecken und Fassaden und die Erneuerung von Fenstern und Haustüren. Bestandteil ist auch eine Lüftungsbetrachtung. Es wird aufgezeigt, wie hygienische Luftwechsel eingehalten werden und damit die Schimmelproblematik in den Wohnungen angegangen wird. Dies hat einen hohen Stellenwert bei der Herstellung gesunder Wohnverhältnisse. Außerdem können erhebliche Einsparungen bei den aktuell überdurchschnittlich hohen Heizkosten erzielt werden. Um die Eingangsbereiche und Treppenhäuser einladender zu gestalten und die Orientierung zu erleichtern, werden ansprechende Farbkonzepte vorgeschlagen.

Die im Programmteil B vorgesehene Einrichtung eines Sanierungsmanagements erfolgte mit der Beauftragung des Energieberatungsteams Mühlenberg (vgl. Kap. I.5. ÖKOLOGIE UND KLIMASCHUTZ).

Mehrfamilienhäuser und Wohnungseigentumsgemeinschaften

Das Energieberatungsteam Mühlenberg nahm auch im Jahr 2020 Kontakt zu

Hausverwaltungen der Wohnanlagen auf und informierte telefonisch und per Mail über Fördermöglichkeiten bei Modernisierungen von Gebäuden.

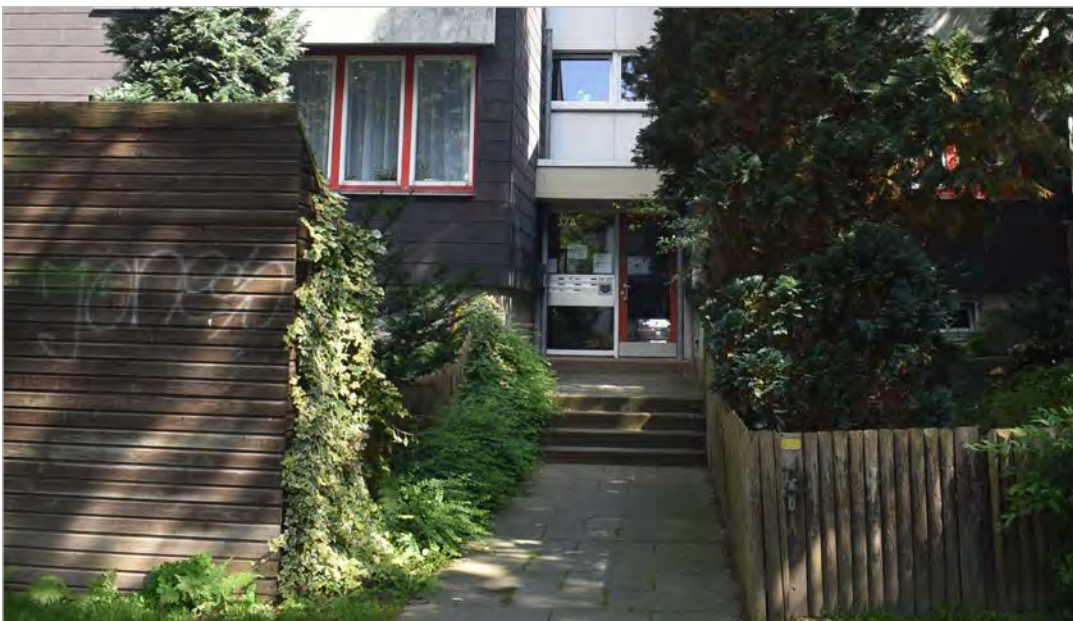
Bei Begehungen mit dem Sachgebiet Stadterneuerung im Canarisweg sowie in Lagen an der Beckstraße und am Schollweg wurde auf den Sanierungsbedarf der Gebäude und eine dadurch mögliche Verbesserung der Energieeffizienz und damit auch Maßnahmen für den Klimaschutz hingewiesen.

Aber auch die starke Abnutzung von privaten Grünflächen und Wegen und ein hoher Anteil von versiegelten Flächen wurden festgestellt. Viele Flächen stehen für Nutzungen durch die Anwohner*innen nicht oder nur eingeschränkt zur Verfügung.

Bei Bestandsaufnahmen wurden auch die Wege von der öffentlichen Straße zu den Hauseingängen und die privaten Freiflächen aufgenommen. Hier besteht in vielen Fällen Potential zur Aufwertung. Die überwiegende Zahl der Hauseingänge ist nicht barrierefrei.

Mehrere Wohnanlagen auf dem Mühlenberg werden von öffentlichen Durchgängen unterquert. Diese entsprechen oft nicht den Anforderungen der Barrierefreiheit. Die Durchgänge sind zu schmal in den versetzten Sperren, nur mit Treppen oder mit zu steilen und zu schmalen Rampen ausgestattet. Hier wurde anhand der vorhandenen Höhen und Flächen geprüft, dass durch Neuanlage barrierefreie Zugänge über angepasste Rampenanlagen möglich sind. Die Vorschläge wurden der Hausverwaltung vorgelegt. Wegen einer fehlenden Finanzierung des Eigenanteils wurde noch kein Beschluss zur Beauftragung gefasst.

Nach einer Modernisierung der Wohngebäude ist auch eine Erneuerung von Freiflächen anzustreben, das stärkt das Sicherheitsgefühl und die Identifikation der Bewohnerschaft mit Ihrer Umgebung und wertet diese deutlich auf.



Hauseingang nur über Treppen erreichbar (LHH)

Die privaten Freiflächen der Wohnanlagen werden unterschiedlich genutzt. So haben manche Wohnungen im Erdgeschoss einen zugehörigen Gartenanteil, der sich mit einem Zaun und Bepflanzungen deutlich von der halböffentlichen Freifläche abgrenzt. Die halböffentliche Freifläche bietet z. T. Spielflächen und Sitzbänke. Diese Ausstattungen entstammen oft noch aus der Entstehungszeit der Wohnanlagen und sind stark abgenutzt. Einige Flächen sind eingezäunt bzw. lediglich als Abstandsgrün geplant und nicht für die Anwohner*innen nutzbar.

Verbesserungen im Wohnumfeld bringen relativ schnelle und sichtbare Erfolge und bieten Aneignungs- und Nutzungsmöglichkeiten für die Bewohner*innen des Quartiers. Daher sollte in geeigneten Bereichen des Stadtteils an den positiven Ansätzen und Aktivitäten der Stadtteilgärten angeknüpft werden. Die bereits bestehenden Gärten bieten nicht nur die Möglichkeit der interkulturellen Begegnung und der partiellen Selbstversorgung, sondern führen auch zu einer größeren Identifikation mit dem Quartier.

Im Freiraumentwicklungskonzept für das Sanierungsgebiet Mühlenberg wird im Kapitel 1.3 auf den Erneuerungsbedarf auch der halböffentlichen Freiflächen im Privatbesitz hingewiesen. Verbesserungen im Wohnumfeld bringen schnelle und sichtbare Erfolge und eröffnen unterschiedliche Nutzungsmöglichkeiten für die Bewohner*innen des Quartiers. Zur Umsetzung neuer Flächengestaltungen ist jedoch umfassende Überzeugungsarbeit notwendig und ein Zuschuss zu den Herstellungskosten damit aus Teilflächen attraktive Grünflächen entstehen.

Förderung bei Modernisierung privaten Wohneigentums

Über Aktivitäten des Energieberatungsteams Mühlenberg wurden Kontakte zu privaten Grundstückseigentümer*innen mit Eigenheimen hergestellt. Hier zeichnet sich in größerem Umfang ein Generationenwechsel ab. Die Erstbezieher*innen der Häuser brauchen jetzt teilweise altersgerechte Wohnungen, die rollstuhlgerecht und barrierefrei sind. Vor einem aufwendigen Umbau wird jedoch von einigen Eigentümer*innen ein Umzug in eine altersgerechte Wohnung erwogen.

Für neue Eigentümer*innen sind Modernisierungen der Wohngebäude mit einer dabei möglichen Förderung der Baukosten interessant. Informationen zu Zuschüssen und Förderkrediten von Modernisierungskosten werden durch Beratungen und verschiedene Aktionen angeboten, auch in Kooperation mit Projektpartner*innen. Ein breitgefächertes Angebot für Förderungen von Energieeffizienz besteht über den Proklima-Fonds von enercity, der auf regionaler Ebene tätig ist und über das Energieberatungsteam Mühlenberg einbezogen wird (vgl. Projektbogen I.0001.5 Sanierungsmanagement Mühlenberg).

Außerdem können verschiedene Fördermittel, z.B. für energetische Sanierung von Wohngebäuden bis hin zur Entsiegelung und Neugestaltung von Freiflächen beantragt werden.

Mit diesen Sanierungszielen wird ein Schwerpunkt auf den Klimaschutz gelegt, denn energieeffiziente Gebäude sind sparsam beim Heizen und erzeugen dadurch weniger CO₂. Entsiegelte Flächen heizen sich weniger auf und binden Regenwasser.

Mögliche steuerliche Abschreibungen nach Modernisierungsvereinbarung

Im Sanierungsgebiet Soziale Stadt Mühlenberg können Eigentümer*innen bei der Modernisierung ihrer Gebäude von Steuervorteilen gemäß § 7h, 10f Einkommensteuergesetz (EStG) profitieren. Bei Vermietung können über 12 Jahre bis zu 100 % der Modernisierungskosten steuerlich abgeschrieben werden (§ 7h EStG). Wird das Gebäude zu eigenen Wohnzwecken genutzt, besteht die Möglichkeit innerhalb von 10 Jahren bis zu 90 % der Kosten bei der Einkommenssteuer in Abzug zu bringen. Um die Steuervorteile zu nutzen, muss vor Beginn der Maßnahme eine Modernisierungsvereinbarung mit der Landeshauptstadt Hannover Sachgebiet Stadterneuerung abgeschlossen werden.

Kommen diese Regelungen für die Eigentümer*innen nicht in Betracht, können seit Anfang 2020 energetische Sanierungen an selbstgenutzten Immobilien unabhängig vom Gebiet in dem sie liegen, gem. §35c EStG steuerlich erhöht abgeschrieben werden. Dafür muss das Gebäude mind. 10 Jahre alt sein und die Arbeiten nach der Energetischen Sanierungsmaßnahmenverordnung (ESanMV) durchgeführt werden. Die max. Förderfähigkeit ist auf 19% bzw. 40.000€ gedeckelt und es besteht nicht die Möglichkeit, diese mit anderen Förderprogrammen zu kombinieren. Um die korrekte Anwendung kümmert sich ein zuvor beauftragter Energieberater, für die steuerliche Abschreibung ist die zuständige Finanzbehörde verantwortlich.

Sanierungsvermerk

Bei jedem Grundstück, das sich im förmlich festgelegten Sanierungsgebiet befindet, wird nach § 143 Abs. 2 Baugesetzbuch (BauGB) zur Sicherung der privaten und der öffentlichen Interessen durch das Grundbuchamt ein Sanierungsvermerk in das entsprechende Grundbuch eingetragen. Der Sanierungsvermerk weist darauf hin, dass eine Sanierung nach Baugesetzbuch durchgeführt wird. Demnach sind die Bestimmungen des Baugesetzbuches und hier das besondere Städtebaurecht zu beachten.

Der Sanierungsvermerk wird nach Abschluss der Gesamtmaßnahme auf Veranlassung der Landeshauptstadt Hannover wieder gelöscht. Er hat keinen belastenden, sondern nur deklaratorischen Charakter. Durch die Eintragung und auch die Löschung entstehen den Betroffenen keine Kosten.

Da die Stadt Hannover für das Sanierungsgebiet Mühlenberg das vereinfachte Verfahren gewählt hat, werden nach Abschluss der Sanierung keine Ausgleichsbeiträge erhoben, das heißt, es kommen keine Kosten auf die Eigentümer*innen zu.

Genehmigungspflichtige Vorhaben

Eigentümer*innen können über ihre Grundstücke mit Sanierungsvermerk während des Sanierungszeitraumes weiterhin frei verfügen. Im Sanierungsgebiet gelten jedoch nach den §§ 144, 145 BauGB spezielle Regeln bezüglich Genehmigungspflichten baulicher Maßnahmen.

Ein Antrag auf sanierungsrechtliche Genehmigung nach § 144 Abs. 2 ist erforderlich bei:

1. Vorhaben, die die Errichtung, Änderung oder Nutzungsänderung von baulichen Anlagen zum Inhalt haben sowie die Beseitigung von baulichen Anlagen, ebenso Aufschüttungen und Abgrabungen größeren Umfangs sowie Ausschachtungen, Ablagerungen einschließlich Lagerstätten;
2. erhebliche oder wesentliche wertsteigernde Veränderungen von Grundstücken und baulichen Anlagen;
3. Vereinbarungen, durch die ein schuldrechtliches Vertragsverhältnis über den Gebrauch oder die Nutzung eines Grundstücks, Gebäudes oder Gebäudeteils auf bestimmte Zeit von mehr als einem Jahr eingegangen oder verlängert wird;
4. die rechtsgeschäftliche Veräußerung eines Grundstücks und die Bestellung und Veräußerung eines Erbbaurechts;
5. die Bestellung eines das Grundstück belastenden Rechts; dies gilt nicht für die Bestellung eines Rechts, das mit der Durchführung von Baumaßnahmen im Sinne des § 148 Abs. 2 BauGB im Zusammenhang steht;
6. die Begründung, Änderung oder Aufhebung einer Baulast und
7. die Teilung eines Grundstücks.

Die Landeshauptstadt Hannover besitzt durch diese Regelung eine Kontrollfunktion bei der Durchführung der Sanierung. Sie kann unter den engen Vorgaben des § 145 BauGB im Einzelfall den Sanierungszielen zuwiderlaufende schädliche Nutzungen (z.B. Spielhallen, Wohnungsprostitution etc.) verhindern. Der Antrag auf sanierungsrechtliche Genehmigung muss schriftlich vor Beginn der Arbeiten gestellt werden und ersetzt nicht die evtl. erforderliche Baugenehmigung oder andere öffentlich-rechtliche Genehmigungen.

Projekt/ Maßnahme, Ifd. Nr.	Sanierungsfahrplan für die Wohnhäuser Ossietzkyring 37 b-i			I. 0001 .2
Teilbereich, Ifd. Nr.	I. Wohnen, Ifd. Nr. 2			
Sanierungsziel-Zuordnung	1. Herstellung gesunder Wohn- und Lebensverhältnisse 2. Förderung von Maßnahmen des Umwelt- und Klimaschutzes			
Projektziel	Planung der energetischen Modernisierung der mehrgeschossigen Wohnhäuser Ossietzkyring 37 b-i			
Projektbeschreibung: - Beschreibung der Maßnahme - Zielgruppen - Synergien - Langfristige Verstetigung	<p>Aufstellung eines Sanierungsfahrplans für acht Mehrfamilienhäuser mit 163 Wohnungen (WEG), die um 1976 fertig gestellt wurden.</p> <p>Antragsbearbeitung für BAFA-Sanierungsfahrplan (Bundesamt für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle) Bestandsaufnahme der Bauteile mit energetischer Bewertung EDV-Eingabe der Bauteildaten und Bewertung des Ist-Zustandes Verfassen einer Bestandsbeschreibung über den aktuellen energetischen Zustand der Gebäude Ausarbeiten von möglichen und erforderlichen energetischen Modernisierungsmaßnahmen Kurzbeschreibung der vorgeschlagenen Maßnahmen Darstellung der verbesserten energetischen Kennwerte Erarbeitung eines Sanierungsplanes für die energetische Modernisierung einer Hochhauswohnanlage Ziel ist die Reduzierung des Energieeinsatzes zur Beheizung der Wohnungen und ein geringer CO² Ausstoß.</p> <p>Mit diesem Modellvorhaben sollen Sanierungsempfehlungen für weitere Modernisierungen erfolgen.</p>			
Möglichkeiten der Beteiligung	Die Untersuchung zur Energetischen Modernisierung wurde mit Beteiligung des Energieberatungsteams und nach Beschluss der Wohnungseigentümer*innengemeinschaft veranlasst.			
Projektlaufzeit	Beginn:	Herbst 2019	Ende:	Frühjahr 2020
Projektträger*innen	WEG Ossietzkyring 37 b-i, vertreten durch die Hausverwaltung			
Projektverantwortung	WEG Ossietzkyring 37 b-i, vertreten durch die Hausverwaltung			
Kooperationspartner*innen	Beauftragtes Planungsbüro e3architekten, Energieberatungsteam Mühlenberg,			
Zielerreichung/ Erfolgsindikatoren	Städtebauförderungsmittel und Fördermittel für den BAFA-Sanierungsfahrplan wurden bewilligt. Über den Zuschuss aus Städtebauförderung wurde eine Vereinbarung geschlossen.			
Stand des Verfahrens/ Ergebnisse	Der Sanierungsfahrplan mit Angabe zu den geplanten Baumaßnahmen wurden der Hausverwaltung der WEG Ossietzkyring 37 b-i vorgelegt. Der Zuschuss für den BAFA-Sanierungsfahrplan wurde ausgewiesen.			
Kosten insgesamt:	16.707,60 € (brutto)			
Fördermittel	Summe:	2.037,28 €	Programm:	BAFA-Sanierungsfahrplan, (Städtebauförderung)
Weitere Mittel	Summe:	12.999,56 € 1.670,76 €	Kostenträger*in:	BAFA-Zuschuß WEG Ossietzkyring 37 b-i Eigenmittel

I.3. WOHNUMFELDVERBESSERUNG UND FREIFLÄCHEN

Für die Verbesserung der Lebensbedingungen im Sanierungsgebiet Mühlenberg spielen neben der unmittelbaren Wohnsituation das Angebot und die Qualität öffentlicher und privater Freiflächen eine wesentliche Rolle. Insbesondere für Familien, Kinder und Jugendliche sowie ältere Menschen und Menschen mit Behinderung ist ein nutzbares, gestaltetes Wohnumfeld wichtig. Neben den Möglichkeiten des Aufenthaltes, Aktivitäten wie Spiel und Sport, dient es dem Aufbau sozialer Kontakte, der Integration sowie als positiver Identitäts- und Imageträger. Entsprechend stellt die Aufwertung öffentlicher und privater Freiräume ein wichtiges Sanierungsziel dar (vgl. Kap.1.2. SANIERUNGSZIELE).

Gemessen an der Bebauungsdichte und der Einwohner*innenzahl, weist der Stadtteil Mühlenberg mit einem Anteil von gut einem Drittel Grün- und Freiflächen an der Gesamtfläche zahlenmäßig eine hohe Versorgung sowohl mit wohnortnahen als auch übergeordneten Freiräumen auf. Allerdings handelt es sich bei mehr als der Hälfte davon um Kleingärten, die der öffentlichen Nutzung nur eingeschränkt zur Verfügung stehen. Auch ist die räumliche Verteilung der öffentlichen Grün- und Freiflächen im Stadtteil nicht optimal und einige Anlagen sind erneuerungsbedürftig. Daher liegen im Handlungsfeld „Wohnumfeld, Grün- und Freiflächen“ große Entwicklungspotentiale zur Qualitätsverbesserung, wie bereits in den Handlungsansätzen deutlich wird.

Ein übergeordnetes Ziel bei der Erneuerung von Grün- und Freiflächen ist die barrierefreie Gestaltung und Berücksichtigung besonderer Bedarfe der Bevölkerung (vgl. Kap. 1.2. SANIERUNGSZIELE, 3. Sanierungsziel). Gleichzeitig sollen im Sinne des Klimaschutzes und der Anpassung an den Klimawandel, die Flächenversiegelung verringert werden, die biologische Vielfalt erhöht sowie Grün- und Freiräume vernetzt, erhalten bzw. geschaffen werden (vgl. Kap. 1.3. ANALYSE DER AKTUELLEN SITUATION Kap.1.2. SANIERUNGSZIELE, 4. Sanierungsziel).

Freiraumentwicklungskonzept Mühlenberg (FREK)

Um Planungsziele für das Handlungsfeld Wohnumfeld, Grün- und Freiflächen mit seinen vielfältigen Überschneidungen zu den anderen Handlungsfeldern zu entwickeln, wurde von September 2016 bis Dezember 2017 ein Freiraumentwicklungskonzept (FREK) für das Sanierungsgebiet Mühlenberg erarbeitet (vgl. FREK Mühlenberg 2018).

Dies erfolgte in einem intensiven, mehrstufigen Beteiligungsprozess mit Bewohner*innen aus dem Sanierungsgebiet, dort ansässigen Einrichtungen, lokaler Politik sowie mit umfassender interdisziplinärer Abstimmung der Verwaltungseinheiten.

Das FREK „Mühlenberg – vielfältig und bunt“ dient als Handlungsgrundlage für die Umsetzung von Projekten und Maßnahmen im weiteren Verlauf des Soziale Stadt Prozesses in Mühlenberg. Freiraumplanerische, städtebauliche und verkehrsplanerische

Maßnahmen werden aufgezeigt. Sie zielen in erster Linie auf die Verbesserung der Aufenthalts- und Nutzungsqualität für verschiedene Zielgruppen, aber auch auf die gestalterische Aufwertung des Stadtteils. Barrierefreiheit ist hierbei für alle Maßnahmen ein übergeordnetes Ziel.

Räumliche Schwerpunktbereiche für die freiraumplanerische Entwicklung des Stadtteils Mühlenberg bilden die öffentlichen und privaten Flächen im Bereich des Canariswegs und die einzige große öffentlich nutzbare Grünfläche im Sanierungsgebiet, der Bereich um das Regenrückhaltebecken in Verbindung mit dem Spielpark Mühlenberg.

Eine zentrale Rolle spielen zudem die Konzeptvorschläge für die bereits bestehenden Spielplätze. Nicht nur, um den zahlreichen Kindern im Stadtteil Mühlenberg zusätzliche Entwicklungsräume mit vielfältigen Sinnes- und Bewegungserfahrungen anzubieten – Spielplätze sind auch wichtige Kommunikationsorte im Stadtteil.

Maßnahmen im öffentlichen Bereich

Neben den öffentlichen Grünflächen und Spielplätzen (s. o.) übernimmt der öffentliche Raum mit Stadtplätzen, Straßen und Wegen im Sanierungsgebiet neben der gestalterischen vor allem eine wichtige soziale Funktion. So wurden im Freiraumentwicklungskonzept (FREK) der Vorbereich der Grundschule Mühlenberg und der Bereich der Busumsteiganlage/P&R am Mühlenbergzentrum als weitere größere Potenzialflächen im öffentlichen Raum bewertet, aus denen neue, langfristig gut nutzbare, barrierefreie, qualitätsvolle Platz- und Freiflächen entstehen können. In dem Falle der Flächen in dem Bereich Busumsteiganlage/Stauffenbergplatz überwiegt nach aktueller Gesamtbetrachtung der städtebauliche Ansatz (siehe Maßnahmen in dem Mühlenberger Zentrum).

Ebenfalls große Flächen mit Potential zur Aufwertung für verschiedene Nutzungen bilden die Zone für Fußgänger*innen im Zentrum Mühlenbergs und der Marktplatz. Dessen Entwicklung weist eine hohe Bedeutung für die öffentliche Freiraum-/Platzkultur und die Identität der Bewohner*innen mit ihrem Stadtteil auf.

Die planerische Überarbeitung der Verkehrsinfrastruktur im Sanierungsgebiet bietet vielfältige Möglichkeiten zur Aufwertung von Verbindungswegen und Aufenthaltsräumen. Insbesondere die Bornumer Straße mit ihrer Trennwirkung innerhalb des Stadtteils bildet einen wesentlichen Maßnahmenswerpunkt (vgl. Kap. I.4. VERKEHR und Projektbogen I.0001.4 Teilprojekte Bornumer Straße).

Aufgrund der Bevölkerungsstruktur im Sanierungsgebiet ist zudem ein wichtiges Ziel, Aufenthaltsorte für Jugendliche zu qualifizieren (vgl. FREK Mühlenberg, 2018).

Die Maßnahmen im öffentlichen Bereich sind zusammengefasst im Rahmenplan dargestellt (vgl. FREK Mühlenberg 2018, S.61 ff). Neben Projekten in den genannten

räumlichen Schwerpunktbereichen werden gesamtgebietsbezogene Maßnahmen zur Verbesserung der Orientierung (Beschilderung, Farbkonzept, Verweilpunkte), zur Erhöhung der Sicherheit im Stadtteil (Beleuchtung/Auslichtung, Querungen und Wegeverbindungen) und zur Imageverbesserung benannt.

Potentiale im privaten/halböffentlichen Bereich

Zusätzlich werden im FREK Potentiale im privaten/halböffentlichen Bereich aufgezeigt, deren Umsetzung in Kooperation mit den Eigentümer*innen weiterverfolgt werden soll (vgl. FREK 2018, Kap.6.3).

Insbesondere im Bereich des verdichteten Geschosswohnungsbaus im Ossietzkyring und Canarisweg betrifft dies Themen wie die Umgestaltung der Hauseingänge und Vorgärten, Beleuchtung der Zuwegung sowie der Durchgänge, Schaffung barrierefreier Zugänge zu den Gebäuden, Überarbeitung von Gemeinschafts- und Spielflächen, Um- oder Teilnutzung von untergenutzten Parkgaragen oder Parkplätzen.

Auch die Freiflächen im Bereich der bestehenden Nebenzentren Schollweg und Leuschnerstraße stellen Potential für qualitätsvolle Gestaltung dar – gerade auch in Verbindung mit bestehenden bzw. geplanten Nahversorgungseinrichtungen.

Für alle diese Flächen ist das Engagements der Eigentümer*innen Grundvoraussetzung, um diese Räume aufzuwerten.

Umsetzung von Maßnahmen im Handlungsfeld „Wohnumfeld, Grün- und Freiflächen“

Der Maßnahmenkatalog des FREK unterteilt in kurz-, mittel- oder langfristige Projekte und Sonderprojekte. Die Kategorisierung ist als Anhaltspunkt gedacht. Dabei wurden u.a. Kriterien wie Komplexität der Aufgabe, Prioritäten der beteiligten Bewohnenden sowie die Gleichbehandlung aller Nutzer*innengruppen einbezogen (vgl. FREK Mühlenberg, S.93ff). Die Reihenfolge wird im Prozessverlauf, etwa aufgrund verändernder Rahmenbedingungen oder besonderer Entwicklungen bei der Projektumsetzung, stetig angepasst.

Übersicht zum Stand der Umsetzung FREK Mühlberg



Abb. 13:
Übersicht zum
Stand der
Maßnahmenumsetzung
aus dem FREK
(LHH;
Rahmenplan FREK
Mühlberg 2018;
Büro Christine Fröh)

Abbildung 13 zeigt den Bearbeitungsstand der Maßnahmen aus dem Freiraumentwicklungs-konzept:

Umgesetzt (grüne Markierung) sind:

- der Spiel-/und Bolzplatz Schollweg (eröffnet Sommer 2018, vgl. IEK Mühlberg 2018)
- der Spielplatz und erster Bauabschnitt (BA) Grünverbindung Canarisweg (s.u.)
- die Verbesserung der Beleuchtung des Anne-Frank-Wegs.

Gelb markiert sind Maßnahmen in Planung. Dazu zählen:

- der Umbau Bornumer Straße (vgl. Kap. I.4.VERKEHR)
- die weiteren BA der Grünverbindung Canarisweg (s.u.)
- der Vorplatz Grundschule (Federführung Fachbereich Gebäudemanagement der LHH)
- die Überquerungssituation vor dem Neubau des Familienzentrums Beckstraße (s.o.)
- das Nebenzentrum Schollweg (privater Investor)

Dabei liegt die Federführung der erstgenannten Maßnahmen bei der Stadterneuerung, in Kooperation mit und fachplanerische Federführung durch die jeweils fachlich zuständigen Fachbereiche, wie z.B. Tiefbau oder Umwelt und Stadtgrün.

Der Neubau der Grundschule Mühlenberg wie auch des Familienzentrums Beckstraße erfolgt in Federführung durch den Fachbereich Gebäudemanagement.

In Vorbereitung (blaue Markierung) befinden sich folgende Maßnahmen:

- Erneuerung des Stadtteilparks/Park am See und Spielpark (s.u.)
- Aufwertung und Erneuerung Mühlenberger Marktplatz/Mühlenbergzentrum/Park-and-Ride-Platz/Umsteiganlage und Stauffenbergplatz.
- Nebenzentrum Leuschnerstraße (halböffentlich, da in Privatbesitz)
- die Gebäudemodernisierung und Aufwertung des Wohnumfeldes Canarisweg (halböffentliche Maßnahme, da Eigentumsbereich hanova).

Zudem wurden bzw. werden bereits in engem Kontakt mit den beteiligten Fachbereichen Umwelt und Stadtgrün sowie Tiefbau fortlaufend einige der gesamtgebietsbezogenen Maßnahmen umgesetzt, wie

- Pflanzaktionen (vgl. FREK 2018, IEK 2019 Kap. 1.6. BÜRGERBETEILIGUNG UND -AKTIVIERUNG)
- Auslichtung von Gehölzen an Orten, die als zu dunkel/unsicher empfunden werden auf öffentlichen Flächen
- Ergänzung/Verbesserung der Beleuchtung von Fuß-/Radwegen und Durchgängen (vgl. Kap. I.4. VERKEHR, Beleuchtung und Orientierung)
- Wegenetz für alle – Verbesserung der Querungsstellen in Mühlenberg vor allem im Hinblick auf die Barrierefreiheit (vgl. Kapitel I.4. VERKEHR)
- Ausschilderung von Laufstrecken durch das Quartiersmanagement, Bau in Kooperation mit den Fachbereichen Umwelt und Stadtgrün, Tiefbau, der Region Hannover und dem Mühlenberger Sportverein (vgl. IEK 2019 Kap. 1.6. BÜRGERBETEILIGUNG UND -AKTIVIERUNG)

Auch mit ersten Überlegungen zum Orientierungskonzept wurde in 2020 begonnen (vgl. Kap. I.4. VERKEHR, Beleuchtung und Orientierung).

Spielort für alle – Grünverbindung und Spielplatz nördlicher Canarisweg

Die öffentliche Freifläche am nördlichen Canarisweg liegt zwischen der B 65 (Bückerburger Allee) und der Wohnbebauung Canarisweg 15-21. Im Süden grenzen Kleingärten sowie das Parkhaus am Canarisweg an. Der Spielplatz im östlichen Bereich einschließlich des östlichen Teils der Grünverbindung wurde im ersten Bauabschnitt in der ersten Jahreshälfte 2020 fertig umgesetzt (BA 1 mit insgesamt 7.370 m², vgl. Drucksache B- DS 2357-2018).

Im Westen führt die Grünverbindung Canarisweg, die eine wichtige übergeordnete Fuß- und Radwegeverbindung zwischen Ricklingen und Empelde darstellt, weiter Richtung Bornumer Straße. Dieser Teil der Grünverbindung Canarisweg soll in einem zweiten Bauabschnitt umgestaltet werden (BA 2/3 mit ca. 4000 m², vgl. Übersichtsplan

aus B-DS 1888-2019; IEK Mühlenberg 2019, S.53ff und Projektbogen I.0001.3 Grünverbindung und Spielplatz nördlicher Canarisweg).



Spielplatz und erster BA Grünverbindung Canarisweg im Bau (Helge Krückeberg)

Ende Juli 2020 erfolgte die Eröffnung des Spielplatzes inklusive des ersten Abschnitts der Grünverbindung. Eine offizielle Einweihungsfeier wird stattfinden, wenn die gesamte Maßnahme umgesetzt worden ist.



Spielplatz Canarisweg Herbst nach Eröffnung (LHH)

Um die Zuwegung zur Bornumer Straße offener, sicherer und barrierefrei zu gestalten, wird der Weg, der zum Teil auf Flächen des Bundes verläuft, im zweiten Bauabschnitt Richtung Süden verlegt und in ausreichender Breite dauerhaft barrierefrei befestigt (Asphalt).

In Verbindung mit dieser Umgestaltung erfolgen Abstimmungen mit der hanova, der neuen Gebäudeeigentümerin im Canarisweg, zu einer Verlagerung des Müllablagestandortes im Bereich Canarisweg 15-21.

Weitere Teilmaßnahmen, wie die Erneuerung der Feuerwehrezufahrt/Anlieferung, Anpassung der Hauseingänge, können in einem weiteren Bauabschnitt zu einem späteren Zeitpunkt im Zusammenhang mit einer Gebäudemodernisierung umgesetzt werden.

Die bauliche Umsetzung des „Auftaktplatzes“ wird im Rahmen der Umbaumaßnahmen Bornumer Straße erfolgen (vgl. Kap. I.4. VERKEHR, Umbau Bornumer Straße).

*„Auftakt“
Grünverbindung
Canarisweg an der
Bornumer Straße –
Bestand und
Perspektive mit
offenerer Zuwegung zu
den Wohngebäuden
(LHH,
Büro Christine Früh)*



Projekt/ Maßnahme, Ifd. Nr.	Spielplatz und Grünverbindung Canarisweg			I. 0001 .3
Teilbereich, Ifd. Nr.	I. Wohnumfeldverbesserung, Ifd. Nr. 3			
Sanierungsziel-Zuordnung	4. Aufwertung öffentlicher und privater Freiräume, 2. Umwelt- und Klimaschutz, 3. Barrierefreie Gestaltung und Inklusion			
Projektziel	Erneuerung des Spielplatzes zur Verbesserung der Spielangebote und der Aufenthaltsqualität; Erhöhung der Sicherheit und der Barrierefreiheit (Kreuzungsbereich, Zuwegung); Verbesserung der Fuß- und Radwegeverbindung			
Projektbeschreibung: - Beschreibung der Maßnahme - Zielgruppen - Synergien - Langfristige Verstetigung	<p>Die öffentliche Freifläche am Canarisweg erstreckt sich im Anschluss an die Bornumer Straße in West-Ost-Richtung entlang der B 65. Sie beinhaltet den Spielplatz sowie eine wichtige Radverbindung zwischen Ricklingen und Empede und dient von der Kreuzung an der Bornumer Straße aus als Grünverbindung zur Erschließung der Wohnbebauung Canarisweg. Geprägt wird die Fläche durch schönen Gehölzbestand aus Einzelbäumen und eine dichte Abschirmung durch Grün zur B 65. Gerade zur Bornumer Straße hin befinden sich sehr dichte Grünbestände, so dass die Zuwegung Richtung Canarisweg von der Bevölkerung als zu dunkel und damit gefährlich empfunden wird.</p> <p>Die Erneuerung der Spielflächen für verschiedene Altersgruppen wurde inzwischen umgesetzt. Der Entwurf baut auf den Ergebnissen des FREK sowie einer Kinder- und Jugendbeteiligung auf und berücksichtigt folgende Ziele:</p> <ul style="list-style-type: none"> · Schaffung von Angeboten für verschiedene Altersgruppen von Kindern und Jugendlichen, um die ‚Familiennutzung‘ des Spielplatzes zu unterstützen · barrierefreie Gestaltung · Erhalt/Schaffung von Flächen zum Aufenthalt für begleitende Erwachsene · Anpassung, Öffnung und Stärkung der Wegestrukturen aus der Bebauung heraus in Richtung Grünfläche / Spielplatz · Herstellen einer klaren, offenen, barrierefreien Zuwegung im Anschluss an die Bornumer Straße, die auch zur Erschließung des Geschosswohnungsbaus am Canarisweg genutzt werden kann · Erhalt und Optimierung der bestehenden Radwegeverbindung. <p>Die Maßnahme weist Synergien zu den Sanierungszielen und Handlungsansätzen in den Themenfeldern Verkehr/ÖPNV, Wohnen, Soziale und kulturelle Infrastruktur sowie Umwelt und Klimaschutz auf.</p>			
Möglichkeiten der Beteiligung	Beteiligung von Kindern, Jugendlichen, Eltern und Anwohner*innen in der Vorentwurfsphase (September 2017, ca. 97 Kinder/Jugendl. u. 10 EW); 2018/19 Vorstellung des Entwurfes in der Gebietsroutine Mühlenberg sowie zweimal in der Sanierungskommission. 2019: Graffiti-Workshop mit Kindern und Jugendlichen im Canarisweg (Parkhauswandfläche)			
Projektlaufzeit	Beginn:	September 2017	Ende:	BA 1: 3. Quartal 2020, BA 2/3: 2021/22
Projektträger*innen	LHH, Fachbereich Umwelt und Stadtgrün			
Projektverantwortung	LHH, Fachbereich Planen und Stadtentwicklung			
Kooperationspartner*innen	Büro für Freiraumplanung Christine Früh			
Zielerreichung/ Erfolgsindikatoren	Aufwertung des Spielplatzes und der Grünverbindung nördlicher Canarisweg durch Umsetzung der Maßnahme (in mehreren Bauabschnitte BA 1-3)			
Stand des Verfahrens/ Ergebnisse	Spielplatz inkl. 1. Abschnitt der Grünverbindung (BA 1, s. B-DS 2357-2018 vom 6.12.2018) wurden im Sommer 2020 fertiggestellt. 2.+3. BA, Abschnitt der Grünverbindung zwischen Spielplatzfläche und Bornumer Straße, inklusive der Stichwege zur Wohnbebauung: Ausführungsplanung (B-DS 1888-2019 und B-DS 1888-2019 E1 vom 14.11.2019)			
Kosten insgesamt:	1.400.000 €			
Fördermittel	Summe:	1.400.000 €	Programm:	StBauF
Weitere Mittel	Summe:		Kostenträger*in:	

Stadtteilpark/Park am See und Spielpark Mühlenberg

Mit der Grünfläche rund um den „Ententeich“ (das Regenrückhaltebecken) in Verbindung mit dem Gelände des Spielparks liegt im Südwesten Mühlenbergs eine bedeutende große öffentliche Grünfläche (vgl. Kap. I.3. WOHNUMFELDBERBESSE- RUNG UND FREIFLÄCHEN, FREK, Abb. 11 Maßnahmen in Bearbeitung). Aufgrund ihrer Lage am Rande des Sanierungsgebietes hat die Fläche eine „Scharnierfunktion“ zwischen dem Siedlungsbereich und dem angrenzenden Landschaftsraum.

In den ursprünglichen, noch gültigen B-Plänen (vgl. B-Pläne Nr.491 und Nr.493) ist dieser Bereich für Bewegung, Spiel und Erholung vorgesehen. Der „Stadtteilpark“ wurde auch in den Beteiligungen im Rahmen des FREK Mühlenberg häufig als sehr wichtig für Naherholung, Sport und Aufenthalt benannt und als kurzfristig umzusetzende Maßnahme eingestuft. Daher wurde Ende 2020 mit Vorbereitungen für die Umsetzung der Maßnahme begonnen.

Abb. 14:
Übersicht der Flächen
Stadtteilpark/
Park am See und
Spielpark
Mühlenberg mit
möglichen Eingangs-/
Ergänzungs- bzw.
„Pufferflächen“
(LHH, Bereich
Geoinformation,
Bearbeitung Weber)



Dies umfasste eine erste fachplanerische Abstimmung und Ideenfindung zu den Entwicklungs- und Planungszielen, wie den Abgleich der Vorschläge aus dem FREK mit der aktuellen Situation. Vor Ort wurden eine Bestandsaufnahme durchgeführt und wichtige zu bearbeitende Aspekte betrachtet, wie:

- Funktionszuweisungen für (Teil-)Flächen
- Knotenpunkte <-> Orientierung
- Eingangsbereiche aus dem Stadtteil/mögliche Leitmarken
- Übergangsbereiche zur Landschaft

- Beziehung Spielpark <-> Stadtteilpark
- Wegeverbindungen.

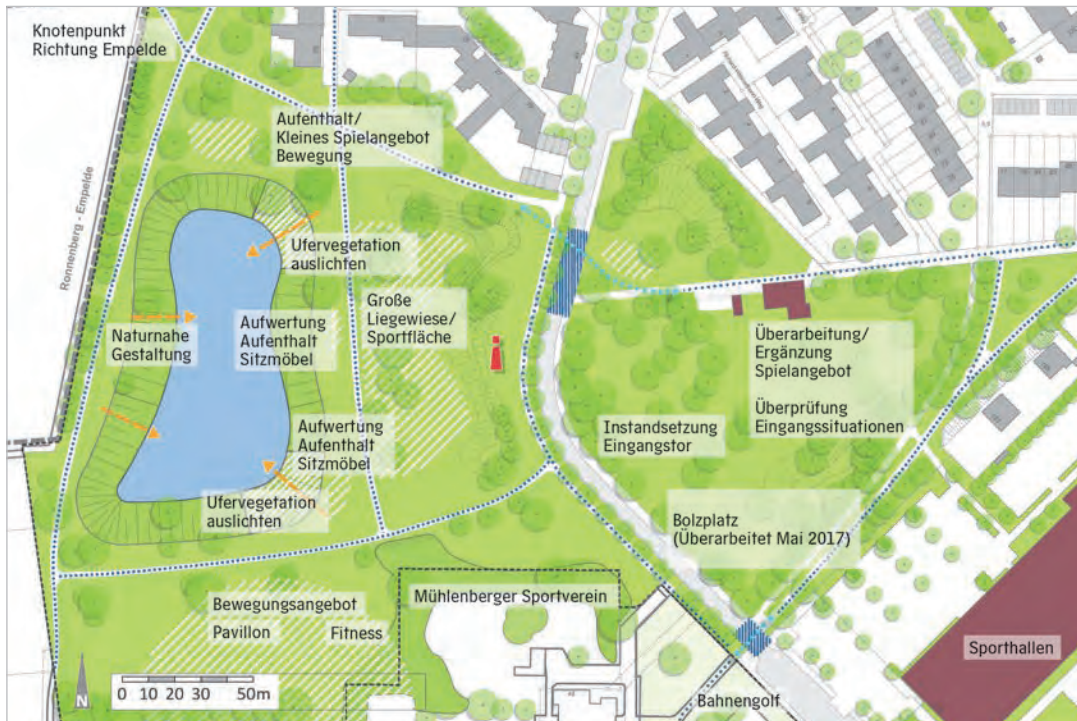


Abb. 15:
Stadtteilpark/Park
am See und Spielpark
Mühlenberg
(FREK Mühlenberg
2018, S.68,
Büro Christine Früh)

	Gebäude Bestand		Auslichtung Gehölzbestand
	Öffentliche Einrichtung		Wegeverbindung Planung
	Straßen/Wege/sonstige Freiflächen		Wegeverbindung Bestand
	Platzfläche		Grenze Bearbeitungsbereich
	Grünfläche		Blickbeziehung herstellen
	Gehölzfläche		Leuchtturmprojekt/Imagebildung
	Verkehrsplanung Bornumer Straße		Sichere Querung Radverkehr

Im Gesamtansatz soll der naturnahe Charakter der Flächen erhalten bleiben, vorhandene Strukturen gestärkt werden und eine gezielt punktuelle Aufwertung der Flächen erfolgen.

Weiterhin wurde nochmals deutlich, dass Spielpark und Park am See im gesamträumlichen Zusammenhang betrachtet werden müssen. So soll zunächst eine konzeptionelle Gesamtbetrachtung des Stadtteilparks einschließlich Spielpark erfolgen.

*Bild links:
Park am See:
Westseite
„Ententeich“/
Regenrückhaltebecken
(LHH)*



*Bild rechts:
Park am See:
Nutzung der Wiesen
(LHH)*



Viele der benannten Aspekte stehen in engem Zusammenhang zum Thema Orientierung, wie etwa Querungen/Übergänge, Wegeführung, Knotenpunkte, Eingänge Spielpark/Stadtteilpark; Verbindung zum Mühlenberger Markt, angrenzende Landschaft. Daher wird parallel mit der Entwicklung des Orientierungskonzeptes begonnen (vgl. Kap. 1.4. VERKEHR).

*Park am See:
Übergang zur
Landschaft
(LHH)*





*Park am See:
Wegkreuzung mit
schwieriger
Orientierung/
schlechter
Einsehbarkeit
(LHH)*

Insbesondere für den Bereich des „Parks am See“ ist eine breite und intensive Beteiligung der verschiedenen Nutzungsgruppen erforderlich.



*Spielpark
Mühlenberg:
abgenutzte Geräte
(LHH)*

*Spielpark Mühlenberg:
defekte Seilbahn
(LHH)*



Die Neugestaltung des Spielparks ist aufgrund vieler abgespielter Geräte zeitlich dringlich und hinsichtlich der Beteiligung überschaubarer, so dass dieser Abschnitt voraussichtlich früher umgesetzt werden kann.

Daher wird die konkrete Planung und Umsetzung voraussichtlich in zeitlich entkoppelten Planungs- und Bauabschnitten erfolgen.

Das Vorhaben wurde im Herbst 2020 der Sanierungskommission vorgestellt und wird von dieser unterstützt.

Vorplatz der Grundschule Mühlenberg

Im Zusammenhang mit der kompletten Neubebauung des Grundstückes mit Grundschule, Sporthalle und Familienzentrum (Kita) ist eine Konzeption für den Gesamtbereich notwendig geworden. Defizite, wie der weit entfernte, dunkle Sporthallenzugang, der unklare und wenig einladende Vorbereich von Grundschule und Familienzentrum sowie die schwierige und für Fußgänger*innen gefährliche verkehrliche Situation vor der Schule müssen in diesem Zusammenhang gelöst und auch unter dem Aspekt der Barrierefreiheit verbessert werden.

Der Vorplatz der Grundschule ist als stark frequentierter öffentlicher Raum ein wichtiger Stadtteilplatz, dessen Planung und Gestaltung besonderes Augenmerk erfordert. Ziel bei der Neuplanung ist eine Platzfläche, die aus dem Vorplatz der Schule und des Familienzentrums und dem angrenzenden Quartiersplatz eine gestalterische Einheit bildet und sich dauerhaft zum Quartier öffnet.

I.4. VERKEHR

Das Sanierungsgebiet Mühlenberg weist eine sehr gute Verkehrsanbindung an den öffentlichen Nahverkehr mit Stadtbahn, Buslinien und Verbindung zur S-Bahnstation in Bornum auf.

Der Stadtteil ist von breiten Hauptverkehrsstraßen umgeben, die eine Anbindung des Individualverkehrs an das Zentrum und überregionale Orte herstellen und ist an das überörtliche Radwegenetz angeschlossen. Bis auf die Bornumer Straße ist das gesamte Straßennetz im Sanierungsgebiet Bestandteil einer Tempo 30 Zone.

Es ist ein vielfältiges Netz an verkehrsunabhängigen Wegen im Bereich öffentlicher und privater Flächen vorhanden, das jedoch eine fehlende Barrierefreiheit der Fußwege und stellenweise eine unklare Verkehrsführung, auch für den Radverkehr, aufweist.

Daher zählen die Aufwertung öffentlicher Verkehrsräume inklusive der Wegenetze sowie die Erhöhung der Verkehrssicherheit Verbesserung der Barrierefreiheit zu den beschlossenen Sanierungszielen. Mit der Erweiterung der Fördervoraussetzungen in den für die Städtebauförderung maßgeblichen Richtlinien von Bund und Land um Maßnahmen des Klimaschutzes bzw. zur Anpassung an den Klimawandel rückt die Förderung klimafreundlicher Mobilität im Handlungsfeld Verkehr zudem verstärkt in den Fokus.

Im Rahmen des FREK wurden Maßnahmen zum Thema Verkehr identifiziert, etwa die schwer wahrnehmbaren Stadteileingänge sowie die schwierige Orientierung und Auffindbarkeit von Adressen und Institutionen im Stadtteil.

Eine weitere gesamtgebietsbezogene Maßnahme ist das „Wegenetz für alle“. Ziel ist es, wichtige Wegeverbindungs- und Querungsstellen im Stadtteil sicherer und barrierefrei zu gestalten, vor allem im Bereich wichtiger Wege für Kinder und Senior*innen, Menschen mit Behinderung und zur Schaffung von Aufenthaltspunkten im Straßenraum.

Hohes städtebauliches und freiraumplanerisches Potential weist zudem die aktuell als Umsteigeanlage, Park-and-Ride-Parkplatz und Stauffenbergplatz auf. Sie bildet den Auftakt des Zentrums von Mühlenberg, das mit der Fußgängerzone und dem Mühlenberger Markt zu den wichtigsten öffentlichen Flächen mit Umgestaltungsbedarf zählt. (vgl. Kap. I.1. STÄDTEBAU, Mühlenberger Markt/Mühlenbergzentrum, FREK Mühlenberg 2018 und Kap. I.3. WOHNUMFELDVERBESSERUNG UND FREIFLÄCHEN).

Teilmaßnahmen Bornumer Straße

Ein besonderer Fokus liegt auf der 4-streifigen Bornumer Straße, die den Canarischweg vom übrigen Stadtteil trennt. Die Umsetzung mehrerer Teilprojekte soll eine

barrierefreie Querung der Hauptverkehrsstraße im Bereich der Bushaltestellen ermöglichen, die Trennwirkung der Bornumer Straße verringern sowie die Verkehrssicherheit erhöhen (vgl. Projektbogen I.0001.4 Teilprojekte Bornumer Straße, IEK Mühlenberg 2019). Die Umsetzung der Maßnahme wurde als Drucksache Mitte Januar 2020 verbindlich beschlossen (B-DS 3096/2019).

*Bornumer Straße mit
Fahlbuschbrücke:
freie Querung und
Bushaltestelle
Canarisweg sowie
Rampe zur Weißen
Rose
(LHH)*



Durch die Verbreiterung der Nebenanlagen und Schaffung getrennter Fuß- und Radwege auf beiden Seiten wird mit dem Radverkehr eine Form klimafreundlicher Mobilität gefördert. Auch die geplante verbesserte und barrierefreie Erreichbarkeit der Bushaltestellen trägt hierzu im Bereich des ÖPNV bei.

Eine Besonderheit der Teilmaßnahmen Bornumer Straße ist die Bündelung von Mitteln aus mehreren unterschiedlichen Haushaltsansätzen und Förderprogrammen (vgl. Projektbogen I.0001.4 Teilprojekte Bornumer Straße): Dies erfordert ein hohes Maß an Koordination sowohl hinsichtlich der zeitlichen Umsetzung als auch bezogen auf die fachbereichs- und behördenübergreifende Abstimmung.

Für den Umbau der Nebenanlagen der Bornumer Straße im Abschnitt zwischen Beckstraße und Ossietzkyring, die in das LHH-Programm „Grunderneuerung im Bestand“ (GiB) aufgenommen worden sind, wurden im ersten Quartal 2020 GVFG-Fördermittel beantragt. Die abschließende Prüfung dieses Antrags steht Ende 2020 noch aus. So ist mit dem Umbau der Nebenanlagen, einschließlich des barrierefreien Umbaus/Verlagerung der Bushaltestelle(n), der Querung über die Bornumer Straße auf Höhe der Einmündung Canarisweg und der barrierefreien Zuwegung zu den Bushaltestellen, voraussichtlich ab der 2. Jahreshälfte 2021 zu rechnen.

Die Planungen zu den baulichen Veränderungen am Knotenpunkt Bornumer Straße/ Beckstraße/Rampe B 65 werden in einem gesonderten Bauabschnitt (BA) bearbeitet (siehe BA 2, Abbildung 14). Hier hatte die für die Rampe zur B 65 zuständige Niedersächsische Landesbehörde für Straßenbau und Verkehr, Geschäftsbereich Hannover gefordert, dass der heute noch vorhandene abgesetzte freie Rechtsabbieger, der schon seit Jahren unfallauffällig ist, im Zuge der Maßnahme signaltechnisch gesichert in den Knotenpunkt integriert werden soll. Die Planungen befinden sich in der Erarbeitung und Abstimmung mit der Landesbehörde, die auch einen Teil der Baukosten übernehmen wird.



Abb. 16:
Bauabschnitte
Bornumer Straße:
BA 1 – Nebenanlagen;
BA 2: Knotenpunkt
Beckstraße/
Auffahrt 65
(LHH, Bereich
Geoinformation)

Um eine aktuelle Einschätzung für die Verkehrsströme am Knotenpunkt zu erhalten, wurde hier im Sommer 2020 eine Verkehrszählung durchgeführt. Aktuell werden verschiedene Plananpassungsvarianten geprüft, die möglichst alle Anforderungen an Verkehrssicherheit, insbesondere für den Fuß- und Radverkehr und Leistungsfähigkeit im Hinblick auf die Vermeidung möglicher Rückstaus auf die B 65 erfüllen müssen

Die LHH (FB Tiefbau 66.2 und OE 61.41, Stadterneuerung) befindet sich hierzu in enger Abstimmung mit der zuständigen Landesbehörde.

Die Entwicklungsstände der geplanten Umbaumaßnahmen wurden auch in 2020 der Sanierungskommission vorgestellt und diskutiert.

Wegenetz für alle – Verbesserung der Querungsstellen in Mühlenberg

Ziele für die Verbesserung des Wegenetzes im Sanierungsgebiet sind:

- Erhalt und Betonung bestehender Wegestrukturen mit Hilfe von Beleuchtung
- Beseitigung von Angsträumen (Gehölze, dunkle Ecken, fehlender Sichtbezug)
- Optimierung von Wegeverläufen durch neue, besser geführte, kurze Teilstrecken
- Qualitätsverbesserung bestehender Wege durch Sanierung oder barrierefreien Ausbau
- Ergänzung von Verweilpunkten im bestehenden Wegenetz.

Die Umsetzung dieser Ziele erfolgt schrittweise, häufig in Verbindung mit der Umsetzung weiterer Maßnahmen. So soll beispielsweise im Rahmen der Planungen zur Erneuerung des Nebenzentrums Schollweg eine Querung des Schollweges sicherer gestaltet werden. Im Zuge des Neubaus der Grundschule Mühlenberg wird der gesamte Straßenabschnitt Leuschnerstraße dort umgebaut werden inklusive einer Verbesserung der dortigen Querungsmöglichkeiten. Auch im Rahmen des Neubaus Familienzentrum Beckstraße ist eine Verbesserung der Straßenquerung vorgesehen.

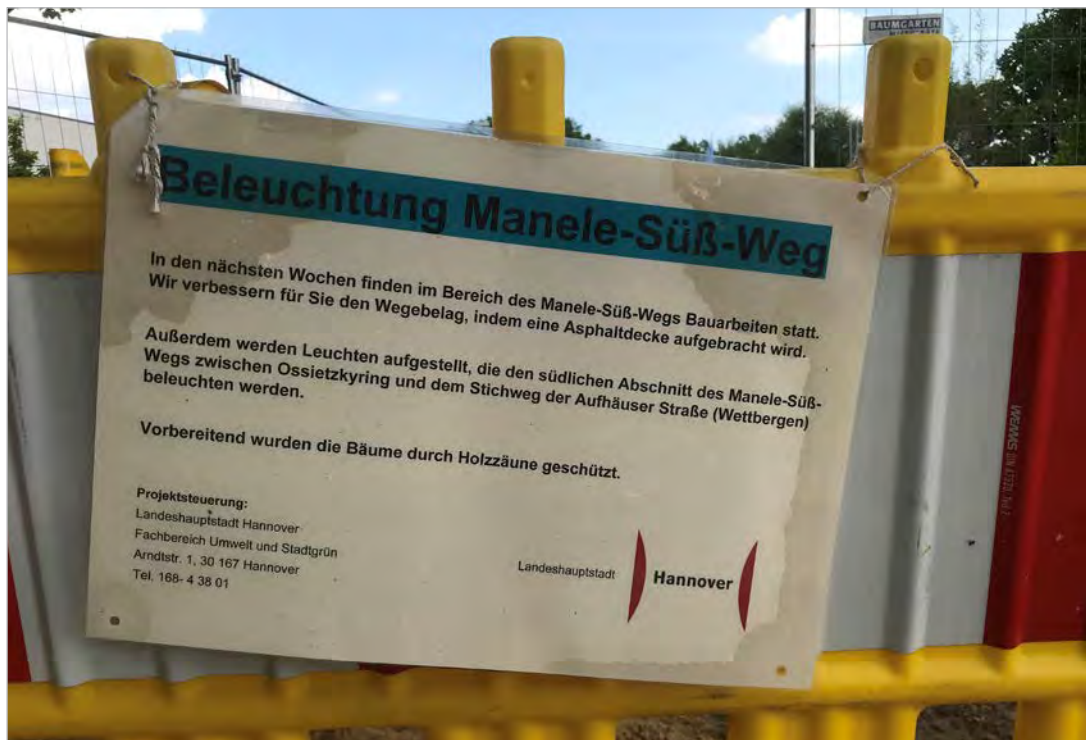
Beleuchtung und Auslichtung

Beleuchtung und Auslichtung waren wichtige Themen bei der umfangreichen Beteiligung zum Freiraumentwicklungskonzept (vgl. FREK Mühlenberg 2018, S. 67 ff.). Auch die schwierige Orientierung durch fehlende Beschilderung im Stadtteil und die erschwerte Auffindbarkeit von öffentlichen Einrichtungen wurden seitens der Bewohner*innen häufig angemerkt.

Bei den zahlreichen Beteiligungsveranstaltungen und Ortsterminen, u.a. einem öffentlichen abendlichen Stadtteilrundgang zum Thema Beleuchtung, wurde in Zusammenarbeit mit Anwohner*innen ein sogenannter Arbeitsplan Auslichtung und Beleuchtung erstellt, der die wichtigsten Bereiche zum Thema Dunkelheit und den damit verbundenen Handlungsbedarf visualisiert.

Weiterhin wurde dem Wunsch der Sanierungskommission und der Bevölkerung im Stadtbezirk Ricklingen, insbesondere in Mühlenberg und Wettbergen, entsprochen, den Manele-Süß-Weg auf dem Abschnitt zwischen Ossietzkyring und Karl-Nasemann-Weg zu beleuchten. Die Umsetzung erfolgte im Frühjahr 2020.

Umsetzung der Beleuchtung im Manele-Süß-Weg (LHH)





*Umsetzung der
Beleuchtung im
Manele-Süß-Weg
(LHH)*

In Zusammenarbeit mit dem Fachbereich Tiefbau und enercity wurde an mehreren Standorten im Stadtteil alte Leuchtenköpfe gegen LED ausgetauscht bzw. zusätzliche Leuchten installiert.

Fortlaufend wird, insbesondere bei neuen Projektplanungen, die öffentliche vorhandene Straßenbeleuchtung auf die Einhaltung der DIN-Norm für Leuchten überprüft und bei Bedarf optimiert ggf. nach wirtschaftlichen Kriterien in Abhängigkeit vom Lebensalter durch moderne energieeffizientere LED-Technik ersetzt.

Ziel ist es, durch diese Maßnahmen das Sicherheitsgefühl und die Orientierung der Bewohner*innen und Besucher*innen im Stadtteil zu verbessern.

Kurzfristig wurden schon in Teilbereichen Auslichtungsmaßnahmen von Gehölzen auf städtischen Flächen umgesetzt, die (je nach Kapazität) fortlaufend weitergeführt werden.

Die Schaffung von Sichtbezügen durch Auslichtung von Gehölzen ist ebenso wie die Optimierung der Wegeführung und der barrierefreie Ausbau bei der Erneuerung der Grünverbindung Canarisweg vorgesehen

Im Rahmen der anstehenden Neugestaltung des Mühlenberger Zentrums soll ein attraktives Beleuchtungskonzept mit einer einheitlichen Gesamtgestaltung, unter Berücksichtigung der Grundanforderungen, erarbeitet werden.

Beleuchtung beeinflusst die Verkehrssicherheit, das soziale Sicherheitsempfinden und unterstützt die Orientierung im Freiraum. Bei der Ausgestaltung spielt auch Energieeffizienz und damit Umwelt- und Klimaschutz eine Rolle. Besonderer Wert wird daher auf ein energieeinsparendes Konzept mit hoher Funktionalität und Sicherheit zu den Abendstunden gelegt.

Orientierungskonzept

Das Thema Orientierung bezieht sich auf das gesamte Sanierungsgebiet Mühlenberg und ist auf mehreren Ebenen relevant:

So sind beispielsweise die öffentlichen Einrichtungen im Quartier schwer auffindbar, Wegeführungen unübersichtlich und auch Adressen teilweise nicht eindeutig ausgeschildert. Dies betrifft insbesondere Zugänge zu Gebäudeeingängen über Stichwege.

Neben der Orientierung innerhalb des Quartiers fehlen häufig auch Hinweise für die Orientierung von „innen“ nach „außen“, etwa auf direkt angrenzende Bereiche (Wettbergen, die Stadtgrenze nach Ronnenberg etc.) oder übergeordnete Ziele, wie Hannover-Zentrum, Deister). Gleichzeitig ist die Auffindbarkeit/Sichtbarkeit des Stadtteils von außerhalb defizitär, wie u.a. die schlecht erkennbaren Stadtteileingänge zeigen:

*Stadtteileingang Süd-
Osten des
Sanierungsgebietes
schlecht erkennbar –
Kreuzung Bornumer
Straße/Hamelner
Chaussee
(LHH)*



Zur Verbesserung der Orientierung im Stadtteil wurden die Ausarbeitung eines Beschilderungskonzeptes sowie eines Farbkonzeptes Gebäude in den

Maßnahmenkatalog des FREK Mühlenberg (ebd., Seite 62-65) als kurz- bzw. mittelfristig umzusetzen aufgenommen. Auch für die gezielte Platzierung von „Verweilpunkten“ im Gebiet, die gleichzeitig die Orientierungshilfe geben sollen, sind Vorschläge enthalten.

Erste Vorüberlegungen zur Umsetzung dieser Vorschläge, vor dem Hintergrund der aktuell vielen Maßnahmen in der Umsetzung und Vorbereitung, haben inzwischen jedoch die Komplexität des Themas Orientierung verdeutlicht. Um der Vielschichtigkeit gerecht zu werden, wird eine umfassendere Betrachtung angestrebt.

Orientierung wie hier verstanden, meint das Bewegen und Zurechtfinden im geografischen (Stadt-)raum. Dabei spielen ebenso Faktoren wie Beleuchtung, klare Wegeführung und insbesondere die Sichtbarkeit von Orientierungspunkten/Merkpunkten eine wichtige Rolle. Denn neben dem bewussten Lesen von Schildern und Texten wird die Orientierung intuitiv durch die Wahrnehmung von geordneten geometrische Grundstrukturen und wiedererkennbaren Mustern unterstützt.

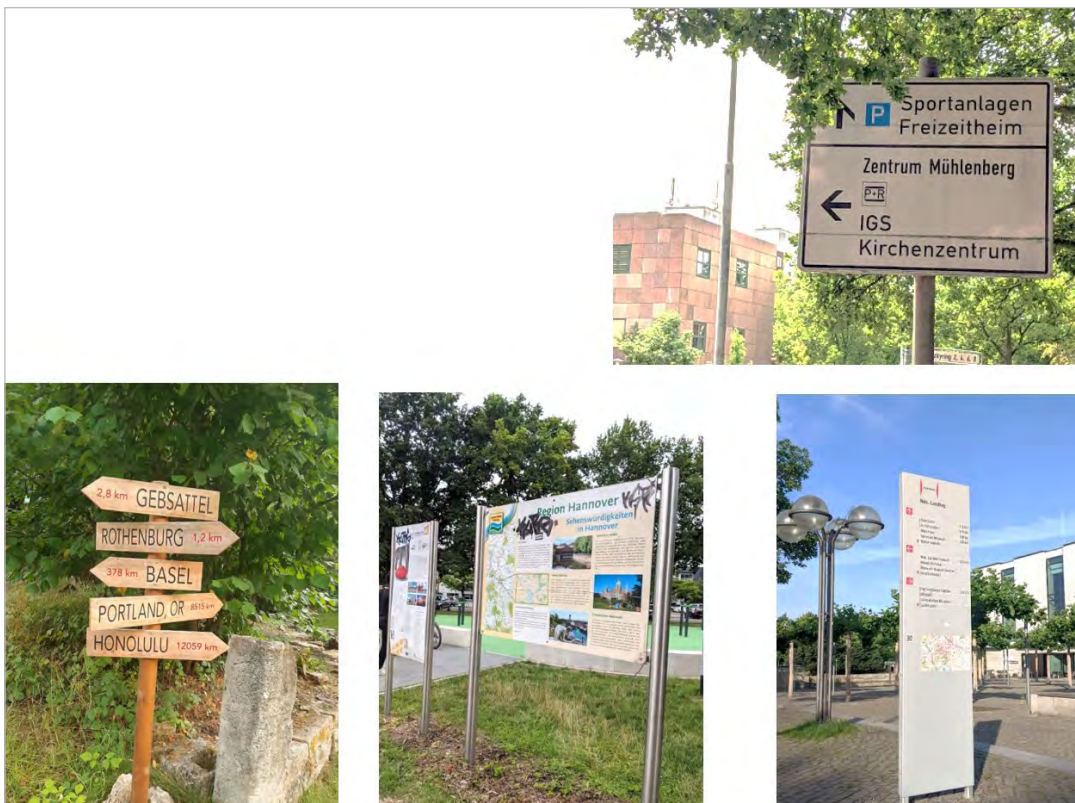
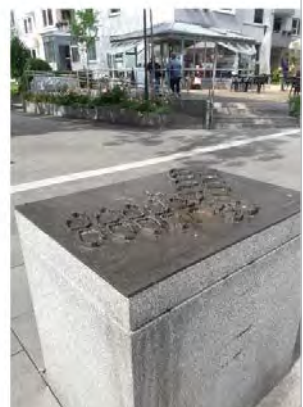


Abb. 17:
Beispiele für
Beschilderung in ver-
schiedenen
Kontexten (Nach StVO
Mü Ossietykyring-LHH;
Rothenburg/Gebstattel
(Ch. Becker),
Sehenswürdigkeiten in
Hannover, bei
Callesthenics Anlage
hinter
Bezirkssportanlage
Maschsee; Wegweiser
Hannover Landtag
(LHH)

Beschilderungen sind wichtig und notwendig, häufig aber auch anfällig für Vandalismus. Ihre raumgreifende Wirkung ist mitzudenken (s. Abb.17).

Einige Beispiele für Elemente/Orientierungshilfen auf intuitiver Ebene zeigt folgende Abbildung:

*Abb. 18:
Beispiele für die
Unterstützung
intuitiver
Orientierung durch
Farbe, Beleuchtung,
leitende Elemente,
Bodentattoos
(Misburger
Stadtteilpark),
farbliche Gestaltung
der Gebäudeeingänge
(Sahlkamp),
Beleuchtung, grüner
Ring Region Hannover
(LHH),
Stadtteilrelief
Steilshoop
(A. Quast,
Stadtteilbüro
Steilshoop)*



Die Wahrnehmung des Raumes und seiner „unterstützenden Elemente“ wiederum ist subjektiv und beeinflusst durch Alter, kulturellen Hintergrund etc.. Dies zeigen beispielsweise auch einige der unterschiedlichen „mental maps“ (Landkarte im Kopf-) Skizzen der wichtigen Orte nach einem Stadtteilspaziergang im Rahmen der FREK Mühlenberg-Beteiligung:

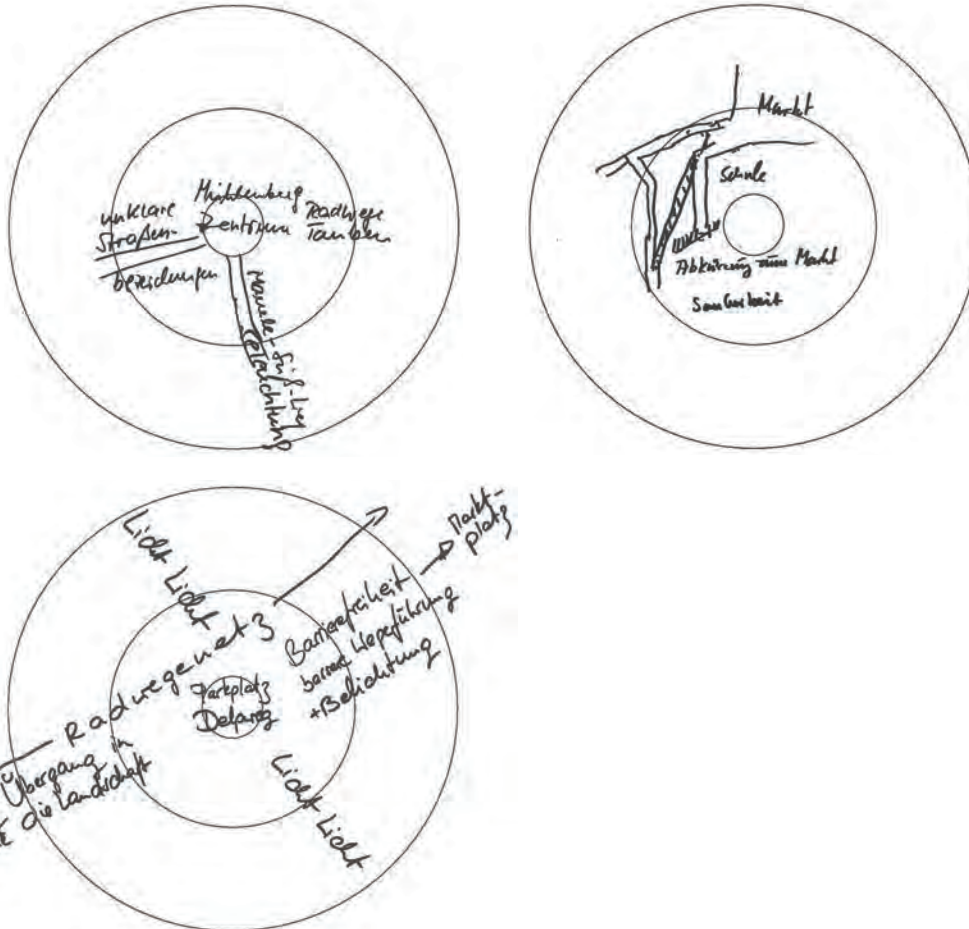
Stadtteilspaziergänge – Freiräume in Mühlenberg

Welcher Ort, welche Grün- und Freifläche ist Ihnen besonders aufgefallen? Warum?

Schreiben oder zeichnen Sie diesen Ort in die Mitte der Kreise.
Ausgehend von dem wichtigsten Ort skizzieren Sie bitte eine Karte mit Ihren Eindrücken vom Spaziergang!

Welche Freiräume und Orte sind Ihnen/für den Stadtteil besonders wichtig?

Ergebnis Erwachsene



Ergebnis Kinder, 10/11 Jahre

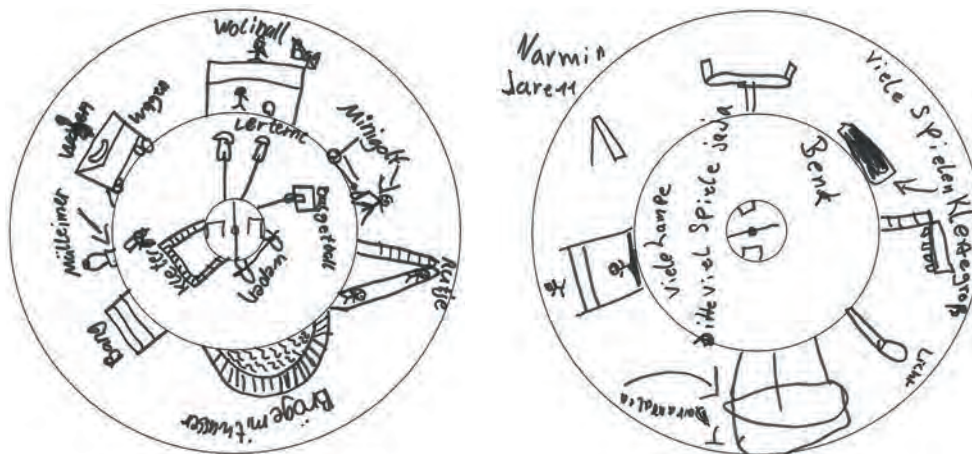


Abb. 19:
„mental maps“ –
Skizzen der wichtigen
Orte im Kopf nach
einem
Stadtteilspaziergang
(Beteiligung FREK
Mühlenberg 2017)

Generell ist es also schwierig, gelungene Beispiele aus anderen Gebieten zu übertragen, zumal es zu diesem Thema bezogen auf den Stadtraum bisher wenig bekannte und erforschte gesicherte Erkenntnisse gibt. Hinzu kommen die unterschiedlichen baulichen und geografischen Gegebenheiten in den Quartieren.

Die vorhandenen, eher ungeordneten baulichen Strukturen in Mühlenberg, gepaart mit wenig geografisch-topografischen Orientierungspunkten, stellen eine besondere Herausforderung dar, um ein übersichtliches Leitsystem zu konstruieren/etablieren.

Abb. 20:
Bauliche Strukturen
Mühlenberg
abstrahiert (weiß =
Straßen und Wege/
Verkehrsflächen)
(LHH)



Die Vielzahl der Maßnahmen in Bearbeitung erfordert ein übergeordnetes Orientierungskonzept als Rahmen/Leitfaden. Daher sollen geeignete LEITLINIEN und BAUSTEINE als Rahmen/KLAMMER erstellt werden, um eine Entwicklung von Orientierungselementen bei den jeweiligen Maßnahmen nach einem einheitlichen Prinzip zu gewährleisten.

Im Detail können maßnahmenspezifische Anpassungen in Abstimmung mit dem Gesamtkonzept erfolgen, wie etwa wichtige Orte für Orientierung herauszuarbeiten (vgl. Kap. I.3. WOHNUMFELDVERBESSERUNG UND FREIFLÄCHEN, Spielpark/Stadteilpark und Kap. I.1. STÄDTEBAU, Mühlenbergzentrum).

Ziel des „Orientierungskonzept“ ist es, die unterschiedlichen Ebenen der Orientierung zu unterstützen sowohl durch eine verbesserte Beschilderung als auch auf intuitiver Ebene, soweit möglich. Dafür sind sowohl verwaltungsinterne, fachplanerisch übergreifende Abstimmungen wie auch Beteiligung im Gebiet erforderlich. Auch dieses Vorhaben wurde im Herbst 2020 der Sanierungskommission Mühlenberg vorgestellt und wird von dieser unterstützt.

Projekt/ Maßnahme, Ifd. Nr.	Teilprojekte Bornumer Straße	I. 0001 .4
Teilbereich, Ifd. Nr.	I. Verkehr, Ifd. Nr. 4	
Sanierungsziel-Zuordnung	5. Aufwertung öffentlicher Verkehrsräume, 2. Umwelt und Klimaschutz, 3. Barrierefreie Gestaltung	

Projektziel	Barrierefreier Ausbau der Bushaltestellen Canarisweg inkl. Zuwegung und Querungsmöglichkeit, Reduzierung der Trennwirkung, Erhöhung der Verkehrssicherheit und Barrierefreiheit im Kreuzungsbereich Beckstr./B65		
Projektbeschreibung: - Beschreibung der Maßnahme - Zielgruppen - Synergien - Langfristige Verstetigung	Wesentliches Ziel des Sanierungsprozesses ist, die Trennwirkung der Bornumer Straße im Stadtteil zu reduzieren. Zur Verbesserung der Verkehrssicherheit und Schaffung barrierefreier Verkehrsanlagen an der Bornumer Straße sind folgende Teilmaßnahmen geplant, die aus unterschiedlichen Haushaltsansätzen bzw. mit Fördermitteln finanziert werden: 1) Barrierefreier und behindertengerechter Ausbau der Bushaltestelle Canarisweg (FR Innenstadt) am vorhandenen Standort [LNVG] / 2) Barrierefreier, behindertengerechter Ausbau der Bushaltestelle Canarisweg (FR Stadtgrenze) und Verlagerung vom vorhandenen Standort auf die gegenüberliegende Seite der o.g. Haltestelle [LNVG] 3) Bauliche Herstellung einer lichtsignalgesteuerten Querungsstelle über die Bornumer Straße [StBauF] 4) Anbindung der öffentlichen Verkehrsflächen Weiße Rose an die neue Querungsstelle mittels behindertengerechter Rampe sowie zusätzlicher Treppenanlage [StBauF] / 5.1) Erneuerung der beidseitig vorhandenen Nebenanlage „Gemeinsamer Geh-/Radweg“ oder „Radweg“ Bornumer Straße und Umbau zu getrennten Geh- und Radwegen [GIB/LHH] in Verbindung mit 5.2) Verbreiterung der Nebenanlagen um jeweils 1,25 m zu Lasten der Richtungsfahrbahnen einschließlich baulicher Anpassung im Bereich der Fahrbahnen [StBauF] 6) Erneuerung der Nebenanlagen am Knotenpunkt Bornumer Str./Beckstr./Auffahrt zur B65 (Bückerburger Allee) und Umbau sowie Trennung der Querungsstellen für Fußgänger*innen und Radfahrer*innen [StBauF/66/Land] 7) Anpassung der Querungsstellen an den Einmündungen Ossietzkyring und Canarisweg [StBauF, GiB, 66 LSA] 8) Bauausführung "Auftaktplatz" (s. Maßnahme Grünverbindung Canarisweg) [StBauF, GiB, 66 LSA] Die Umsetzung der Maßnahmen dient v.a. der Bevölkerung im Stadtteil, insbesondere den Bewohner*innen des Canarisweges. Synergien hinsichtlich der Aufwertung öffentlicher und privater Freiräume, Förderung klimafreundlicher Mobilität (Fuß- und Radverkehr) sowie der Stärkung einer gemeinsamen Stadtteilidentität.		
Möglichkeiten der Beteiligung	Der barrierefreie Bushaltestellenausbau inkl. der Verlagerung, das Ziel einer verringerten Trennwirkung sowie einer Erhöhung der Verkehrssicherheit sind Ergebnisse aus den Beteiligungen im Rahmen der FREK-Erarbeitung, bestärkt durch die Empfehlungen aus der Sanierungskommission Mühlenberg sowie der Gebietsroutine Mühlenberg.		
Projektlaufzeit	Beginn:	Januar 2019	Ende: 2022 (BA 1) / 2023 (BA 2)
Projektträger*innen	LHH, Fachbereich Tiefbau		
Projektverantwortung	LHH, Fachbereich Planen und Stadtentwicklung		
Kooperationspartner*innen	Büro Weinkopf, Helmstedt / im Bereich des Knotenpunktes: NLSTBV		

Zielerreichung/ Erfolgsindikatoren	- Antrag für "LHH-Bushaltestellenprogramm" 2020 bewilligt - Umsetzung der Teilmaßnahmen 1-5 und 7 voraussichtlich bis Anfang 2022 - Umsetzung der Teilmaßnahmen 6 und 8 bis voraussichtlich Ende 2023		
Stand des Verfahrens/ Ergebnisse	Abgestimmter Entwurf durch das Büro Weinkopf; B-DS 3096-2019 beschlossen am 16.01.2020, laufende Ausführungsplanung und Vorbereitung der Ausschreibung für die Teilmaßnahmen 1-5 und 7 Teilmaßnahmen 6 und 8: Planungsänderungen und -erweiterungen in Abstimmung mit NLSTBV		

Kosten insgesamt:	1.710.000,00 €		
Fördermittel	Summe:	1.710.000,00 €	Programm: StBauF: 942.200,00
Weitere Mittel	Summe:	1) 141.900,00 € / 2) 495.000,00 € 3) 130.800,00 €	Kostenträger*in: anteilig 1) ÖPNV/LNVG / 2) GIB/LHH 3) LSA/LHH

I.5. ÖKOLOGIE UND KLIMASCHUTZ

In den vorgenannten Abschnitten Städtebau, Wohnen, Wohnumfeldverbesserung, Grün- und Freiflächen sowie Verkehr wurden bereits viele geplante und in der Umsetzung befindliche Maßnahmen beschrieben, die einen Beitrag zum Klimaschutz und/oder zur Anpassung an den Klimawandel leisten.

Dazu zählen insbesondere Maßnahmen zur Förderung klimafreundlicher Mobilität durch Schaffung von Radwegen (vgl. Projektbogen I.0001.4 Teilprojekte Bornumer Straße) oder Stärkung wichtiger Radwegeverbindungen (vgl. Projektbogen I.0001.3 Spielplatz und Grünverbindung Canarisweg); Erneuerung/Erhalt von Grün und Freiflächen (vgl. Projektbogen I.0001.3 Spielplatz und Grünverbindung Canarisweg und Kap. I.3. WOHNUMFELDVERBESSERUNG UND FREIFLÄCHEN, Stadtteilpark/Park am See und Spielpark Mühlenberg).

Auch mit der Aufwertung städtischer Plätze, wie dem Mühlenberger Marktplatz, der Fußgängerzone, dem Park-and-Ride-Platz und dem Vorplatz der Grundschule (vgl. Projektbogen I.0001.1 Neubau Grundschule Mühlenberg) werden wichtige Freiflächen erhalten und punktuell mit klimaangepasster Bepflanzung bestückt.

Energetische Sanierung

Mehrfamilienhäuser der 1970er Jahre mit bis zu 15 Geschossen und in den Stadtteil integrierte Reihenhausaareale prägen das Bild des Stadtteils Mühlenberg. Der Geschosswohnungsbau umfasst ca. 76 % der Bruttogeschossfläche, Reihenhäuser haben einen Anteil von 11 %, Nichtwohngebäude von ca. 13 % an der Bruttogeschossfläche im Quartier.

Die Bausubstanz der Geschosswohnungsbauten weist einen hohen Bedarf nach energetischer Sanierung auf. Aber auch der Wärmeschutz von Fassaden, Fenstern und Dächern der Reihenhäuser ist energetisch zu verbessern.

Das Gebiet wurde im Januar 2014 in das KfW-Förderprogramm 432 (Energetische Stadtsanierung) aufgenommen. Der Programmteil A wurde im Juli 2016 mit der Fertigstellung des „Integrierten Energie- und Klimaschutzkonzeptes Mühlenberg“ abgeschlossen. Seit Juni 2017 war im Rahmen des Programmteils B (Sanierungsmanagement) das „Energieberatungsteam Mühlenberg“ bis Mai 2020 im Stadtteil eingesetzt. Der Vertrag wurde zu Anfang November 2020 bis Ende Oktober 2022 um zwei Jahre verlängert, um besondere Impulse bezüglich der Information zu Programmen und Fördermöglichkeiten bei energetischer Sanierung für Wohnungsunternehmen zu vermitteln.

Auf Basis der Untersuchungen und Ergebnisse des Konzeptes entwickelte das Energieberatungsteam in Zusammenarbeit mit Akteur*innen vor Ort Ideen, Handlungsempfehlungen und gibt Informationen zu den vielfältigen Möglichkeiten für

energieeffizientes Verhalten. Mit persönlichen Beratungen wurde den interessierten Haus- und Wohnungseigentümer*innen die Planung und Umsetzung der energetischen Sanierung im Mühlenberg erleichtert. Fachkundige Ansprechpartner*innen helfen bei Fragen um die richtige Vorgehensweise und geben Tipps zu aktuellen Fördermöglichkeiten und informieren über die Klimaschutzziele.

Mit der Energetischen Stadtsanierung in Mühlenberg soll der Klimaschutz stärker ins Blickfeld kommen. Die energetische Modernisierung von Gebäuden, der Ausbau der zentralen Wärmeversorgung und die Anwendung von erneuerbaren Energien (z. B. Photovoltaik, Solarthermie) sollen im Stadtteil stärker herausgestellt werden.

Das „Energieberatungsteam Mühlenberg“ initiierte den Aufbau eines Netzwerkes mit Kooperationspartner*innen und enger Zusammenarbeit mit Wohnungsunternehmen und Hausverwaltungen sowie privaten Eigentümer*innen. Dadurch wird der Informationsaustausch rund um die Themen Gebäudemodernisierung, Wärmeversorgung und Fördermittel dauerhaft präsent gehalten und damit ein wichtiger Beitrag zur Erreichung der Klimaschutzziele geleistet.

Das „Energieberatungsteam Mühlenberg“ war ansprechbar für alle Quartiersbewohner*innen, und vermittelte an Hand von ausgeführten Bauvorhaben Möglichkeiten und Umsetzungserfolge von Energiesparmaßnahmen.

Die Information von Bewohner*innen und Multiplikator*innen zu Belangen des Klimaschutzes und konkreten Maßnahmen der Energieeinsparung sowie E-Mobilität war wichtiger Bestandteil während der vergangenen drei Jahre. Der Schwerpunkt der Arbeit hat sich für den seit November 2020 laufenden Vertragszeitraum aufgrund der aktuellen Situation verlagert. Die Beratung von Bestandshaltern großer Wohngebäudebestände bei anstehenden und geplanten Modernisierungsvorhaben auch hinsichtlich von Fördermöglichkeiten steht nun im Vordergrund. Dazu wurden im Berichtszeitraum Begehungen und Begutachtungen im Canarisweg und auch zu Beständen an der Beckstraße und im Schollweg durchgeführt.

*Mehrfamilienhäuser
mit Potential zur
Energetischen
Sanierung
(LHH)*



In den nächsten beiden Jahren steht das Energieberatungsteam zur Verfügung um mit den großen Wohnungsunternehmen im Quartier strategische Ansätze zur Energieeffizienz für die Wohngebäude zu erarbeiten. Die Gebäude befinden sich teilweise noch im Zustand der Errichtung im Jahre 1970. Die Wohnhäuser, die bisher nicht erneuert wurden, weisen ein erhebliches Energieeinsparpotential auf und sollen unter energetischen Zielsetzungen umfassend modernisiert werden.

Das Energetische Quartierskonzept Mühlenberg kann auf der Internetseite der LHH unter dem Link www.hannover.de/Leben-in-der-Region-Hannover/Planen,-Bauen,-Wohnen/Stadterneuerung-Förderung/Energetische-Quartierskonzepte eingesehen werden.

Projekt/ Maßnahme, Ifd. Nr.	Sanierungsmanagement Mühlenberg	I. 0001 .5
Teilbereich, Ifd. Nr.	I. Ökologie und Klimaschutz, Ifd. Nr. 5	
Sanierungsziel-Zuordnung	1. Herstellung gesunder Wohn- u. Lebensverhältnisse, 2. Förderung von Maßnahmen des Umwelt- und Klimaschutzes	

Projektziel	Energieberatungen bei Sanierungsmaßnahmen und Instandsetzungen an Wohngebäuden		
Projektbeschreibung: - Beschreibung der Maßnahme - Zielgruppen - Synergien - Langfristige Verstetigung	<p>Telefonische Beratung durch Energieberatungsteam Mühlenberg Informationsgespräche zu geplanten Maßnahmen, Fördermöglichkeiten und Finanzierung mit Hausverwaltungen zur Umsetzung und Begleitung von Sanierungsmaßnahmen und Instandsetzungen Erörterung zum Ablauf bei Inanspruchnahme von Städtebaufördermitteln</p> <p>Ossietzkyring 37 b-i Die Planungsleistungen zur Ausarbeitung eines Sanierungsfahrplan nach BAfA wurden im November 2020 fertiggestellt.</p> <p>Begutachtung Großwohnanlagen Canarisweg bzgl. städtebaulicher Situation, Stand der Außenanlage, Wegeführung, Anbindung ans Quartier Energieberatung hanova für Canarisweg 21</p> <p>Begutachtung Mehrfamilienhäuser Beckstraße und Schollweg, Modernisierung und Energetische Sanierung</p>		
Möglichkeiten der Beteiligung	Beteiligung von Hausverwaltung und Hausbeirat, Immobiliengesellschaften und Einzeleigentümer*innen		
Projektlaufzeit	Beginn:	2017	Ende: 2020
Projektträger*innen	Energieberatungsteam Mühlenberg		
Projektverantwortung	LHH, Sachgebiet Stadterneuerung		
Kooperationspartner*innen	Immobiliengesellschaften, Eigentümer*innen, Hausverwaltungen, Fachberatung zu Anlagentechnik und Wärmeschutz		

Zielerreichung/ Erfolgsindikatoren	Das Beratungsangebot wurde wegen der Corona-Pandemie auf telefonische Information verändert.		
Stand des Verfahrens/ Ergebnisse	Der Projektzeitraum über drei Jahre (6/17 - 5/20) ist abgeschlossen. Einzelne Maßnahmen sind abgeschlossen. Großprojekte sind in Vorbereitung. Die erfolgreiche Zusammenarbeit mit dem Energieberatungsteam Mühlenberg wird von 11/20 - 10/22 für weitere zwei Jahre fortgeführt. Nach Ausschreibung erhielt die Arbeitsgemeinschaft den Zuschlag.		

Kosten insgesamt:	Projektlaufzeit 2017 - 5/2020 Kosten 117.853,16 € (brutto); Projektlaufzeit 11/2020- 10/2022 geplant 79.968 € (brutto)		
Fördermittel	Summe:	abgerechnet 76.604,55 € (KfW) geplant 52.000 € Gesamtbetrag 128.604,55 €	Programm: KfW-Förderprogramm 432 (Energetische Stadtsanierung) Komp. B Sanierungsmanagement
Weitere Mittel	Summe:	abgerechnet 41.248,61 € (LHH) gepl 28.000 € Gesamtbetrag 69.248,61€	Kostenträger*in: Landeshauptstadt Hannover

II. BILDUNG, SOZIALES, INTEGRATION, INKLUSION UND KULTUR

II.1. SOZIALE INFRASTRUKTUR

Sowohl die städtischen Familienzentren (Beckstraße und Hort Canarisweg) als auch die Familienzentren in freier Trägerschaft (Mühlenberg der Bonhoeffer-Gemeinde und St.-Maximilian-Kolbe der Caritas) waren voll ausgelastet, es standen keine freien Plätze zur Kindertagesbetreuung zur Verfügung. 2020 verzeichneten die Einrichtungen einen stark erhöhten Beratungsbedarf zu Themen wie Krankheit, Wohnraum und finanzielle Notlagen. Hinzu kamen Unsicherheiten bezüglich der Corona-Pandemie, aber auch Zukunftsfragen und -ängste. Um die Abstands- und Hygieneregeln einhalten zu können, wurden die Ratsuchenden häufig vor der Einrichtung oder bei einem gemeinsamen Spaziergang beraten.

Die Kontakt- und Beratungsstelle Mühlenberg „Buntes Haus“ am Stauffenbergplatz hat sich mit ihren unterschiedlichen Angeboten als ein wichtiger Anlaufpunkt für Bewohner*innen mit Beratungsbedarf und für Familien im Stadtteil etabliert. Während der Lockdowns fanden die Beratungen telefonisch statt und der „Eltern-Treff im Schuhkarton“ wurde ins Leben gerufen. Hierbei wurden in einem Schuhkarton Tütchen mit Bastel- und Spielanregungen, Geschichten etc. zum Mitnehmen für die Eltern vor die Tür gestellt. In den anderen Monaten konnten die Beratungen des Integrationsmanagements, der Koordinierungsstelle Zuwanderung Osteuropa und (eingeschränkt) der Gemeinwesenarbeit nach telefonischer Anmeldung persönlich stattfinden. Neu hinzugekommen ist das Beratungsangebot von fairKauf für Langzeitarbeitslose, das einmal wöchentlich am Stauffenbergplatz im Rahmen des ESF-/ Bundesprogramms Bildung, Wirtschaft, Arbeit im Quartier (BIWAQ IV) stattfindet.

Auch Gruppenangebote, wie z.B. das Ordnerprojekt, verschiedene Sprachlern- und Bastelangebote, konnten mit Anmeldung in Präsenz stattfinden. Kontakt zu den Eltern und Familien wurde außerdem über einen Messengerdienst, durch aufsuchende Arbeit, gemeinsame Spielplatzbesuche und per Brief gehalten.

Die Beratungsstelle des DRK bot während der Lockdowns telefonische Kontakte und in Nottfällen Beratungen im direkten Kontakt an. Außerhalb dieser Zeiten konnten nach Terminvereinbarungen persönliche Beratungen stattfinden. Zudem wurde Anfang des Jahres ein Frauen-PC-Kurs in Kooperation mit Kargah e.V. angeboten. Weitere Projekte, wie z.B. ein Nähprojekt oder ein Austausch zu kulturellen Themen (Demokratiestärkung) konnten unter entsprechenden Hygiene- und Abstandsregeln durchgeführt werden. Eine Online-Gruppe für die Anwohner*innen befindet sich im Aufbau. Auch in dieser Beratungsstelle bietet fairKauf einmal in der Woche die BIWAQ-Beratung an.

Die Wohnungsbaugesellschaft hanova hat als neue Eigentümerin der Wohngebäude im Canarisweg für die Renovierung der vier Wohnungen der Nachbarschaftsarbeit

Canarisweg des Vereins „Miteinander für ein schöneres Viertel“ die Lockdown-Zeit im Frühjahr genutzt. Trotz der Corona-Pandemie wurden neue Projekte von der Nachbarschaftsarbeit gestartet und Alternativformate entwickelt (z.B. Mittagstisch als „Essen to go“, „Tanz vorm Balkon“, Frauenprojekt im Garten „Sonnenseite“ und Balkonspektakel als Alternative zum Hoffest) (vgl. Projektbogen II.0001.1 Nachbarschaftsarbeit Canarisweg). Auch hier ist die niedrigschwellige Beratung und die Sozialberatung durch die ASG zum SGB II und III z.T. telefonisch und später unter Einhaltung der AHA-Regeln weiter durchgeführt worden.

Der JuCa-Treff des städtischen Heimverbunds im Canarisweg hatte durchgehend mit einem entsprechenden Hygienekonzept (max. vier Kinder nach vorheriger Anmeldung) geöffnet. Der wöchentliche Mädchentag, bei dem die durch die Mädchen eingebrachten Themen im geschützten Rahmen behandelt werden sowie das Kochangebot, bei dem gesunde Mahlzeiten und Gerichte aus den unterschiedlichen Herkunftsländern der teilnehmenden Kinder zubereitet werden, fanden weiterhin statt. Ab Anfang 2021 wird zusätzlich ein Jungentag einmal pro Woche durchgeführt.

Projekt/ Maßnahme, Ifd. Nr.	Nachbarschaftsarbeit Canarisweg		II. 0001 .1
Teilbereich, Ifd. Nr.	II. Soziale Infrastruktur, Ifd. Nr. 1		
Sanierungsziel-Zuordnung	10. Stärkung gemeinwesenorientierter Ansätze		
Projektziel	Stabilisierung u. Förderung der überforderten Nachbarschaften durch zielgruppenorientierte Angebote, Förderung von Hilfe zur Selbsthilfe, von Integration und von Beschäftigungsmöglichkeiten für Bewohner*innen		
Projektbeschreibung: - Beschreibung der Maßnahme - Zielgruppen - Synergien - Langfristige Verstetigung	Die Nachbarschaftsarbeit Canarisweg (NBA) wurde 2007 auf Initiative des Quartiersmanagements der GBH (hanova) gegründet und bietet seitdem kontinuierlich niedrigschwellige Angebote für die Bewohner*innen an. Die Angebote der NBA verfügen über einen hohen Bekanntheitsgrad im Quartier. Dazu gehören vier Einrichtungsbereiche: Kids-Club (Kinderbetreuung mit und ohne Eltern), Power House/Fitnessbereich (besonders Frauen u. Jugendliche), Internetcafé (Bewerbungs- u. Ausfüllhilfe), Mittagstisch (Austausch/Kontakte). Weitere feste Angebote sind die Nachhilfe mittels Honorarkräften (Finanzierung über das Bildungs- u. Teilhabepaket), der Garten "Sonnenseite" (Angebote für Kinder und Mütter) und das Seniorenangebot. Die NBA beschäftigt: AGH-Kräfte (sog. 1 Eurojobber), weitere Kräfte aus Jobcenter geförderten Maßnahmen (möglichst Menschen aus der Nachbarschaft), eine Mitarbeiterin für die Nachhilfe und zwei Pädagoginnen (mit 30/35 Std.). Fortlaufend werden neue Angebote nach den Bedarfen im Quartier und den Wünschen der Bewohner*innen durchgeführt. Z.B.: Beratung zum SGB II+III durch die "ASG", Sprachförderung im Kids-Club durch Lernkonzepte. Die Corona-Pandemie hat die Arbeit der NBA durch Shutdown bedingte Schließzeiten behindert. Diese Zeit wurde für die Renovierung aller vier Einrichtungswohnungen genutzt. hanova ist neue Eigentümerin der Wohngebäude im Canarisweg und hat 30.000 € für die Renovierungen bereitgestellt. Die Wohnnebenkosten werden übernommen. Trotz Corona wurden neue Projekte gestartet u. Alternativformate entwickelt: Tanz vorm Balkon (Zumba-Trainerin animiert zum Mittanzen auf den Balkonen), Frauenprojekt i. Garten "Sonnenseite" (Kreativangebote, Gärtnern u. gemeinsamer Austausch), Balkonspektakel als Alternative zum Hoffest, Pflanzaktion (Gemeinschaftsprojekt mit der hanova u.A.). Der Canarisweg ist ein Ankunftsort mit stadtweiter Bedeutung. Hier fördert die NBA die Gemeinschaftsbildung und die Identifikation mit dem Wohnort. Zur Zielerreichung arbeitet d. NBA vernetzt mit alle Akteur*innen vor Ort.		
Möglichkeiten der Beteiligung	Die in den Maßnahmen tätigen Kräfte wohnen häufig in Mühlenberg. Dadurch werden Bewohner*innen direkt an der Umsetzung von Angeboten und Veranstaltungen beteiligt. Weitere Ehrenamtliche werden fortlaufend aktiviert. Durch Nachfrage/Beteiligung der Bewohner*innen entstehen neue Angebote (z.B. das "Frauenprojekt", das Nachhilfeangebot)		
Projektlaufzeit	Beginn:	Frühjahr 2007	Ende: fortlaufend
Projekträger*innen	Miteinander für ein schöneres Viertel - MSV e.V.		
Projektverantwortung	Miteinander für ein schöneres Viertel - MSV e.V.		
Kooperationspartner*innen	hanova, Jobcenter Region Hannover, soziale und kulturelle Einrichtungen		
Zielerreichung/ Erfolgsindikatoren	Viele Eingewanderte nutzen die NBA als erste Anlaufstelle (hohe Beratungszahl). Bessere Schullaufbahn durch Sprachförderung: Unterstützung der Kinder durch Nachhilfe. Entgegenwirken der Vereinsamung (Senior*innen im Mittagstisch). Jobcenter-Maßnahmen steigern Selbstwertgefühl, helfen bei Tagesstruktur und Neuorientierung.		
Stand des Verfahrens/ Ergebnisse	Die NBA hilft vielen Neuankommenden (sehr hoher Zuzug von Menschen mit Migrationshintergrund) im Quartier bei der Integration. Gleichzeitig werden immer wieder arbeitslose Menschen für gemeinnützige Tätigkeiten in der Wohnumgebung mobilisiert. Wegen des jahrelangen Erfolgs muss sie NBA fortgesetzt werden.		
Kosten insgesamt:	55.410,00 €		
Fördermittel	Summe:	28.100,00 € 2.310,00 € 4.000,00 €	Programm: JC AGH+§16i Integrationsbeirat Ricklingen Integrationsfonds Region Hannover
Weitere Mittel	Summe:	21.000,00 €	Kostenträger*in: hanova, Spenden

II.2. SOZIALE NETZE/BÜRGERSCHAFTLICHES ENGAGEMENT

Die Arbeit der Stadtteilmütter und -väter war 2020 durch die Corona-Pandemie sehr eingeschränkt. So konnte zum Beispiel ein geplanter Schwimmkurs für Frauen nicht stattfinden. Die Stadtteilmütter und -väter waren jedoch in den Familienzentren vor Ort, pflegten die Kontakte zu den Eltern, gaben Informationen weiter und unterstützten bei Gesprächen, Besuchen bei Ärzten und Ärztinnen sowie dem Ausfüllen von Formularen.

Seit 2013 gibt es in der Grundschule Mühlenberg die Möglichkeit, an dem Angebot des Mittagstisches teilzunehmen. Die Aktion Sonnenstrahl bereitet an jedem Schultag gesunde Mahlzeiten zu und liefert sie als Spende an. Die Essensausgabe erfolgt durch ehrenamtliche Helfer*innen. Um den Kindern an der Grundschule auch trotz der erschwerten Bedingungen infolge der Corona-Pandemie eine geregelte und gesunde Mahlzeit pro Tag zu ermöglichen, wurden ab dem ersten Lockdown Lunchpakete verteilt (vgl. Projektbogen II.0001.2 Mittagstisch an der Grundschule Mühlenberg).

Der Konversationskurs „Meet and Speak“, bei dem ehrenamtliche, deutsche Muttersprachler*innen Zugewanderten Hilfe und Unterstützung beim Erlernen der deutschen Sprache bieten, fand trotz erschwelter Bedingungen weiter statt. Ab Mitte November konnten die Veranstaltungen in einem Online-Format angeboten werden (vgl. Projektbogen II.0002.2 Meet and Speak).

2019 wurde mit der vom Fachbereich Jugend und Familie eingerichteten Jugendhilfekonferenz Mühlenberg ein Beteiligungsformat für die Jugendhilfeeinrichtungen und -maßnahmen im Gebiet Sozialer Zusammenhalt Mühlenberg entwickelt.

Die Zielsetzung des Netzwerks ist es, die fachlichen Erkenntnisse und Informationen der Jugendhilfe aus dem Sozialraum, wie z.B. Sprachförderung bei Kindern oder Drogenkonsum bei Jugendlichen aufzugreifen, in die Jugendhilfeplanung einzuspeisen und gemeinsam Lösungsansätze für die Themen der Jugendhilfeeinrichtungen und -maßnahmen zu erarbeiten.

Die Federführung des Netzwerks und die Steuerung des damit verbundenen Prozesses liegt bei der Jugendhilfekoordination des Fachbereichs Jugend und Familie.

Die Jugendhilfekonferenzen finden vier- bis sechsmal jährlich statt. Aufgrund der Corona-Pandemie konnten in Mühlenberg 2020 lediglich zwei Präsenzveranstaltungen stattfinden.

Vom Fachbereich Senioren wurden bedarfsorientiert fortlaufende Angebote für die ältere Bewohnerschaft im Stadtteil Mühlenberg organisiert. Diese fanden überwiegend im Stadtteilzentrum Weiße Rose, der Stadtteil-Bibliothek und dem Kirchencentrum statt. Aufgrund der Corona-Pandemie und der damit einhergehenden Lockdowns konnten die Angebote zum Teil über Online-Formate oder telefonische Beratung fortgesetzt werden.

Projekt/ Maßnahme, Ifd. Nr.	Mittagstisch an der Grundschule Mühlenberg			II. 0001 .2
Teilbereich, Ifd. Nr.	II. Soziale Netze/Bürgerschaftliches Engagement, Ifd. Nr. 2			
Sanierungsziel-Zuordnung	7. Unterstützung von Menschen in belasteten Lebenslagen, 12. Förderung der Beteiligungskultur			
Projektziel	Förderung der Gesundheit und Konzentration im Unterricht durch eine regelmäßige, ausgewogene Mahlzeit			
Projektbeschreibung: - Beschreibung der Maßnahme - Zielgruppen - Synergien - Langfristige Verstetigung	<p>Viele Kinder hatten vor der Einrichtung des Mittagstischs in der Grundschule Mühlenberg keine tägliche warme Mahlzeit. Kinder aus ca. 34 Nationen besuchen die Schule (ca. 80 % der Schüler *innen haben einen Migrationshintergrund) in dem von hoher Kinderarmut betroffenen Stadtteil. Aufgrund dieser Situation besteht in der Schule ein besonderer sozialer Handlungsbedarf, denn als Voraussetzung für gute Lern- und Entwicklungschancen müssen körperliche Grundbedürfnisse erfüllt sein. An jedem Schultag (Montag bis Freitag) werden 100 - 110 Schülerinnen und Schüler mit einem warmen Mittagessen versorgt. Aufgrund der Corona-Situation wurde nach dem Lockdown im Frühjahr auf das Austeilen von Schulbrot in den Klassen umgestiegen. Die teilnehmenden Kinder werden von den Klassenlehrer*innen nach ihrer Bedürftigkeit ausgesucht. Dies sind Kinder aus von Armut betroffenen Familien, die keinen Hortplatz haben.</p> <p>Die Aktion Sonnenstrahl bereitet eine gesunde Mahlzeit zu und liefert sie als Spende an. Außerdem engagieren sich für die Essensausgabe ehrenamtliche Helfer*innen. In diesem Jahr wurde von den Ehrenamtlichen ab dem Lockdown das Verteilen der Schulbrote übernommen. Wegen der Hygienegebote wurde das warme Mittagessen durch Lunchpakete ersetzt. Eine bezahlte Koordinationskraft ist mit sechs Wochenstunden vor Ort für die Anleitung und Aktivierung der Ehrenamtlichen zuständig. Das ehrenamtliche Engagement im Stadtteil Mühlenberg wird so gefördert. Die Koordinationskraft ist beim Caritasverband Hannover angestellt, der direkt im Schulgebäude das Familienzentrum St. Maximilian-Kolbe betreibt. Die Grundschule sieht den Bedarf, die Essensausgabe bis zur Einrichtung der Offenen Ganztagschule mit Mensa fortzuführen.</p>			
Möglichkeiten der Beteiligung	An der Organisation des Mittagstischs beteiligen sich Ehrenamtliche aus dem Stadtteil Mühlenberg.			
Projektlaufzeit	Beginn:	2013	Ende:	fortlaufend
Projektträger*innen	Caritasverband Hannover			
Projektverantwortung	Caritasverband Hannover, Grundschule Mühlenberg, Quartiersmanagement Mühlenberg hanova			
Kooperationspartner*innen	Aktion Sonnenstrahl, Pfarrgemeinde St. Maximilian Kolbe			
Zielerreichung/ Erfolgsindikatoren	An allen Schultagen wird regelmäßig eine Mahlzeit an ca. 100-110 Schüler innen verteilt. Die Schüler*innen schätzen das Essen. Es finden sich immer wieder Ehrenamtliche für die Mitwirkung.			
Stand des Verfahrens/ Ergebnisse	Die Grundschule Mühlenberg hält es für nötig und sinnvoll, die Essensausgabe bis zur Fertigstellung des Schulneubaus mit Mensa fortzuführen. Viele Ehrenamtliche setzen sich für die Aufrechterhaltung des Mittagstischs ein. Wegen des Erfolgs sollte der Mittagstisch fortgesetzt werden.			
Kosten insgesamt:	5.038,00 €			
Fördermittel	Summe:		Programm:	
Weitere Mittel	Summe:	2.438,00 € 2.500,00 €, 100,00 €	Kostenträger*in:	Quartiersfond Eon, Caritas Hannover

Projekt/ Maßnahme, Ifd. Nr.	Meet and Speak	II. 0002 .2
Teilbereich, Ifd. Nr.	II. Soziale Netze/Bürgerschaftliches Engagement, Ifd. Nr. 2	
Sanierungsziel-Zuordnung	10. Stärkung gemeinwesenorientierter Ansätze	

Projektziel	Verbesserte Sprachfähigkeit, Wortschatzerweiterung/Entwicklung von Selbstvertrauen in die deutsche Sprache		
Projektbeschreibung: - Beschreibung der Maßnahme - Zielgruppen - Synergien - Langfristige Verstetigung	<p>Im Stadtteil Mühlenberg leben viele Menschen mit Migrationshintergrund (2019: 68,6 Prozent), die noch nicht lange in Deutschland leben und die die deutsche Sprache lernen möchten. An diese Stadtteilbewohner*innen richtet sich das Konversationsangebot "Meet an Speak".</p> <p>Zusammen mit deutschen Muttersprachler*innen, die sich ehrenamtlich engagieren, üben sie intensiv in Kleingruppen die deutsche Sprache. Anhand von Bildergeschichten und durch freies Sprechen wird der Erwerb der deutschen Sprache so beschleunigt und Kontakt zwischen den Nationalitäten hergestellt.</p> <p>Durch die Gespräche lernen die Teilnehmenden kulturelle Eigenschaften und Verhaltensunterschiede des jeweiligen Ursprungslands kennen. Daraus entwickelt sich Verständnis füreinander.</p> <p>Zwei Konversationskurse finden wöchentlich im Stadtteilzentrum Weiße Rose Mühlenberg statt. Die Gruppenleiterin sorgt für das Unterrichtsmaterial, bereitet die Stunden vor und hält Kontakt zu den Ehrenamtlichen. Im Wechsel findet eine Stunde pro Woche unter Leitung der Kursleiterin statt und eine Stunde wird von den Ehrenamtlichen allein durchgeführt. Aufgrund der Corona-Pandemie und der einhergehenden Schließung des Stadtteilzentrums fanden einige Treffen im Frühjahr nicht statt. Ab Mitte November wurden die Konversationskurse als online Konferenzen veranstaltet.</p>		
Möglichkeiten der Beteiligung	Die Durchführung der beiden Kurse wird durch ca. sechs Ehrenamtliche ermöglicht, die sich am Erwerb der deutschen Sprache beteiligen. Die ehrenamtlichen Muttersprachler*innen und die lernenden Eingewanderten werden bei der Auswahl der Methoden und Materialien einbezogen.		
Projektlaufzeit	Beginn:	Januar 2020	Ende: Dezember 2020
Projektträger*innen	Quartiersmanagement Mühlenberg		
Projektverantwortung	Quartiersmanagement Mühlenberg hanova, Quartiersmanagement Mühlenberg Fachbereich Soziales		
Kooperationspartner*innen	Stadtteilzentrum Weiße Rose Mühlenberg, Kontakt- und Beratungsstelle Mühlenberg		

Zielerreichung/ Erfolgsindikatoren	Durchschnittlich drei Ehrenamtliche haben sich pro Kurs engagiert und sechs Migrant*innen pro Veranstaltung teilgenommen. Der Spracherwerb konnte merklich beschleunigt werden und das Selbstvertrauen in die deutsche Sprache ist deutlich gestiegen.		
Stand des Verfahrens/ Ergebnisse	Wegen des großen Bedarfs ist die Weiterführung des Kurses im Stadtteil Mühlenberg geplant.		

Kosten insgesamt:	1.800,00 €		
Fördermittel	Summe:		Programm:
Weitere Mittel	Summe:	1.800,00 €	Kostenträger*in: Kommunale Mittel Sozialer Zusammenhalt, Dez. III

II.3. ZUSAMMENLEBEN/INTEGRATION/INKLUSION

Viele Einrichtungen und Institutionen im Stadtteil, wie z.B. die Kontakt- und Beratungsstelle Mühlenberg (Buntes Haus), das Stadtteilzentrum Weiße Rose, die Nachbarschaftsarbeit Canarisweg und die DRK-Beratungsstelle fördern das Zusammenleben und die Integration der unterschiedlichen Kulturen – teilweise schon seit vielen Jahren. Gemeinsames Ziel ist es, die soziale Integration der unterschiedlichen Bewohner*innengruppen zu fördern.

Da aufgrund der Corona-Pandemie die jährlichen gemeinsamen Feste und Veranstaltungen nicht stattfinden konnten, wurden Alternativformate entwickelt.

Am Europäischen Nachbarschaftstag wurden Hofkonzerte veranstaltet. Die Bewohner*innen wurden eingeladen von ihren Balkonen aus mitzufeiern (vgl. Projektbogen II.0001.3 Hofkonzerte zum Europäischen Nachbarschaftstag).



Hofkonzerte zum Europäischen Nachbarschaftstag (Helge Krückeberg)

Als Ersatz zum traditionellen Hoffest im Canarisweg wurde ein mobiles Balkonspektakel initiiert. Ausgehend vom Canarisweg bewegten sich Künstler*innen durch den Stadtteil und erfreuten die Bewohner*innen auf ihren Balkonen (vgl. Projektbogen II.0002.3 Mobiles Balkonspektakel).

*Balkonspektakel
(LHH)*



Als Alternative zum traditionellen Laternenumzug am Martinstag wurde die Fahlbuschbrücke, welche den Canarisweg mit dem weiteren Stadtteil Mühlenberg verbindet, beleuchtet. Durch diese Aktion wurde ein positives Zeichen gesetzt, um den Zusammenhalt, das Zusammengehörigkeitsgefühl und die Verbundenheit im Stadtteil Mühlenberg zu stärken (vgl. Projektbogen II.0003.3 Mühlenberg leuchtet).

Im Stadtteilgarten Weiße Rose sind aktuell nur noch zwei Parzellen für neue Gärtner*innen zu vergeben. Der Garten hat sich zu einem Ort der Begegnung entwickelt und trägt damit auch zu einer Verbesserung der nachbarschaftlichen Hilfen und des interkulturellen Austausches bei. So werden beispielsweise überschüssige Ernten miteinander getauscht bzw. geteilt. Als Treffpunkt unterschiedlicher Kulturen befördert er den Austausch und unterstützt bei gemeinsamen Entscheidungsfindungen die demokratischen Prozesse vor Ort. Gerade während der Corona-Pandemie war der Stadtteilgarten für viele Bewohner*innen auch „Rückzugsort“, um unter den eingeschränkten Bedingungen im Alltag einen Ausgleich für sich zu schaffen und darüber hinaus auch soziale Kontakte pflegen zu können (vgl. Projektbogen II.0004.3 Stadtteilgarten Weiße Rose Mühlenberg).



*Nachbarschaftsgarten
Weiße Rose
Mühlenberg
(LHH)*

Ergänzend zum Stadtteilgarten bietet der „Garten Sonnenseite“ der Nachbarschaftsarbeit seit 2013 einen Freiraum – besonders für Kinder – um sich zu bewegen, sich auszuprobieren und zu lernen. Er liegt in unmittelbarer Nähe zum Canarisweg. Neben den Kindern des Kids-Club und des JuCa-Treffs nutzen seit diesem Jahr auch die Mitglieder der neugegründeten Eltern-Kind-Gruppe den Garten. Ziel dieser Gruppe ist es, durch Förderung der Kreativität ein Zusammengehörigkeitsgefühl zu schaffen sowie Isolation und Sprachbarrieren abzubauen (vgl. Projektbogen II.0005.3 Garten Sonnenseite).



*Kräuterspirale „Garten
Sonnenseite“
(Nachbarschaftsarbeit
Canarisweg)*

Projekt/ Maßnahme, Ifd. Nr.	Hofkonzerte zum Europäischen Nachbarschaftstag	II. 0001 .3
Teilbereich, Ifd. Nr.	II. Zusammenleben/Integration, Ifd. Nr. 3	
Sanierungsziel-Zuordnung	10. Stabilisierung sozialer Netze	

Projektziel	Förderung der Gemeinschaftsbildung in den Nachbarschaften		
Projektbeschreibung: - Beschreibung der Maßnahme - Zielgruppen - Synergien - Langfristige Verstetigung	<p>Als Folge der Corona-Pandemie wurde der Europäische Nachbarschaftstag stadtweit abgesagt und für Mühlenberg ein Alternativformat für den 29. Mai entwickelt. In den Hochhauslagen wohnen viele Familien in belasteten Lebenssituationen, die während der Coronazeit im Frühjahr selten das Haus verließen. Um zu zeigen, dass auch in dieser Situation gemeinsames Feiern in der Nachbarschaft möglich ist, wurden Hofkonzerte im Canarisweg, Schollweg und der Straße Weiße Rose veranstaltet.</p> <p>Dazu zog eine Band von Hinterhof zu Hinterhof und erfreute die Menschen auf ihren Balkonen. Im Ossietzkyring war zu "Singen auf dem Balkon" eingeladen. Dafür motivierte ein Künstler mit Gitarre die Bewohner*innen, die auf ihrem eigenen Balkon blieben, zum Mitsingen. Die Bewohner*innen wurden durch Flyer und Mundpropaganda zeitnah über die jeweilige Aktion und die Uhrzeit informiert.</p> <p>Ziel war, trotz Abstandsgeboten, ein Gruppenerlebnis in diesen Nachbarschaften zu ermöglichen und so das Gemeinschaftsgefühl und die Identifikation mit dem Wohnort zu stärken.</p>		
Möglichkeiten der Beteiligung	Die Musiker*innen wurden von den Projektbeteiligten gemeinsam ausgesucht und die Bewohner*innen wurden eingeladen, von ihren Balkonen aus mitzufeiern.		
Projektlaufzeit	Beginn:	01. Mai 2020	Ende: 29. Mai 2020
Projektträger*innen	Quartiersmanagement Mühlenberg hanova, Stadtteilzentrum Weiße Rose Mühlenberg		
Projektverantwortung	Quartiersmanagement Mühlenberg hanova, Stadtteilzentrum Weiße Rose Mühlenberg		
Kooperationspartner*innen	Nachbarschaftsarbeit Canarisweg, Vonovia, hanova		

Zielerreichung/ Erfolgsindikatoren	Viele Menschen aus den Nachbarschaften am Canarisweg, Schollweg, Ossietzkyring und der Straße Weiße Rose haben mitgefeiert und eine positive Rückmeldung zu der Veranstaltung gegeben.		
Stand des Verfahrens/ Ergebnisse	Das Projekt ist abgeschlossen. In Abhängigkeit von der Corona-Situation im Frühling 2021 wird über eine Neuauflage entschieden.		

Kosten insgesamt:	770,00 €		
Fördermittel	Summe:		Programm:
Weitere Mittel	Summe:	300,00 €, 350,00 € 120,00 €	Kostenträger*in: hanova, Vonovia LHH Stadtteilkultur

Projekt/ Maßnahme, Ifd. Nr.	Mobiles Balkonspektakel			II. 0002 .3
Teilbereich, Ifd. Nr.	II. Zusammenleben/Integration, Ifd. Nr. 3			
Sanierungsziel-Zuordnung	10. Stabilisierung sozialer Netze 11. Stärkung der Stadtteilidentität			
Projektziel	Förderung der Gemeinschaft in der Nachbarschaft und Unterstützung der Integration der vielen Nationalitäten			
Projektbeschreibung: - Beschreibung der Maßnahme - Zielgruppen - Synergien - Langfristige Verstetigung	<p>Der Canarisweg ist ein Ankunftsquartier für viele Menschen mit stadtweiter Bedeutung. Bedingt durch die Corona-Pandemie mussten viele geplante Stadtteilaktivitäten und -feste in diesem Jahr abgesagt werden. Gleichzeitig haben die Bedingungen die Bewohner*innen, viele Familien mit ihren Kindern in eine Art von Isolation gezwungen. Alternativ zum traditionellen Hoffest im Canarisweg wurde in diesem Jahr ein mobiles Fest gefeiert, mit dem viele Bewohner*innen des Gebiets Mühlenberg erreicht werden konnten. Der Auftakt der Veranstaltung war im Canarisweg: Mit Livemusik, Tanz zum Mitmachen und Walkacts wurden die Bewohner*innen zum Mitfeiern auf den Balkonen aufgefordert. Ausgehend vom Canarisweg bewegten sich die Künstler*innen (Musiker*innen und Walkacts) durch den Stadtteil, zum Stadtteilgarten in der Weißen Rose und dem Ossietzkyring, um auch hier die Nachbarschaften auf den Balkonen zum Mitfeiern zu animieren.</p> <p>Im Rahmen der kulturübergreifenden und niedrigschwelligen Veranstaltung wurde so das Gemeinschaftsgefühl in den Nachbarschaften gefördert und die Identifikation mit dem Wohnort gestärkt. Gleichzeitig wurden positive Signale aus dem Canarisweg in den Stadtteil gesendet. Ziel des Balkonspektakels war, trotz Abstandsregelungen ein Gruppenerlebnis im Stadtteil zu schaffen und so den sozialen Zusammenhalt zu stärken.</p>			
Möglichkeiten der Beteiligung	Kinder und Erwachsene wurden in die Festvorbereitungen einbezogen und fertigten z.B. Wimpelketten zum Schmücken der Balkone an.			
Projektlaufzeit	Beginn:	August 2020 (Vorbereitungen)	Ende:	11.09.2020 (Tag des Fests)
Projektträger*innen	Quartiersmanagement Mühlenberg			
Projektverantwortung	Quartiersmanagement, hanova			
Kooperationspartner*innen	Nachbarschaftsarbeit Canarisweg, hanova, Beratungsstelle Canarisweg, Buntes Haus			
Zielerreichung/ Erfolgsindikatoren	Viele Bewohner*innen mit unterschiedlichen kulturellen Hintergründen haben sich beteiligt und mitgefeiert. Die Veranstaltung wurde von verschiedenen Einrichtungen und Personen aus dem Stadtteil gemeinsam geplant und umgesetzt.			
Stand des Verfahrens/ Ergebnisse	Das Projekt ist abgeschlossen.			
Kosten insgesamt:	1.620,00 €			
Fördermittel	Summe:		Programm:	
Weitere Mittel	Summe:	1.220,00 € 400,00 €	Kostenträger*in:	Komm. Mittel Sozialer Zusam./Dez.III hanova

Projekt/ Maßnahme, Ifd. Nr.	Mühlenberg leuchtet	II. 0003 .3
Teilbereich, Ifd. Nr.	II. Zusammenleben/Integration, Ifd. Nr. 3	
Sanierungsziel-Zuordnung	11. Stärkung der Stadtteilidentität	

Projektziel	Stärkung der Identifikation mit dem Wohnort/Stadtteil und der Stadtteilidentität, Förderung der Integration, Verbesserung des Image des Stadtteils		
Projektbeschreibung: - Beschreibung der Maßnahme - Zielgruppen - Synergien - Langfristige Verstetigung	<p>Als Ersatz für den traditionellen Laternenumzug am Martinstag wurde die Fahlbuschbrücke, die den Canarisweg mit dem weiteren Stadtteil Mühlenberg verbindet, beleuchtet.</p> <p>Als positives „strahlendes“ Symbol richtete die beleuchtete Brücke die Aufmerksamkeit der Bewohner*innen auf Themen wie Verbundenheit, Zusammenhalt und Zusammengehörigkeit im Stadtteil.</p> <p>Ideen und Schlussfolgerungen dazu konnten von den Bewohner*innen des Stadtteils selbst entwickelt werden, da die Aktion durch Plakate beworben wurde, die lediglich das Datum, die Uhrzeit und eine Abbildung der Brücke zeigten, um die Bewohner*innen neugierig zu machen und einen Austausch anzuregen.</p> <p>Die Besucher*innen wurden durch die Beleuchtung eingeladen, die Brücke zu überqueren.</p>		
Möglichkeiten der Beteiligung	Jede*r einzelne Bewohner*in wurde befähigt, sich selbst mit seinen/ihren individuellen Gedanken und Assoziationen in der Beleuchtungsaktion wiederzufinden.		
Projektlaufzeit	Beginn:	11.11.2020 / 17 Uhr	Ende: 11.11.2020 / 22 Uhr
Projektträger*innen	Quartiersmanagement Mühlenberg Fachbereiche Soziales und Stadterneuerung, hanova		
Projektverantwortung	Quartiersmanagement Mühlenberg Fachbereich Soziales		
Kooperationspartner*innen	Familienzentren und Kindertagesstätten im Stadtteil, Kontakt- und Beratungsstelle Mühlenberg (Buntes Haus)		

Zielerreichung/ Erfolgsindikatoren	Viele Besucher*innen Positive Rückmeldungen durch Bewohner*innen, Stadtteilakteure und Mitglieder der Sanierungskommission Positive Berichterstattung durch die Presse (positive Darstellung des Stadtteils)		
Stand des Verfahrens/ Ergebnisse	Der Austausch der Bewohner*innen wird durch weitere Aktivitäten später aufgegriffen.		

Kosten insgesamt:	4.637,19 €		
Fördermittel	Summe:		Programm:
Weitere Mittel	Summe:	4.637,19 €	Kostenträger*in: LHH - kommunale Mittel Sozialer Zusammenhalt - Dezernat III

Projekt/ Maßnahme, Ifd. Nr.	Stadtteilgarten Weiße Rose Mühlenberg	II. 0004 .3		
Teilbereich, Ifd. Nr.	II. Zusammenleben/Integration, Ifd. Nr. 3			
Sanierungsziel-Zuordnung	10. Stabilisierung sozialer Netze - Stärkung gemeinwesenorientierter Ansätze zum Aufbau und zur Stärkung sozialer Netze, Stabilisierung von Nachbarschaften und gesellschaftlicher Teilhabe			
Projektziel	Verbesserung der nachbarschaftlichen Kontakte, Erfahrung demokratischer Prozesse, Verbesserung der Versorgung mit gesunden Lebensmitteln, Weiterbildung in Bezug auf ökologischen Anbau und gesunde Ernährung			
Projektbeschreibung: - Beschreibung der Maßnahme - Zielgruppen - Synergien - Langfristige Verstetigung	<p>Der Stadtteilgarten ist ein Teil vom Mühlenberg geworden und wird als Ort der Begegnung, des Anbaus von Lebensmitteln (Selbstversorgung) und der Verbesserung der nachbarschaftlichen Beziehungen genutzt. Es hat sich eine feste Gartengruppe aus Familien und auch Kindergruppen gebildet. Gemeinsam wurden feste Regeln aufgestellt. Trotz unterschiedlicher Sprachhintergründe, Kenntnisse, Fähigkeiten und Vorerfahrungen zur Gartenarbeit ist eine Gartengemeinschaft entstanden, die sich gegenseitig unterstützt und Verantwortung für das Gelände übernimmt. So unterrichten sich z.B. die aus verschiedenen Kulturkreisen stammenden Gärtner*innen gegenseitig über Anbaumethoden.</p> <p>Derzeit sind 21 von insgesamt 23 zur Verfügung stehenden Parzellen belegt. Vier Flächen davon werden von allen Nutzer*innen gemeinschaftlich bewirtschaftet (Kräutergarten, Blumenwiese, Tomatenhaus und Kompost). Jeweils eine Parzelle wird vom Familienzentrum Mühlenberg und von der Kita Mühlenberg genutzt. Die übrigen Parzellen werden von privaten Haushalten, überwiegend mit einem oder mehreren Kindern bewirtschaftet (insgesamt 42 Personen). Durch das Familienzentrum und die Kindertagesstätte ist der Einflussbereich des Stadtteilgartens deutlich erhöht. Bei Aufrufen zu unterstützenden Tätigkeiten (z.B. Zaunbau und Reparaturarbeiten) ist die Bereitschaft zur aktiven Unterstützung hoch.</p> <p>Trotz der Pandemie konnten in 2020 verschiedene Gemeinschaftsarbeiten durchgeführt werden. So wurde der Kaninchendraht repariert, die Zaunbelattung ergänzt und drei Hochbeete gebaut. Außerdem wurde ein Blumenbeet angelegt und die Erträge aus dem Tomatenhaus und dem Kräuterbeet wurden aufgezogen und verteilt.</p>			
Möglichkeiten der Beteiligung	Die Gärtner*innen organisieren sich zunehmend selbst. Hierbei erfolgt die Entscheidungsfindung über demokratische Prozesse und es wird zwischen Privat- und Gemeinschaftsinteressen abgewägt (Förderung sozialer Kompetenzen). Die Teilnehmenden fügen sich in die sozialen Strukturen ein, die gemeinschaftliche entwickelt wurden und werden.			
Projektlaufzeit	Beginn:	01.01.2016	Ende:	fortlaufend
Projektträger*innen	Neue Arbeit GmbH, Beckstr. 32, 30457 Hannover			
Projektverantwortung	Bernhard Willeke			
Kooperationspartner*innen	Familienzentren des Stadtteils, vonovia als Grundstückseigentümerin			
Zielerreichung/ Erfolgsindikatoren	Die Nutzung/Auslastung des Stadtteilgartens und die gepflegten Beete belegen die positive Resonanz auf das Projekt von Bewohner*innen und Institutionen. Gemeinschaftliches Gärtnern fördert friedliches, nachbarschaftliches Miteinander, den interkulturellen Austausch und ermöglicht zudem die Selbstversorgung der Garten-Familien.			
Stand des Verfahrens/ Ergebnisse	Der Stadtteilgarten benötigt zwar keine so enge Betreuung mehr wie in der Aufbauzeit, zur nachhaltigen Sicherung des Projektes ist eine Begleitung jedoch noch erforderlich. Da die Neue Arbeit GmbH die Trägerschaft beenden möchte, soll ein Wechsel zu den Internationalen StadtteilGärten e.V. ab 2021 erfolgen.			
Kosten insgesamt:	8.900,00 €			
Fördermittel	Summe:		Programm:	
Weitere Mittel	Summe:	6.400,00 € 2.500,00 €	Kostenträger*in:	LHH - kom. Mittel Soz.Zus. - Dez. III Eigenleistung Neue Arbeit GmbH

Projekt/ Maßnahme, Ifd. Nr.	"Garten Sonnenseite" ein Projekt der NBA Canarisweg	II. 0005 .3
Teilbereich, Ifd. Nr.	II. Zusammenleben/Integration, Ifd. Nr. 3	
Sanierungsziel-Zuordnung	9. Ausbau von Bildungs- und Qualifizierungsmaßnahmen	

Projektziel	Entwicklungs- und Bildungsförderung von Kindern und Familien durch Gartenprojekte		
Projektbeschreibung: - Beschreibung der Maßnahme - Zielgruppen - Synergien - Langfristige Verstetigung	<p>Seit sieben Jahren bietet der "Garten Sonnenseite" Kindern aus dem Canarisweg einen Freiraum, um sich zu bewegen, sich auszuprobieren und Neues zu lernen. Der Kleingarten liegt in nächster Nähe zur Hochhausanlage Canarisweg. Hier leben viele kinderreiche Familien in beengten Verhältnissen in überforderten Nachbarschaften, zu denen der Garten einen Ausgleich bietet. Hauptzielgruppe sind Kinder aus dem Canarisweg im Alter von 5 bis 13 Jahren.</p> <p>In der Gartensaison von Frühjahr bis Herbst finden regelmäßig Veranstaltungen im Garten statt. Unter dem Motto "Kunterbunt und Kerngesund" wurden in diesem besonderen Jahr Gemüsepflanzen, Beerensträucher und Kräuter gepflegt und geerntet. Aufgrund der Corona-Pandemie musste die Kindergruppe im Frühjahr pausieren. Im Sommer wurde die Gruppe fortgeführt. Im Garten konnten keine Speisen mehr gemeinsam zubereitet werden, stattdessen wurde die Ernte mit nach Hause genommen oder im Mittagstisch von den Mitarbeiter*innen dort zu Gerichten verarbeitet, die im Garten unter Einhaltung der Hygiene- und Abstandsregeln verzehrt wurden.</p> <p>Da die Ansteckungsgefahr im Freien geringer ist, war der wohnortnahe Freiraum im Jahr 2020 ein begehrter Ort für viele Gruppen und Austauschtreffen. Unter anderem nutzten die Kinder des Kids-Club, des JuCa-Treffs und der in diesem Jahr neugegründeten Eltern-Kind-Gruppe den Garten. Ziele der neuen Gruppe sind die Kreativität zu fördern und über das gemeinsame Erleben von Aktivitäten und Ausflügen Sprachbarrieren zu überwinden und ein Gemeinschaftsgefühl zu erzeugen.</p>		
Möglichkeiten der Beteiligung	Die Gartenbesucher*innen bestimmen.		
Projektlaufzeit	Beginn:	2013	Ende: Fortlaufend
Projektträger*innen	Miteinander für ein schöneres Viertel e.V., Nachbarschaftsarbeit Canarisweg		
Projektverantwortung	Nachbarschaftsarbeit Canarisweg		
Kooperationspartner*innen	JuCa-Treff		

Zielerreichung/ Erfolgsindikatoren	Das Gartenjahr wurde im Rahmen der unter Coronabedingungen gegebenen Möglichkeiten mit Beteiligung der Kindergruppe durchgeführt. Die teilnehmenden Kinder/Familien verbesserten ihre Kenntnisse zu den Themen Gartenpflege, Gemüseanbau und "gesunde Ernährung".		
Stand des Verfahrens/ Ergebnisse	Der "Garten Sonnenseite" wird 2021 fortgeführt. Er ist ein wichtiger Freiraum und Bildungsort für Kinder und Eltern des Canariswegs. Der Kids-Club der Nachbarschaftsarbeit, der JuCa-Treff, die Kinder des "Garten Sonnenseite"-Projekts und seit 2020 auch die Eltern-Kind-Gruppe nutzen den Garten. Eine Ausweitung der Aktivitäten ist für 2021 geplant.		

Kosten insgesamt:	2.150,00 €		
Fördermittel	Summe:		Programm:
Weitere Mittel	Summe:	2.150,00 €	Kostenträger*in: Integrationsbeirat Ricklingen

II.4. STADTTEILKULTUR

Stadtteilzentrum Weiße Rose Mühlenberg

In dem Pandemie-Jahr 2020 war auch die Einrichtung der Stadtteilkultur besonders von Einschränkungen betroffen. Zunächst durften kaum noch sportliche Betätigungen stattfinden, später dann wurden auch Bildungsveranstaltungen untersagt. So konnten im Haus nur noch sehr eingeschränkt Veranstaltungen stattfinden. Zahlreiche Projekte und Mitwirkungen in anderen Einrichtungen wie Familienzentren und Grundschulen mussten teilweise ganz eingestellt werden.

Umso mehr traten kontaktlose Angebote entweder direkt vor Ort oder online in den Vordergrund. „Kultur an der Leine“, „Tanzalarm-Canarisweg“, „LEGO-Zimmer“, „Spiel:Zeit- online“ und vieles mehr füllte die Kulturkalender.



*Kultur an der Leine
(Friedhelm Seeberg)*

Kleine Tüten mit Spielideen, Bastelanleitungen, Straßenmalkreide und einem Stadtteilspaziergang mit Rätseln flatterten vor dem Stadtteilzentrum an einer Wäscheleine im Wind. So konnten in Lockdown-Zeiten zumindest für die Kinder des Stadtteils kleinere Ablenkungen und Beschäftigungsmöglichkeiten angeboten werden. Sicherlich war auch die „Bärenjagd“ sehr erfolgreich. Gemeinsam mit dem Quartiermanagement wurden Stofftiere im Stadtteil verteilt, die bei Spaziergängen entdeckt werden konnten. Viele Mühlenberger Geschäftsleute, Institutionen, Einrichtungen und Privatpersonen beteiligten sich spontan.

Vorbereitung
Bärenjagd
(LHH)



Sportlich war es in den Sommermonaten am Canarisweg. Eine Zumba-Lehrerin agierte mit transportabler Verstärkeranlage und in sportlichem Outfit im Innenhof. Sie motivierte die Bewohner*innen zum Mittanzen auf den Balkonen. So gab es wenigstens einmal in der Woche neuen Schwung und Fitness in der Wohnanlage.

Als das Stadtteilzentrum Weiße Rose zwischenzeitlich öffnen durfte wurde ein LEGO-Zimmer eingerichtet, gab es angeleitete Kreativangebote am Nachmittag und Puppen-Theater-Aufführungen fanden statt. Zwei Familien (so die damalige Kontaktbeschränkungsregelung) konnten sich gemeinsam in einem großen Raum voller bunter Klemmbausteine austoben und ihrer Fantasie beim Konstruieren freien Lauf lassen. Oder auf Großleinwand mit verschiedenen Materialien die Welt bunter werden lassen. Wer sich lieber unterhalten lassen wollte, konnte einem ganz klassischen und humorvollen Puppentheater lauschen.

Alle Angebote konnten leider nur nach vorheriger Anmeldung besucht werden. Dies stellte eine Hürde dar – es wurde deutlich, dass die Mühlenberger Familien entweder wegen der Corona-Lage sehr verunsichert waren und/oder eher spontane Möglichkeiten der Beschäftigung bevorzugen.

Ein ähnliches Fazit wäre auch zu ziehen bei den diversen reinen Online-Angeboten des Stadtteilzentrums Weiße Rose. Formate wie Spiel:Zeit, kulturelle Familienangebote mit Künstler*innen und Eltern Café sind sonntags vor Ort sehr begehrte kreative Beschäftigungsmöglichkeiten. Dieses rein online stattfinden zu lassen, als z.B. Video-Bastelanleitungen und auf eine Internet Plattform zu stellen, scheint für ein Treffen vor Ort kaum Ersatz zu sein.

Dennoch war es (und ist es zurzeit noch) gut, solche digitalen und hybriden Kulturangebote zu schaffen. Zahlreiche Danksagungen für die speziellen Angebote im Corona-Jahr 2020 erreichten das Team der Stadtteilkultur.

In Zeiten zunehmender Digitalisierung (auch ohne Pandemie) wird es eine spannende Herausforderung für die pädagogischen Mitarbeiter*innen bleiben, geeignete medienpädagogische digitale Formate zu finden und zu vermitteln. Gerade im Hinblick auf eine Chancengleichheit der kulturellen Bildung können sowohl digitale Endgeräte als auch altersgerechte Anwendungen zukünftig eine viel größere Rolle spielen. Dabei geht es um den kreativen Einsatz und Umgang z.B. mit PC-Tablets. Im Gegensatz zum bloßen Konsumieren von z.B. Hörbüchern könnte das Erstellen von eigenen Hörgeschichten in der Gruppe unter pädagogischer Anleitung eine Bereicherung darstellen.

Auch nach den Corona-Einschränkungen kann so das bereits bestehende Programm „Lust auf Lesen“, welches bereits seit Jahren in Mühlenberg angeboten wird, digitaler verfasst werden und spielerische Möglichkeiten bereitstellen, wenn digitale Endgeräte zur Verfügung stünden.

II.5. SCHULE/BILDUNG

Die im vergangenen Jahr in den Familienzentren eingerichteten speziellen Sprachfördergruppen wurden bis zu den Sommerferien fortgesetzt, um eine umfassende Vorbereitung der Kinder auf den Unterricht der ersten Klasse zu erreichen. In der Zusammenarbeit von Familienzentren und Stadtteilkultur konnte das bisherige Angebot der Sprachfördergruppen weiter an die Bedarfe angepasst und optimiert werden. In der neuen konzeptionellen Ausrichtung des Angebotes wird der Schwerpunkt auf eine musikalisch unterstützte Sprachförderung gelegt. Ziel ist es, den Kindern mit Sprachförderbedarf einen chancengerechten Schulstart zu ermöglichen, so die Inklusion auszubauen und damit die Teilhabemöglichkeiten aller Kinder zu erweitern. (vgl. Projektbogen II.0001.5 Fit für die Schule durch Sprachförderung).

Die Planungen zum Neubau der Grundschule Mühlenberg und die Schulentwicklung innerhalb des Programms Schule PLUS wurden an der Grundschule fortgeführt. Schwerpunkte dieses Prozesses waren die Ausweitung der interkulturellen Elternarbeit, der Ausbau der Doppelbesetzungen im Unterricht durch pädagogische Mitarbeiter*innen (dauerhafte Budgetierung) und die Weiterentwicklung des differenzierten Unterrichts, insbesondere auch im Hinblick auf inklusive Maßnahmen. Entsprechend konnte der sonderpädagogische Unterricht durch die dauerhafte Beschäftigung von zwei weiteren Fachlehrkräften ausgeweitet werden. Daneben hatten seit Beginn der Corona-Pandemie die Themen Digitalisierung (Distanzunterricht, Lernen über IServ) und das entsprechende Krisenmanagement einen großen Stellenwert.

Die Kulturtage im Rahmen des Projekts „Grundschule Mühlenberg auf dem Weg zur

Kulturschule“ konnten in allen Jahrgängen erfolgreich durchgeführt werden. Die Planungen für die Fortführung des Projekts im Jahr 2021 sind bereits abgeschlossen (vgl. Projektbogen II.0002.5 Grundschule Mühlenberg auf dem Weg zur Kulturschule). Die Kulturtage werden mit halber Klassenstärke durchgeführt und berücksichtigen die Bedürfnisse von Kindern mit speziellen Förderbedarfen und Behinderungen.

Auch das Team der Schulsozialarbeit an der Grundschule wurde mit einer pädagogischen Fachkraft verstärkt. Im Januar 2021 wird eine Heilpädagogin das multiprofessionelle Team ergänzen und dazu beitragen, dass in Zukunft die Inklusion an der Schule weiter ausgebaut wird. Anknüpfend an die gute Zusammenarbeit mit einem Anbieter für Sozialtraining wurde schnell und flexibel auf die Corona-Situation reagiert und ein Sozialtrainer für die Schüler*innen engagiert, um Spiele auf Distanz auf dem Schulhof kennenzulernen und durchzuführen.

Das Beratungsangebot für Eltern mit bulgarischem Migrationshintergrund, deren Kinder die Grundschule besuchen, wurde in diesem Jahr noch stärker nachgefragt als in den Jahren zuvor. Die vorhandenen Strukturen und Abläufe innerhalb der Schule haben sich aufgrund der Corona-Pandemie verändert und auch die Anforderungen an die Eltern von Schulkindern sind z.B. durch das Homeschooling gestiegen. Es entstanden Unsicherheiten und der Vermittlungsbedarf stieg stark an. Daher wurde die wöchentliche Beratungszeit erhöht (vgl. Projektbogen II.0003.5 Bildungswegberatung an der Grundschule Mühlenberg für Eltern).

Projekt/ Maßnahme, Ifd. Nr.	Fit für die Schule durch Sprachförderung	II. 0001 .5
Teilbereich, Ifd. Nr.	II. Schule/Bildung, Ifd. Nr. 5	
Sanierungsziel-Zuordnung	9. Ausbau von Bildungs- und Qualifizierungsmaßnahmen	

Projektziel	Verbesserung der Startchancen beim Schulstart durch Sprachförderung und Wortschatzerweiterung		
Projektbeschreibung: - Beschreibung der Maßnahme - Zielgruppen - Synergien - Langfristige Verstetigung	<p>Im Stadtteil Mühlenberg leben viele Kinder, die bei der Einschulungsuntersuchung starke Sprachdefizite aufweisen. Die Kinder kommen oftmals erst in dem Jahr vor der Einschulung in eines der drei Familienzentren, in denen Kinder im Vorschulalter betreut werden. Obwohl Sprachdefizite in den Familienzentren durch geeignete Programme mit den Kindern bearbeitet werden, gibt es in allen drei Familienzentren Kinder, die für ihre Sprachentwicklung zusätzliche Unterstützung benötigen. An diese Kinder richtet sich das Projekt. Die teilnehmenden Mädchen und Jungen werden durch eine Lehrerin von "Lernkonzept hilft - gemeinnützige UG" in Kleingruppen an die deutsche Sprache spielerisch herangeführt. Ziel ist, die Kinder durch diese intensive Schulvorbereitung zu befähigen, dem Unterricht der ersten Klasse zu folgen.</p> <p>In Kleingruppen von ca. 6 Kindern wurde die deutsche Sprache schrittweise nach Themenfeldern (z.B. Meine Familie, Zahlen und Zeiten, Jahreszeiten etc.) erlernt. Durch spielerisches Lernen mit z.B. Reimen, Spielen, Liedern und malen wurden die verschiedenen Themen erarbeitet. Im Familienzentrum Beckstraße wurden wegen des erhöhten Bedarfs zwei weitere Gruppen eingerichtet.</p> <p>In einer Zusammenarbeit zwischen den Familienzentren und der Stadtkultur ist ein Folgeformat entwickelt worden, das den Schwerpunkt Sprachförderung mit Liedern und Musik hat.</p>		
Möglichkeiten der Beteiligung	Die Inhalte des Sprachförderprogramms wurden gemeinsam mit den Erzieher*innen auf die Bedürfnisse der Kinder abgestimmt.		
Projektlaufzeit	Beginn:	06.01.2020	Ende: 30.07.2020
Projektträger*innen	Lernkonzepte hilft gemeinnützige UG (haftungsbeschränkt)		
Projektverantwortung	Partrizia Tuschling-Moch, Lernkonzepte hilft		
Kooperationspartner*innen	Familienzentrum Beckstraße, Familienzentrum Mühlenberg, Familienzentrum St. Maximilian Kolbe		

Zielerreichung/ Erfolgsindikatoren	Die Mädchen und Jungen, die an der Maßnahme teilgenommen haben, werden durch die Schuleingangsuntersuchung nicht in die Kita zurückgestellt. Sie nehmen erfolgreich am Unterricht der ersten Klasse teil.		
Stand des Verfahrens/ Ergebnisse	Die Kinder haben ein Jahr lang an der intensiven Sprachförderung teilgenommen und sind auf den Schulstart gut vorbereitet. Die Maßnahme ist abgeschlossen.		

Kosten insgesamt:	6.160,00 €		
Fördermittel	Summe:		Programm:
Weitere Mittel	Summe:	5.960,00 € 200,00 €	Kostenträger*in: Kom. Mittel Sozialer Zusam. Dez. III Eigenanteil Familienzentren

Projekt/ Maßnahme, Ifd. Nr.	Grundschule Mühlenberg auf dem Weg zur Kulturschule	II. 0002 .5
Teilbereich, Ifd. Nr.	II. Schule/Bildung, Ifd. Nr. 5	
Sanierungsziel-Zuordnung	9. Ausbau von Bildungs- und Qualifizierungsmaßnahmen	

Projektziel	Förderung der Integration der vielen Kulturen und der Sprachbildung, Profilentwicklung zur Stärkung der Grundschule		
Projektbeschreibung: - Beschreibung der Maßnahme - Zielgruppen - Synergien - Langfristige Verstetigung	<p>Die GS Mühlenberg wird zu ca. 90% von Mädchen und Jungen aus Einwanderfamilien besucht, die häufig noch nicht lange in Deutschland leben. Vielen Kindern fehlen bei Schulstart grundlegende Fähigkeiten, da sie in ihren Heimatländern noch keine Einrichtungen des Elementar- oder Primarbereichs besucht haben. Um ihnen eine erfolgreiche Teilhabe an schulischer Bildung zu ermöglichen, müssen sie besonders gefördert werden. Hier setzt die Schwerpunktbildung der Grundschule im Bereich interkulturelles Lernen und Sprachbildung in Verbindung mit Musik, Theater, Kunst und "Lust auf Lesen" an. Die Grundschule entwickelt dieses Profil seit einigen Jahren in Kooperation mit dem Stadtteilzentrum Weiße Rose Mühlenberg.</p> <p>Jährlich finden Kulturtage als Projektstage und - wochen für alle Klassen in allen Jahrgängen statt. Jeder Jahrgang arbeitet an einem der genannten Themenbereiche. Gleichzeitig ermöglichen die Kulturstage Sprachförderung und wirken integrativ durch pädagogisch qualifizierte Künstler*innen. Die Sprachkompetenz und die sozialen Fähigkeiten werden gefördert. Ziel ist auch, allen Kindern einen leichten Zugang zu kultureller Bildung zu ermöglichen. Jedes Schulkind lernt die genannten Kulturbereiche im Laufe der Grundschulzeit kennen. Neben der Durchführung der Kulturstage wurde 2020 an der noch stärkeren Verzahnung der Inhalte der Kulturstage mit dem Unterricht gearbeitet. Außerdem wurde ein Lehrerworkshop durchgeführt.</p>		
Möglichkeiten der Beteiligung	Die Eltern werden bei Werkspräsentationen der Schüler*innenarbeiten einbezogen. Die jährlichen Themen für die Kulturstage werden gemeinsam mit den Lehrkräften, Künstler*innen und dem Stadtteilzentrum Weiße Rose entwickelt.		
Projektlaufzeit	Beginn:	2013	Ende: fortlaufend
Projektträger*innen	Quartiersmanagement Mühlenberg		
Projektverantwortung	Quartiersmanagement Mühlenberg hanova/ Stadtteilzentrum Weiße Rose Mühlenberg		
Kooperationspartner*innen	GS Mühlenberg, LHH Kulturelle Kinder- und Jugendbildung/Stadtteilkultur		

Zielerreichung/ Erfolgsindikatoren	Die Lehrer*innen bilden sich zu Schwerpunkten des Profils fort. Die Schule arbeitet kontinuierlich an der Profilentwicklung. Die Kultur-Tage 2021 sind bereits geplant worden. Die Schüler*innen haben während der Projektstage sprachliche, kulturelle und soziale Kompetenzen entwickelt.		
Stand des Verfahrens/ Ergebnisse	Die Grundschule möchte weiter an der Profilbildung arbeiten und die Durchführung der nächsten Kulturstage ist schon vereinbart.		

Kosten insgesamt:	10.435,00 €		
Fördermittel	Summe:		Programm:
Weitere Mittel	Summe:	5.505,00 €, 100,00 € 4.830,00 €	Kostenträger*in: Stadtteilkultur, Förderverein GS Mü. Kom. Mittel Sozialer Zusam. Dez. III

Projekt/ Maßnahme, Ifd. Nr.	Bildungswegberatung an der Grundschule Mühlenberg für Eltern			II. 0003 .5
Teilbereich, Ifd. Nr.	II. Schule/Bildung, Ifd. Nr. 5			
Sanierungsziel-Zuordnung	9. Ausbau von Bildungs- und Qualifizierungsmaßnahmen, insbesondere für Migrant*innen			
Projektziel	Verbesserung der Kenntnisse über das deutsche Bildungssystem - hier Grundschule - für Eltern mit Migrationshintergrund Südosteuropa			
Projektbeschreibung: - Beschreibung der Maßnahme - Zielgruppen - Synergien - Langfristige Verstetigung	<p>Viele Familien aus Bulgarien (ca. 450 Personen) wohnen im Stadtteil Mühlenberg - vorrangig in den Hochhauslagen im Canarisweg und im Ossietzkyring. Die Kinder (100 Kinder im Alter bis 9 Jahre) kommen oft mit geringen Sprachkenntnissen in die Grundschule Mühlenberg.</p> <p>Weil viele dieser Kinder dem Unterricht nicht folgen können, treten Konflikte auf. Die Kinder wiederholen ohne Lernfortschritt Klassen oder werden versetzt, ohne wichtige Grundkenntnisse erworben zu haben. Es kommt zu Missverständnissen zwischen Lehrkollegium und den Kindern sowie ggf. zwischen der Grundschule als Institution und Eltern.</p> <p>Die Eltern wünschen sich einen Schulerfolg der Kinder, wissen aber vielfach nicht, was das deutsche Schulsystem von ihnen und ihren Kindern erwartet. Ihre eigenen Sprachkenntnisse lassen es oftmals nicht zu, in einen konstruktiven Austausch mit den Pädagog*innen zu gehen.</p> <p>Eine Muttersprachlerin, die mit beiden Schulsystemen vertraut ist, bietet wöchentlich Beratung der Eltern in Zusammenarbeit mit der Schulsozialarbeit an. Sie begleitet auch Elternabende und Einzelgespräche nach Erfordernis.</p> <p>Die Übersetzung von Beratungsgesprächen und Unterlagen sowie die Klärung von Unterschieden und Bedarfen in den Schulsystemen hat sich als eine sehr hilfreiche Unterstützung der Eltern und der Grundschule Mühlenberg erwiesen.</p>			
Möglichkeiten der Beteiligung	Die Inhalte orientieren sich an den aktuellen Fragen der Eltern, Kinder, Schulsozialarbeiter*innen und des Kollegiums			
Projektlaufzeit	Beginn:	01.01.2020	Ende:	31.12.2020
Projektträger*innen	Quartiersmanagement Mühlenberg			
Projektverantwortung	Quartiersmanagement Mühlenberg, Fachbereich Soziales			
Kooperationspartner*innen	Galina Lang vom Verein "Bulgar(i)en in Hannover e.V.", Grundschule Mühlenberg			
Zielerreichung/ Erfolgsindikatoren	Verbessertes Verständnis und verbesserte Mitarbeit der Eltern an den pädagogischen Zielen der Grundschule Verbesserte Kenntnisse der Eltern über das deutsche Schulsystem und damit Stärkung des Schulerfolgs der Kinder			
Stand des Verfahrens/ Ergebnisse	Die Nachfrage und der Bedarf sind durch die geänderten Umstände aufgrund der Corona-Pandemie stark gestiegen. Daher wurde die wöchentliche Beratungszeit von 60 Minuten auf 90 Minuten erhöht. Das Projekt soll in 2021 mit der erhöhten Beratungszeit fortgeführt werden.			
Kosten insgesamt:	1.837,50 €			
Fördermittel	Summe:		Programm:	
Weitere Mittel	Summe:	1.837,50 €	Kostenträger*in:	LHH - kommunale Mittel Sozialer Zusammenhalt - Dezernat III

III. WIRTSCHAFT UND BESCHÄFTIGUNG

III.1. WIRTSCHAFTSFÖRDERUNG, LOKALE ÖKONOMIE, LEERSTANDSMANAGEMENT

Wichtige Voraussetzung für die Stabilisierung des Quartiers und eines der Sanierungsziele für das Sanierungsgebiet Mühlenberg ist die Förderung und Stärkung der lokalen Ökonomie sowie der wohnungsnahen Versorgung.

Als Grundlage für Projekte und Maßnahmen dienen folgende Handlungsansätze im Handlungsfeld Lokale Ökonomie für das Sanierungsgebiet Mühlenberg:

- Beratung der ansässigen Betriebe und Unternehmen, organisatorische und ggf. finanzielle Unterstützung von Kooperationen und Netzwerkarbeit der lokalen Gewerbetreibenden als investitionsvorbereitende und -begleitende Maßnahme.
- Unterstützung der Ansiedlung von stadtteilstärkenden Dienstleistungs- und Gewerbebetrieben.
- Sicherung und Stärkung der Nahversorgung, Verschlechterungsprozessen (Trading-Down) im Rahmen der kommunalen Möglichkeiten entgegenwirken
- Förderung der Quartiersbetriebe für stadtteilbezogene Aufgaben oder Dienstleistungen
- Lokale Verortung von Beschäftigungsgesellschaften in den Versorgungsbereichen bzw. den Hochhauslagen und Förderung von lokalen Ausbildungsinitiativen
- Vermeidung von Leerständen im Rahmen der städtischen Handlungsmöglichkeiten
- Förderung von Standortmarketing

Zentrale Bereiche für Handel, Gewerbe und Dienstleistung im Sanierungsgebiet liegen in der Fußgängerzone Mühlenbergzentrum, den beiden Nebenzentren Schollweg bzw. Leuschnerstraße und in der Beckstraße.

Gewerbesozialplanung

Im Rahmen von städtebaulichen Sanierungsmaßnahmen, wie z.B. der Modernisierung von Gebäuden sowie der Umgestaltung der Infrastruktur durch private und öffentliche Investoren können sich nachteilige Auswirkungen für die wirtschaftlichen Aktivitäten und Rahmenbedingungen der Gewerbetreibenden im Sanierungsgebiet ergeben. Ziel ist es, die bestehende Situation der Gewerbetreibenden zu stabilisieren bzw. zu verbessern. Zu diesem Zweck hat die Landeshauptstadt Hannover den Auftrag zur Gewerbeberatung/-sozialplanung vergeben.

Neben investitionsvorbereitenden und -begleitenden Maßnahmen wird mit der beauftragten Leistung im Bedarfsfall auch die Aufgabenerfüllung des Sozialplanes gem. § 180 Baugesetzbuch (BauGB) gewährleistet. Die Vorbereitung und Durchführung der Gewerbesozialplanung erfolgt durch die in Hannover ansässigen Büros plan zwei

Stadtplanung und Architektur mit Kirsten Klehn und Dr. Ulrich Berding zusammen mit Alexander Rudnick Consultants für die Dauer von drei Jahren ab dem 01.11.2019 (vgl. Projektbogen III.0001.1 Gewerbesozialplanung).



Team der Gewerbesozialplanung, Ulrich Berding (links), Kirsten Klehn und Alexander Rudnick (Sebastian Hoff)

Neugestaltung Mühlenberg Zentrum

Der Mühlenberger Markt, die angrenzende Fußgängerzone Mühlenbergzentrum, der Park-and-Ride-Platz mit Busumsteigeanlage und der Stauffenbergplatz haben ein hohes Nutzungspotenzial.

Das Zentrum ist fußläufig und in weiten Teilen barrierefrei erreichbar und bietet einen direkten Anschluss an die öffentlichen Verkehrsmittel.

Zahlreiche Dienstleistungsbetriebe sowie wichtige soziale Einrichtungen des Stadtteils sind hier räumlich konzentriert. Mittwochs findet ein Wochenmarkt statt, der gut von der Bevölkerung angenommen wird.

Leichte Trading-Down-Prozesse durch einige Leerstände und minderwertige Nutzungen sind laut Einzelhandelskonzept bereits vorhanden. Gleichzeitig sind auch Defizite in der Gestaltung und Aufenthaltsqualität erkennbar, unter anderem fehlen Sitzmöglichkeiten. Die Wegegestaltung ist nicht überall barrierefrei.

Eine Weiterentwicklung dieser Fläche zu einem barrierefreien Zentrum mit hoher Aufenthaltsqualität hat große Bedeutung für die Identität der Bewohner*innen und die Versorgung für Mühlenberg und angrenzende Stadtteile. Ein Konzept mit den Handlungsfeldern für den Umbau des Zentrums wird aktuell erarbeitet. Es gilt im Rahmen der Umgestaltung des Mühlenberger Zentrums die Infrastruktur in diesem Bereich zu stärken und durch vielfältige, barrierefreie Aufenthaltsangebote im öffentlichen Raum zu unterstützen.

*Die Fußgängerzone
Mühlenbergzentrum
(LHH)*



Nebenzentren Schollweg und Leuschnerstraße

Die in den 1970er Jahren konzipierten Nebenzentren Leuschnerstraße und Schollweg entsprechen nicht mehr den heutigen baulichen Standards.

Aktueller Stand Ladenzeile Schollweg

Der Standort Schollweg spielt eine zentrale Rolle für die fußläufige Nahversorgung der Bevölkerung im Stadtteil, entspricht aber in seinem baulichen Zustand und den vorhandenen Grundrissen nicht mehr den aktuellen Ansprüchen und Erfordernissen des Einzelhandels.

Städtebauliches Ziel ist für die Landeshauptstadt Hannover die Errichtung eines Nahversorgers auf dem Grundstück, um die Versorgung der Bevölkerung in diesem Bereich sicherzustellen.

2019 war ein Investor von seinen Plänen an dem Standort einen Neubau eines Nahversorgers zu realisieren ausgestiegen und auch das bisher gemietete Ladenlokal hat geschlossen. Die Ladenzeile stand seitdem durchgängig leer.

Die LHH und die Gewerbesozialplanung haben mögliche Investor*innen und Kaufinteressent*innen zum Thema Planungs- und Sanierungsrecht beraten und unterstützt.

2020 wurde das Grundstück von einem Investor gekauft, mit dem Ziel, dort wieder Lebensmitteleinzelhandel zu etablieren. Die Verwaltung steht hierfür in direktem Austausch bzw. Planungsabstimmungen mit den neuen Grundstückseigentümern. Ein Bauantrag soll zeitnah gestellt werden.



*Leerstand Ladenzeile
Schollweg
(LHH)*

Aktueller Stand Nebenzentrum Leuschnerstraße

In der Gewerbeimmobilie Leuschnerstraße 40 existierte ein Ladenleerstand. Eine nicht genehmigte Bar wurde durch die Behörden ordnungsrechtlich geschlossen. Mit der Neuansiedlung eines Lebensmittelanbieters konnte erreicht werden, dass eine Rentabilität für das Teilobjekt wiederhergestellt ist.

Gewerbesozialplanung Canarisweg

Die diversen Problemlagen in der Wohnanlage Canarisweg können und sollten über zwei zentrale Integrationsmechanismen unserer Gesellschaft, das Arbeiten und das Wohnen, bearbeitet werden. Zusammen mit Akteur*innen vor Ort wird an einem Konzept für die Weiterentwicklung des Standortes gearbeitet.

Durch die Gewerbesozialplanung wird aktuell geprüft, ob bei der Quartiersentwicklung Canarisweg auch Räume/Orte für soziale Begegnung oder Qualifizierung zu berücksichtigen sind.

Projekt/ Maßnahme, Ifd. Nr.	Gewerbesozialplanung	III. 0001 .1
Teilbereich, Ifd. Nr.	III. Wirtschaftsförderung, Lokale Ökonomie, Leerstandsmanagement, Ifd. Nr. 1	
Sanierungsziel-Zuordnung	6. Stärkung der lokalen Ökonomie	

Projektziel	Investitionsvorbereitend und -begleitend die Situation der Gewerbetreibenden stabilisieren bzw. verbessern		
Projektbeschreibung: - Beschreibung der Maßnahme - Zielgruppen - Synergien - Langfristige Verstetigung	<p>Gewerbeberatung und -entwicklung durch individuelle Betreuung und Beratung der Gewerbetreibenden und gemeinschaftliche Organisation und Durchführung von Gewerberunden mit den Teilaufgaben:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Grundlagenermittlung inkl. Bestandserhebung und Fortschreibung der aktuellen Gewerbe- und Nutzer*innenstruktur in Form einer Datenbank • Umsetzung Standortmarketing, Imagepflege • Beratung von Gewerbetreibenden, Existenzgründer*innen u.a. beim Umgang mit den Auswirkungen von Sanierungsprozessen auf geschäftliche Belange und Vermeidung sozialer Härten (Aufgabenerfüllung des Sozialplanes gem. §180 BauGB) • Aufbau/Förderung der Selbstorganisation und Vernetzung von Gewerbetreibenden • Vernetzung von Stadtverwaltung, Hausverwaltung, Kammern, Bewohner*innen • Zusammenarbeit mit den Trägerorganisationen der Beschäftigung des zweiten Arbeitsmarktes • Initiierung von Gewerberunden, die von den Gewerbebeauftragten vor- und nachbereitet werden. Behandlung aller relevanten Themen der lokalen Geschäftsleute, Entwicklung von angepassten Lösungen. <p>Zielgruppe der Tätigkeit der Gewerbebeauftragten (Gewerbeberatung und Gewerbesozialplanung) sind die lokalen Geschäfte, Unternehmen und Existenzgründer*innen. In allen Belangen arbeitet die Gewerbeberatung mit weiteren Initiativen, Einrichtungen und Projekten im Stadtteil zusammen und kooperiert bei der Abstimmung der Aufgaben.</p>		
Möglichkeiten der Beteiligung	Aktivierung der Geschäftsleute bzw. Gewerbetreibenden zwecks Beteiligung an gemeinsamen Projekten und Maßnahmen zur Stärkung der lokalen Ökonomie, Gewerberunden, regelmäßige Teilnahme der Büros an den Sitzungen der Sanierungskommission		
Projektlaufzeit	Beginn:	01.11.2019	Ende: 31.10.2022
Projektträger*innen	Landeshauptstadt Hannover		
Projektverantwortung	LHH OE 61.41		
Kooperationspartner*innen	Wirtschaftsförderung, OE 50.51, OE 23.31		

Zielerreichung/ Erfolgsindikatoren	<ul style="list-style-type: none"> • Stabilisierung der lokalen Ökonomie • Stärkung der wirtschaftlichen Potentiale • Entwicklung und Aufbau einer Standortgemeinschaft 		
Stand des Verfahrens/ Ergebnisse	Zahlreiche Gespräche mit Eigentümer*innen und Gewerbetreibenden zur Bestandsaufnahme und -analyse haben stattgefunden. Weiterführende Zusammenarbeit mit Beteiligten vor Ort und Zusammenarbeit im Rahmen der Konzepterstellung Mühlenberg Zentrum.		

Kosten insgesamt:	39.331,32 €		
Fördermittel	Summe:	39.331,32 € (Rechnungen bis Sept. 2020)	Programm: StBauF
Weitere Mittel	Summe:		Kostenträger*in:

III.2. BESCHÄFTIGUNGSFÖRDERUNG UND QUALIFIZIERUNG

Der Anteil der arbeitslosen Männer und Frauen in Mühlenberg betrug im Jahr 2019 16,2 %. In der gesamten Landeshauptstadt Hannover lag der Wert für 2019 bei 6,3 %.

Der Kurs „Sprache im Alltag“ wurde auch im Jahr 2020 fortgeführt. Zunächst konnte er noch wie gewohnt in der Kontakt- und Beratungsstelle Mühlenberg (Buntes Haus) stattfinden. Aufgrund der Corona-Pandemie musste allerdings überwiegend auf Online- und Telefon-Treffen zurückgegriffen werden. Präsenzunterricht war nur aufsuchend und mit strengen Hygienemaßnahmen möglich. Trotz allem wurde das Angebot sehr gut angenommen und nachgefragt. Eine Fortführung in 2021 ist geplant (vgl. Projektbogen „Machbar – Sprache im Alltag“).

Die ASG (Arbeits- und Sozialberatungsgesellschaft e.V.) mit ihrem Angebot der Sozialberatung in der Nachbarschaftsarbeit Canarisweg bietet Unterstützung bei individuellen Fragen der Existenzsicherung, insbesondere in Bezug auf das SGB II. Zudem wurden 2020 in über 20 % der Beratungen die Aufnahme einer Erwerbstätigkeit thematisiert. Auch dieses Projekt soll in 2021 aufgrund des hohen Bedarfs weitergeführt werden (vgl. Projektbogen „Machbar – Sozialberatung im Stadtteil Mühlenberg“).

Die Landeshauptstadt Hannover konnte für die Förderphase 2020 bis 2022 in das ESF-Bundesprogramm „Bildung, Wirtschaft, Arbeit im Quartier – BIWAQ IV“ nachrücken, wovon die Bewohner*innen der Stadtteile Sahlkamp-Mitte, Vahrenheide-Ost und Mühlenberg profitieren können. Ziel des Programms ist die nachhaltige Integration langzeitarbeitsloser Menschen ab 27 Jahren in Beschäftigung.

Für Mühlenberg wurde als Teilprojektpartner fairKauf eG mit dem Projekt „fairStärkt in Arbeit“ gewonnen (vgl. Projektbogen „BIWAQ Hannover; fairStärkt in Arbeit (fairKauf eG)“). Da zunächst keine eigenen Räumlichkeiten zur Verfügung standen, konnten für die Beratungen Räume in der Kontakt- und Beratungsstelle Mühlenberg (Buntes Haus) und der DRK-Beratungsstelle im Canarisweg genutzt werden. Für 2021 wird eine Wohnung für die Projektstätigkeit angemietet.



Projekt/ Maßnahme, Ifd. Nr.	Machbar - Sprache im Alltag	III. 0001 .2
Teilbereich, Ifd. Nr.	III. Beschäftigungsförderung und Qualifizierung, Ifd. Nr. 2	
Sanierungsziel-Zuordnung	9. Ausbau von Bildungs- und Qualifizierungsmaßnahmen, insbesondere für Migrant*innen	

Projektziel	Verbesserte Sprachkenntnisse, verbesserter Zugang von insbesondere Menschen aus Südosteuropa zu Gesundheitseinrichtungen und zum Arbeitsmarkt, verbesserter Zugang und Kommunikation in z.B. Bildungseinrichtungen		
Projektbeschreibung: - Beschreibung der Maßnahme - Zielgruppen - Synergien - Langfristige Verstetigung	<p>Verhältnismäßig viele Migrant*innen aus Südosteuropa leben mit ihren Kindern im Quartier Mühlenberg. 31% der Migrant*innen im Stadtteil stammen aus diesem Bereich.</p> <p>Ausreichende Sprachkenntnisse zu erwerben, ist für Familien aus Bulgarien und Rumänien sehr wichtig, um den Alltag angemessen bewältigen zu können, die Teilhabe ihrer Kinder zu ermöglichen sowie Verträge und ihre Auswirkungen zu verstehen.</p> <p>Wichtiges Ziel ist auch, in Kontakt mit den Einrichtungen des Stadtteils zu kommen. Eine Verbesserung der nachbarschaftlichen Strukturen wird durch ausreichende Sprachkenntnisse erleichtert.</p> <p>Eine Muttersprachlerin für bulgarisch bietet einmal wöchentlich einen Kurs Alltagssprache an, der sich mit den Fragen des Alltags beschäftigt. In vielen Fragen zu Recht, Bildung, Leben und Arbeit gibt es Unsicherheiten innerhalb der Bevölkerungsgruppe der Süd-Ost-Europäer*innen. Wenn im Kurs nicht ausreichend informiert werden kann, werden die Menschen an die entsprechenden Fachstellen weitergeleitet.</p> <p>Durch den vertrauensvollen Umgang mit der Muttersprachlerin fällt es den Menschen erheblich leichter, einen Zugang zu finden und diese Hilfen anzunehmen.</p> <p>Unterstützt wird das Projekt inhaltlich von der Koordinierungsstelle Zuwanderung Südosteuropa der LHH.</p> <p>Der Kurs steht allen Menschen aus dem Stadtteil offen, wird aber ausschließlich von der Gruppe der Süd-Ost-Europäer*innen genutzt.</p>		
Möglichkeiten der Beteiligung	Kursinhalte und Übungssituationen richten sich (auch) nach den Alltagssituationen der Teilnehmenden, die von der Kursleiterin in Sprachübungen aufgegriffen werden.		
Projektlaufzeit	Beginn:	01.01.2020	Ende: 31.12.2020
Projektträger*innen	"Bulgar(i)en in Hannover e.V.", Waldstraße 22, 30163 Hannover		
Projektverantwortung	Gergana Naumann, Vereinsvorsitzende des Vereins "Bulgar(i)en in Hannover e.V."		
Kooperationspartner*innen	Galina Lang vom Verein "Bulgar(i)en in Hannover e.V."; Kontakt- und Beratungsstelle Mühlenberg (Buntes Haus)		

Zielerreichung/ Erfolgsindikatoren	Verbesserte Sprachkenntnisse und Klärung der kulturellen Unterschiede Verbesserter Zugang zum geregelten Arbeitsmarkt für Teilnehmende aus Südosteuropa Verbesserter Zugang zu Bildungseinrichtungen und zum Gesundheitswesen		
Stand des Verfahrens/ Ergebnisse	Aufgrund der Corona-Pandemie wurden alternative Wege zu Präsenzveranstaltungen in der Gruppe genutzt. Der Kurs wird auch im Jahr 2021 stattfinden.		

Kosten insgesamt:	2.670,00 €		
Fördermittel	Summe:		Programm:
Weitere Mittel	Summe:	2.670,00 €	Kostenträger*in: LHH - kommunale Mittel Sozialer Zusammenhalt - Dezernat III

Projekt/ Maßnahme, Ifd. Nr.	Machbar - Sozialberatung im Stadtteil Mühlenberg			III. 0002 .2
Teilbereich, Ifd. Nr.	III. Beschäftigungsförderung und Qualifizierung, Ifd. Nr. 2			
Sanierungsziel-Zuordnung	7. Unterstützung von Menschen in belasteten Lebenslagen 8. Stärkung präventiver Ansätze			
Projektziel	Unterstützung von (langzeit)arbeitslosen Mühlenberger*innen in Fragen von Qualifizierung/Arbeit/Ausbildung und Existenzsicherung			
Projektbeschreibung: - Beschreibung der Maßnahme - Zielgruppen - Synergien - Langfristige Verstetigung	<p>Die Arbeits- und Sozialberatungsgesellschaft e.V. (ASG) berät seit 2016 die Bewohner*innen in Mühlenberg in sozialen Belangen, insbesondere in schwierigen existenzsichernden Fragen, z.B. in Auseinandersetzung mit den Anforderungen der JobCenter. Besonders komplizierte Fälle, die in Einrichtungen mit einem anderen Schwerpunkt thematisiert werden, werden bei der Sozialberatung der ASG aufgegriffen.</p> <p>Schwerpunkthemen in der Beratung sind neben der Unterstützung bei Anträgen/Unterlagen die Existenzsicherung und die Möglichkeiten der Aufnahme einer Erwerbstätigkeit. Die Ratsuchenden werden über vorhandene Möglichkeiten und Strukturen (u.a. Beschäftigungsangebote im Stadtteil, Arbeitsplatzangebote in der Region und Qualifizierungsmöglichkeiten) informiert und es werden mit ihnen individuelle Lösungen zur Verbesserung ihrer Lebens- bzw. Erwerbssituation erarbeitet.</p> <p>Besonderes Ziel der Beratung ist es, die Menschen zu befähigen, zunehmend selbstständig agieren und Probleme lösen zu können (Hilfe zur Selbsthilfe).</p> <p>Im Frühjahr musste die persönliche Beratung aufgrund der Corona-Pandemie unterbrochen werden. In dieser Zeit wurden die Beratungen aber telefonisch und per Mail fortgeführt, um die wichtige Unterstützung im Quartier aufrechtzuerhalten.</p>			
Möglichkeiten der Beteiligung	Die Beratung orientiert sich an den Bedürfnissen der Ratsuchenden zu o. g. Themen.			
Projektlaufzeit	Beginn:	01.11.2016	Ende:	fortlaufend
Projektträger*innen	Arbeits- und Sozialberatungsgesellschaft e.V., Richard-Lattorf-Str. 54, 30453 Hannover			
Projektverantwortung	Matthias Braunholz, ASG			
Kooperationspartner*innen	Nachbarschaftsarbeit Canarisweg, Familienzentren, Kontakt- und Beratungsstelle Mühlenberg (Buntes Haus)			
Zielerreichung/ Erfolgsindikatoren	Verbesserung der Existenzsicherung, insbesondere der Familien Verbesserung der Integration in Arbeit/Ausbildung/Qualifizierung Entlastung der Einrichtungen von umfänglichen Beratungen, die im Zusammenhang mit SGB II-Leistungen stehen			
Stand des Verfahrens/ Ergebnisse	Das Projekt wird in 2021 mit der gleichen Stundenzahl weitergeführt, da die Wiederaufnahme der persönlichen Beratungen gezeigt hat, dass der Bedarf an Beratung unverändert hoch und die Unterstützung weiterhin dringend notwendig ist.			
Kosten insgesamt:	7.000,00 €			
Fördermittel	Summe:		Programm:	
Weitere Mittel	Summe:	7.000,00 €	Kostenträger*in:	LHH - kommunale Mittel Sozialer Zusammenhalt - Dezernat III

Projekt/ Maßnahme, Ifd. Nr.	BIWAQ Hannover; fairStärkt in Arbeit (fairKauf eG)	III. 0003 .2
Teilbereich, Ifd. Nr.	III. Beschäftigungsförderung und Qualifizierung, Ifd. Nr. 2	
Sanierungsziel-Zuordnung	9. Ausbau von Bildungs- und Qualifizierungsmaßnahmen	

Projektziel	Langzeitarbeitslose Menschen ab 27 Jahre nachhaltig in Beschäftigung integrieren; Digitale Inklusion		
Projektbeschreibung: - Beschreibung der Maßnahme - Zielgruppen - Synergien - Langfristige Verstetigung	<p>BIWAQ Hannover richtet sich an langzeitarbeitslose Frauen und Männer, besonders auch an Menschen aus EU-2-Ländern, die mindestens 27 Jahre alt sind und die Leistungen nach dem SGB II ("Hartz 4") beziehen, in Mühlenberg wohnen und den Weg zurück in die Arbeit beschreiten möchten.</p> <p>Das überwiegend aus Bundes- und ESF-Mitteln geförderte Projekt BIWAQ Hannover hat zum Ziel, Menschen nachhaltig wieder in Beschäftigung zu bringen und an der Aufwertung des Quartiers mitzuwirken.</p> <p>Beispiele für Tätigkeiten des Teilprojekts "fairStärkt in Arbeit":</p> <ul style="list-style-type: none"> Aufsuchende, wohnortnahe Beratung Bewerbungstraining, Schulungen Arbeitserprobungen Übergangsbegleitung in den Arbeitsmarkt Kontakte zu Arbeitgebern Aufbau von Netzwerken <p>Das Projekt wird im Rahmen des ESF-Bundesprogramms „Bildung, Wirtschaft, Arbeit im Quartier- BIWAQ“ durch das Bundesministerium des Innern, für Bau und Heimat (40%) und den Europäischen Sozialfonds (50%) finanziert und findet auch in den Stadtteilen Sahlkamp-Mitte (UpDate: ProBeruf GmbH) und Vahrenheide-Ost (VaPeDia; FLAIS e.V.) statt. Die anteilige Zuwendung an die LHH (Projektleitung und Gesamtkoordination) schlägt sich zu jeweils einem Drittel auf die drei Teilprojekte nieder.</p>		
Möglichkeiten der Beteiligung	Es wird angestrebt, dass das BIWAQ-Programm im gesamten Stadtteil und darüber hinaus bekannt wird und Synergieeffekte mit niederschweligen Beratungsangeboten im Stadtteil auch über die Projektlaufzeit hinaus verstetigt werden.		
Projektlaufzeit	Beginn:	01.01.2020	Ende: 31.10.2022
Projektträger*innen	fairKauf eG, Tresckowstr. 18 a, 30457 Hannover		
Projektverantwortung	LHH, Fachbereich Soziales, Bürgerschaftliches Engagement und Soziale Stadtteilentwicklung		
Kooperationspartner*innen	DRK Beratungsstelle, Canarisweg 5; Buntes Haus, Stauffenbergplatz 3		

Zielerreichung/ Erfolgsindikatoren	Nachhaltige Integration langzeitarbeitsloser Menschen in Beschäftigung, Stärkung von Bewohner*innen mit schwierigen Bildungsbiografien, Digitale Inklusion, Aufwertung des Quartiers, Zielzahl: 100 Personen		
Stand des Verfahrens/ Ergebnisse	befindet sich in der Umsetzung, nach Einschätzung der betreuenden Bundesinstitute ist eine Unterschreitung der Zielzahl für 2020 coronabedingt nachvollziehbar		

Kosten insgesamt:	880.000,00 €			
Fördermittel	Summe:	800.000,00 € für alle 3 Quartiere, davon Zuwendung an die fairKauf e.G. für Mühlenberg: 200.000,00 € + 1/3 LHH	Programm:	ESF-/Bund Bildung, Wirtschaft, Arbeit im Quartier (BIWAQ), Teilprojekt: "fairStärkt in Arbeit"
Weitere Mittel	Summe:	80.000,00 € Eigenmittel	Kostenträger*in:	LHH, fairKauf e.G.

III.3. ÜBERGANG SCHULE UND BERUF

Der stadtweite Durchschnitt der Arbeitslosigkeit für die Gruppe der Jugendlichen lag 2019 bei 3,7 %, für Mühlenberg bei 8,9 %.

2018 wurde von den Quartiersmanagerinnen des Fachbereichs Soziales der „Runde Tisch Jugendarbeitslosigkeit“ initiiert, an dem Akteur*innen der beiden Fördergebiete Mühlenberg und Oberricklingen Nord-Ost gemeinsam arbeiten. Für das Jahr 2020 wurden Angebote zur Verminderung der Jugendarbeitslosigkeit geplant, die aufgrund der Corona-Pandemie leider nicht stattfinden konnten. Für 2021 ist eine Praxismesse zur beruflichen Orientierung für Jugendliche geplant, die mit einem schlecht zensierten Schulabschluss die Schule bereits verlassen haben oder noch werden bzw. über keinen Schulabschluss verfügen oder voraussichtlich nicht verfügen werden.

Vom JugendJobCenter waren für 2020 im Jugendzentrum Mühlenberg regelmäßig (alle zwei Wochen) Beratungen geplant, die aufgrund der Corona-Pandemie ausschließlich bis Februar stattfinden konnten. Sobald eine Aufhebung der Kontaktbeschränkungen absehbar ist, soll eine Fortsetzung der Vor-Ort-Beratungen erfolgen. Ziel des Angebotes ist es, mit den Jugendlichen gemeinsam deren Übergang von der Schule in das Berufsleben zu gestalten, d. h. Perspektiven im Zusammenhang mit der beruflichen Orientierung und Qualifizierung zu erarbeiten.

IV. IDENTITÄT UND IMAGE

Feste und Engagement, Zusammenhalt im Stadtteil

Mühlenberg zeichnet sich durch ein reges Vereinsleben und vielen Feste und Veranstaltungen aus, die zum Teil lange Tradition haben und „Feste Größen“ im Jahreskalender darstellen. Im Berichtszeitraum bestanden aufgrund der Coronapandemie erhebliche Einschränkungen. Als Alternative wurden Innenhofaktionen mit Kunst und Musik organisiert. Eine Aktion mit hohem Symbolcharakter für die Verbindung im und mit dem Stadtteil stellte die Beleuchtung der Fahlbuschbrücke zum ursprünglich geplanten Termin des Stadtteillaternenumzugs dar. (vgl. Kap. II.3. ZUSAMMENLEBEN/INTEGRATION/INKLUSION, II.4. STADTTEILKULTUR) oder auch Formate Online gestellt, wie z.B. kurze Filme verschiedener Einrichtungen (z. B. Leonore-Goldschmidt-Schule <http://leonore-goldschmidt-schule.de/bisbald>, <http://leonore-goldschmidt-schule.de/bleibt-gesund>) oder ein Online-Adventskalender der Stadtteilkultur.

Video „Bleibt gesund“,
Lehrer*innen der
IGS Mühlenberg an
ihre Schüler*innen
(Screenshot)



Aber trotz vieler kreativer und abwechslungsreicher Aktionen besteht die Gefahr, dass viele Menschen aus dem Stadtteil, die nur begrenzt auf materielle Ressourcen zurückgreifen können (z.B. kein Zugang zu Internet/digitalen Endgeräten) oder mit anderen Einschränkungen zu kämpfen haben (u.a. mangelnde Sprachkenntnisse, Behinderungen, Einkommensarmut) noch weiter an den Rand gedrängt werden und die Kluft zwischen unterschiedlichen Gruppen vertieft wird.

Quartiersfonds Mühlenberg

Um einen Imagewandel und eine positive Identifikation mit dem Stadtteil zu schaffen, werden unterschiedliche kulturelle und soziale Aktivitäten, Projekte, Veranstaltungen und Maßnahmen unterstützt. Ein Instrument dazu ist die Unterstützung aus dem Stadtteil heraus organisierter Projekte und Maßnahmen über Quartiersfondsmittel.

Die Zuwendungen aus dem Quartiersfonds sollen das Zusammenleben im Stadtteil durch Stärkung demokratischer Teilhabe, Selbstorganisation und Selbsthilfe fördern. Die Projekte/Maßnahmen müssen den vom Rat der Stadt beschlossenen Sanierungszielen entsprechen (mindestens zwei). Außerdem müssen Zielgruppen aus dem Stadtteil von den Projekten profitieren. Ziel ist, für Initiativen und Engagement aus dem Stadtteil heraus eine niederschwellige finanzielle Unterstützung zu ermöglichen.

Gefördert werden Sach- und Personalkosten (Honorare), Voll- und Teilfinanzierungen sind möglich. Die Mittel dienen nicht der Regelfinanzierung von Projekten und Maßnahmen. Im Gegensatz zu anderen Förderinstrumenten besteht die Möglichkeit auch Aufwandsentschädigungen zu beantragen. So können temporäre soziale und künstlerische Projekte, wie z.B. selbst organisierte Hausaufgabenhilfe, Kinderbetreuung bei Beteiligungsveranstaltungen, Musik- oder Theaterworkshops unterstützt werden.

Anträge für Mittel aus dem Quartiersfonds können Privatpersonen, Vereine, Verbände und nichtstädtische Einrichtungen stellen. Das Quartiersmanagement unterstützt die Antragsteller*innen bei Bedarf. Die Verwaltung prüft, ob gestellte Anträge den o.g. Kriterien sowie dem Zuwendungsrecht entsprechen und die beantragten Projektmittel komplett und plausibel dargestellt sind.

Die Sanierungskommission kann eine Empfehlung zur Unterstützung der beantragten Maßnahmen und Projekte abgeben. Für die Art der Vorbereitung ihrer Empfehlung verständigen sich die Mitglieder. Eingangsfrist ist zwei Wochen vor der Sitzung der Sanierungskommission. Liegt ein Antrag nicht rechtzeitig vor, wird er erst in der folgenden Sitzung beraten. Die Bewilligung erfolgt per Verwaltungsakt in Form eines Zuwendungsbescheides. Die Empfehlung der Sanierungskommission ist Grundlage für die Verwaltungsentscheidung aber nicht bindend.

Nach der Durchführung der Projekte muss innerhalb von 6 Monaten durch einen kurzen Bericht möglichst mit Foto sowie der Vorlage aller Rechnungen und Belege für die Gesamtfinanzierung im Original nachgewiesen werden, dass die Mittel aus dem Quartiersfonds nachrangig zu anderen Finanzquellen eingesetzt und wie beantragt ausgegeben wurden.

Viele Aktivitäten und Veranstaltungen konnten 2020 aufgrund der eingeschränkten Möglichkeiten durch die Corona-Pandemie nicht stattfinden. Dies, in Verbindung mit einem erhöhten Aufwand bei der Antragstellung durch die Überarbeitung der Förderrichtlinien, führte dazu, dass weniger Anträge auf Zuwendung aus dem Quartiersfonds Mühlenberg gestellt wurden. Zudem hat der Projektbegleitausschuss der Sanierungskommission Mühlenberg, der nach Beratung über die gestellten Anträge eine Empfehlung abgibt, sich gegen eine Bewilligung eines Antrags zur Stärkung bulgarischer Nachbarschaften im Canarisweg ausgesprochen. In Folge wurden die beantragten Mittel nicht ausgezahlt (vgl. Kap. 3. KOSTEN- UND FINANZIERUNGS-ÜBERSICHT und Projektbogen IV.001.1 Quartiersfonds Mühlenberg 2020).

Website www.muehlenberg-info.de

Die Website „muehlenberg-info“ wurde im November 2020 aufgrund rechtlicher und organisatorischer Probleme nach fast genau fünfjähriger Laufzeit abgeschaltet.

Sanierungszeitung Mühlenberg

Um im Stadtteil über Themen der Sanierung zu informieren und zur Teilnahme zu motivieren, sind 2020 zwei Ausgaben der Sanierungszeitung unter dem Titel „Vielfältig und Bunt“ erschienen. Berichtet wird über Projekte und Maßnahmen im Rahmen des Programms Sozialer Zusammenhalt sowie ergänzende Projekte und die im Stadtteil aktiven Einrichtungen im Stadtteil, die den Sanierungsprozess unterstützen. Ziel ist, mindestens halbjährlich kostenlos eine Ausgabe an alle Haushalte im Sanierungsgebiet zu verteilen. Erstellt wird die Zeitung durch eine externe beauftragte Redakteurin in Abstimmung mit einer Redaktionsgruppe bestehend aus dem Team des Quartiersmanagements Mühlenberg in Abstimmung mit dem Vorsitzenden der Sanierungskommission.

Projekt/ Maßnahme, Ifd. Nr.	Quartiersfonds Mühlenberg 2020		IV. 0001 .1
Teilbereich, Ifd. Nr.	IV. Identität und Image, Ifd. Nr. 1		
Sanierungsziel-Zuordnung	11. Stärkung der Stadtteilidentität 12. Förderung der Beteiligungskultur		
Projektziel	Förderung einer Kultur der Beteiligung und Mitwirkung sowie des ehrenamtlichen Engagements zur Steigerung der Lebensqualität aller Einwohner*innen, Unterstützung kleiner Projekte und Maßnahmen aus dem Stadtteil heraus		
Projektbeschreibung: - Beschreibung der Maßnahme - Zielgruppen - Synergien - Langfristige Verstetigung	<p>Seit dem Jahr 2015 stellt der Fachbereich Planen und Stadtentwicklung/Sachgebiet Stadterneuerung im Rahmen des Programms Soziale Stadt für das Sanierungsgebiet Mühlenberg jährlich bis zu 25.000,- € als Zuwendungen über den Quartiersfonds zur Verfügung. Wie im Vorjahr wurden im Rahmen der Sparmaßnahmen aus dem Haushalt 2020 nur 70% freigegeben, d.h. 17.500,- €. Die Mittel des Quartiersfonds kommen dem Stadtteil zugute. Es werden kleinere Projekte und Maßnahmen unterstützt, die das Zusammenleben im Stadtteil durch Stärkung demokratischer Teilhabe, Selbsthilfe oder Selbstorganisation fördern. Die Projekte und Maßnahmen unterstützen Engagement im Stadtteil. Ziel ist die Stärkung und Schaffung einer gemeinsamen Stadtteilidentität und einer positiven Außenwahrnehmung. Der Quartiersfonds ermöglicht es, neue Ideen zu realisieren. Gefördert werden Sach- und Personalkosten (Honorare), Voll- und Teilfinanzierungen sind möglich. Anträge werden über das Quartiersmanagement Mühlenberg gestellt. Mit der Zuwendung an einzelne Projekte wird nachhaltig das Engagement der im und für den Stadtteil anerkannt, unterstützt und langfristig verstetigt.</p> <p>Die Mittelbewilligung erfolgt nach Prüfung durch das Sachgebiet Stadterneuerung und Beratung der Anträge in einem Projektbegleitausschuss der Sanierungskommission Mühlenberg zur Vergabe von Zuwendungen aus dem Quartiersfonds. Der Ausschuss wird gebildet aus politischen Mitgliedern jeder Fraktion der Sanierungskommission und wird von den Mitarbeiter*innen des Quartiersmanagements betreut. Er gibt eine Empfehlung bezüglich der Projekte an die Verwaltung und die Sanierungskommission Mühlenberg.</p>		
Möglichkeiten der Beteiligung	Antragstellung für selbst initiierte Projekte/Maßnahmen im Stadtteil. Als Antragssteller*innen kommen Privatpersonen, Vereine, Verbände und Institutionen in Frage, die einen Bezug zum Stadtteil haben und deren Anträge der örtlichen Bevölkerung zugute kommen. Städtische Dienststellen sind von der Antragstellung ausgeschlossen.		
Projektlaufzeit	Beginn:	2015	Ende: fortlaufend
Projektträger*innen	LHH, Quartiersmanagement Mühlenberg FB Planen und Stadtentwicklung		
Projektverantwortung	LHH, Quartiersmanagement Mühlenberg FB Planen und Stadtentwicklung		
Kooperationspartner*innen	Personen, Einrichtungen, Vereine und Akteursgruppen, die im Stadtteil Mühlenberg aktiv sind.		
Zielerreichung/ Erfolgsindikatoren	Stärkung ehrenamtlichen Engagements, Inklusion Schaffung von Begegnungsmöglichkeiten Stärkung der Dialoge zwischen Jung und Alt und unter Kulturen		
Stand des Verfahrens/ Ergebnisse	Im Jahr 2020 konnten aufgrund der Corona-Pandemie viele Projekte nicht stattfinden, die Aktivitäten im Stadtteil, auch von Vereinen und sozialen Einrichtungen waren stark eingeschränkt. Deshalb konnten nur 8 Anträge mit insgesamt 8.113,14 € gefördert werden (vgl. Kap. 3 KOSTEN- UND FINANZIERUNGSÜBERSICHT, Quartiersfonds).		
Kosten insgesamt:	8.113,14 €		
Fördermittel	Summe:		Programm:
Weitere Mittel	Summe:	8.113,14 €	Kostenträger*in: LHH, kommunale Mittel

3. KOSTEN- UND FINANZIERUNGSÜBERSICHT

Städtebauförderung

Städtebauförderungsmittel tragen dazu bei, städtebauliche Missstände zu beheben. Die Städtebauförderungsmittel setzen sich zu einem Drittel aus Mitteln des Landes Niedersachsen, zu einem Drittel aus Mitteln des Bundes (ebenfalls vom Land verwaltet und von der landeseigenen NBANK entsprechend ausgezahlt) und zu einem Drittel Eigenanteil der Kommune zusammen.

Der Gesamtbedarf an Städtebauförderungsmitteln wurde in der vorläufigen Gesamtkosten- und Finanzierungsübersicht vom 30.10.2018 mit 14.346.666 € geschätzt. Zuzüglich des Drittelanteils der LHH beläuft sich der anerkannte Kostenrahmen somit auf 21.520.000 €. Jährlich bewilligt das Land Niedersachsen Städtebauförderungsmittel ohne rechtliche Anerkennung des Gesamtbedarfes. Für die Programmjahre 2014 bis 2020 hat das Land bisher insgesamt einen Kostenrahmen von 5.490.450 € Städtebauförderungsmittel bewilligt (einschließlich des kommunalen Drittelanteils). Diese Mittel werden für investive bzw. vorbereitende Einzelmaßnahmen eingesetzt und stehen entsprechend der vom Land festgelegten zeitlichen Verteilung in den Jahren von 2014 bis 2024 zur Verfügung. Für geplante bauliche Maßnahmen können sowohl Einzeleigentümer*innen als auch Wohnungseigentümergeinschaften oder große Gesellschaften eine Förderung beantragen. Für das Berichtsjahr 2020 sind insgesamt 535.000 € für Projekte und Maßnahmen bewilligt worden. Der Anteil aus kommunalen Mitteln beträgt demnach 178.333 €.

Neben der Städtebauförderung als Leitprogramm ist es das Ziel, weitere Finanzierungsmittel einzubinden und zu bündeln. Hier gilt es, diverse Förderprogramme zu nutzen bzw. eigene städtische Haushaltsmittel in die Sanierungsgebiete „Sozialer Zusammenhalt“ und „Lebendige Zentren“ zu lenken.

Mittel des Sozial- und Sportdezernats

Kommunale Mittel des Dezernates für Soziales und Integration

Die im Rahmen der Städtebauförderung zur Verfügung stehenden Mittel für das Programm Sozialer Zusammenhalt sind primär für investive Maßnahmen einsetzbar. Die Landeshauptstadt Hannover setzt deshalb zur Umsetzung sozialintegrativer Projekte und Maßnahmen zusätzliche Mittel aus dem städtischen Haushalt ein, die im Etat des Fachbereich Soziales veranschlagt sind. Aus diesen Mitteln werden über das Quartiersmanagement des Fachbereichs vorrangig soziale und kulturelle Aktivitäten finanziert, die die soziale Infrastruktur verbessern, das Zusammenleben im Gemeinwesen stärken, „Teilhabe“, „Bildung und Qualifizierung“, „Gesundheit“, „Aktivierung der Bewohner*innen“ und „Bürgerschaftliches Engagement“ fördern. Für das Gebiet Mühlenberg standen 2020 annähernd 80.000 € zur Umsetzung zur Verfügung.

ESF-/Bundesmittel BIWAQ - Hannover

Zur nachhaltigen Integration langzeitarbeitsloser Menschen in Beschäftigung wurden für die Laufzeit 2020 bis Ende 2022 vom Fachbereich Soziales Fördermittel aus dem Partnerprogramm Bildung, Wirtschaft, Arbeit im Quartier (BIWAQ IV) in Höhe von insgesamt 788.000 € akquiriert, mit denen in zwei Gebieten Sozialer Zusammenhalt und einem Ergänzungsgebiet Teilprojekte vor Ort umgesetzt werden. Für die Bewohner*innen im Gebiet Mühlenberg setzt der Träger fairKauf e.G. das Projekt um und erhält dafür über die genannte Laufzeit eine Zuwendung in Höhe von max. 180.000 €, die sich aus 40 % Bundesmitteln und 50 % ESF-Mitteln zusammensetzt, 10 % müssen als Eigenanteil erbracht werden. Die LHH ist Projektträger, ihr obliegt die Verantwortung für das Gesamtprojekt BIWAQ Hannover und Koordination.

Quartiersfonds

Während des Sanierungszeitraums steht für den Stadtteil ein Quartiersfonds in Höhe von 25.000 € jährlich zur Verfügung. Dieser freiwillige Fonds aus kommunalen Finanzmitteln wird durch das Sachgebiet Stadterneuerung verwaltet. Der tatsächlich verfügbare Betrag steht in Abhängigkeit von der Haushaltslage der Landeshauptstadt Hannover und unterliegt den Freigaben im städtischen Verwaltungshaushalt. Im Jahr 2020 wurden für den Quartiersfonds Mühlenberg mit 17.500 € 70 % der Summe freigegeben. Dazu kam eine verfügbare Summe von 36611,70 € aus Rückforderungen bei Projektträger*innen aus den letzten Jahren, die keine Verwendungsnachweise vorlegen konnten bzw. die beantragten Mittel nicht in vollem Umfang eingesetzt haben. Insgesamt wurden 11 Anträge für verschiedene Projekte und Maßnahmen im Stadtteil eingereicht, davon zwei aufgrund der Absage der Veranstaltungen zurückgezogen. Ein Projekt, das schon vor Antragstellung in den Spätsommer 2021 verschoben wurde, konnte nicht aus Mitteln des Jahres 2020 unterstützt werden. Ein Antrag wurde durch den Projektbegleitausschuss der Sanierungskommission Mühlenberg abgelehnt und durch die Verwaltung daraufhin nicht gefördert. Folgende Vorhaben wurden durch Zuwendungen aus des Quartiersfondsmitteln gefördert:

Haushaltsansatz Quartiersfonds Mühlenberg 2020		25.000,00 €
Mittelfreigabe	70 %	17.500,00 €
Eingegangene Rückforderungen abgeschlossene Projekte 2015-2019		3.611,70 €
bewilligt bis 12/20		8.113,14 €
<hr/>		
nicht abgerufen		12.998,56 €

KOSTEN- UND FINANZIERUNGSÜBERSICHT

Nr.	Projektname	Auftragstellung durch	beantragt
1	Bücherhocker	Förderverein Stadtteilbibliothek -> zurückgestellt wegen Corona-Pandemie	1.199 €
2	Fotowettbewerb	Leibnitz UNI, Institut für Entwerfen u. Städtebau	483,13 €
3	Nachbarschaftstag	QM hanova, AG Nachbarschaftstag -> entfällt wegen Corona-Pandemie	1.154,94 €
4	Fußball Sommercup 2020	Mühlenberger SV	1.500,00 €
5	Aktivierung u. Integration v. Eingewanderten aus Bulgarien	Miteinander für ein Schöneres Viertel e.V. -> abgelehnt durch Begleitausschuss	1.610,00 €
6	Tannenbaumfest 2020	Interessensgemeinschaft Hannover-Mühlenberg e.V. (IGM)	500,00 €
7	Vielfältige und bunte Woche im Kids-Club	Miteinander für ein Schöneres Viertel e.V.	835,45 €
8	Bewegter Schulhof	Förderverein Grundschule Mühlenberg	1.800,00 €
9	Willkommenskultur Mühlenberg	Caritasverband Hannover e.V. Familienzentrum St. Maximilian Kolbe	783,00 €
10	Kultur ist systemrelevant Hygienespender	Arbeitsgemeinschaft Mühlenberg/Bornumer Vereine und Verbände e.V. (AMBV)	540,00 €
11	Mühlenberg leuchtet zu Weihnachten – Lichterketten	Arbeitsgemeinschaft Mühlenberg/Bornumer Vereine und Verbände e.V. (AMBV)	1.671,56 €

Energetische Stadtsanierung

Die Finanzierung im KfW-Programm 432 „Energetische Sanierung“ erfolgt zu 65 % aus KfW-Mitteln. Die restlichen 35 % der Gelder müssen in der Regel als Eigenmittel der Landeshauptstadt Hannover eingebracht werden. Das Gebiet wurde im Januar 2014 in das KfW-Förderprogramm „Energetische Stadtsanierung“ aufgenommen. Im Programmteil A (Konzepterstellung) wurden insgesamt 89.564,16 € gezahlt (65 % KfW-Mittel, 35 % städtische Mittel). Im Rahmen des Programmteils B (Sanierungsmanagement) ist seit Juni 2017 für drei Jahre ein energetisches Sanierungsmanagement (Energieberatungsteam Mühlenberg) beauftragt. Die Kosten belaufen sich auf insgesamt 119.600 € (65 % KfW-Mittel, 35 % städtische Mittel).

In der Zeit vom Januar 2020 bis Ende Mai 2020 entstanden dafür Kosten in Höhe von 17.013,19 €. Davon hat die KfW 11.058,57 € getragen, die übrigen Mittel die LHH.

Nach erneuter Ausschreibung läuft ab dem 03.11.2020 (bis Ende Oktober 2022) ein neuer Vertrag (Verstetigung) für das Sanierungsmanagement. Dieser umfasst eine Summe von bis zu 67.200 € zuzüglich MwSt. In der Übergangszeit (Juni bis Oktober 2020) sind keine weiteren Kosten zu Lasten der LHH entstanden.

4. ANHANG

4.1. REGISTER

Liste der abgeschlossenen Projekte und Maßnahmen

I. Bauen, Umwelt und Klimaschutz

I.3. Wohnumfeldverbesserungen und Freiflächen

Spiel- und Bolzplatz Schollwegplatz 2017

Spielplatz nördlicher Canarisweg 2020

I.4. Verkehr

Machbarkeitsstudie Bornumer Straße/Haltestelle Canarisweg 2017

I.5. Ökologie und Klimaschutz

Energetisches Quartierskonzept 2016

Sanierungsmanagement/Energieberatungsteam Mühlenberg bis März 2020

II. Bildung, Soziales, Integration, Inklusion und Kultur

II.1. Soziale Infrastruktur

Kontakt- und Beratungsstelle Mühlenberg 2017

Machbar – Familienräume besser nutzen 2017/18

Aktiv und Gesund – Internationaler Chor 2018

Hausaufgabenbetreuung 2017/18

Gesundheits-Workshops 2019

Sprache und Musik 2018/19

II.2. Soziale Netze/Bürgerschaftliches Engagement

Mühlenberg in Bewegung 2016

Oma, Opa lies mir vor 2017

Quartiersbegegnung Mühlenberg 2017

Wir bauen Möbel 2018

Möbelbau-Nachbarschaft 2019

Wohnberatung Mühlenberg 2019

II.3. Zusammenleben/Integration/Inklusion

Internationales Dinner 2016

Stadtteil-Laternenumzug 2018/19

II.5. Schule/Bildung

Kinder in Mühlenberg – Sprache und Musik 2016/17

Kinder in Mühlenberg – Zweisprachiges Bilderbuchkino 2016

Kinder in Mühlenberg – Trommeln 2016

Kinder in Mühlenberg – Arbeit mit Ponys 2017/18

Kinder in Mühlenberg – Sommerakademie 2017/18

Abenteuer Bauernhof 2018/19

FAIRspielt Soziales Training an der GS Mühlenberg 2019

Machbar – einfache Sprache – Eltern von Grundschulkindern 2018/19

III. Wirtschaft und Beschäftigung

III.1. Wirtschaftsförderung, Lokale Ökonomie, Leerstandsmanagement

III.2. Beschäftigungsförderung und Qualifizierung

MachBar – Neue Arbeit – Haushaltsnahe Dienstleistungen 2016

Machbar – Fairkauf 2019

Machbar – Vereinbarkeit Familie und Beruf 2018/19

III.3. Übergang Schule und Beruf

MachBar – Berufsorientierung für Mädchen und junge Frauen 2016

IV. Identität und Image

Der Große Rausputz 2017

Website „muehlenberg-info.de“ 2015-20

Liste aller laufenden Projekte und Maßnahmen

I. Bauen, Umwelt und Klimaschutz

I.1 Städtebau

Neubau GS Mühlenberg

Mühlenberg Zentrum

I.2. Wohnen

Barrierefreie Zugänge für Ossietzkyring 37 b-i

I.3. Wohnumfeldverbesserungen und Freiflächen

Freiraumentwicklungskonzept (FREK)

Grün- und Wegeverbindung Canarisweg

I.4. Verkehr

Teilmaßnahmen Bornumer Straße

I.5. Ökologie und Klimaschutz

Sanierungsmanagement/Energieberatungsteam Mühlenberg ab
November 2020

II. Bildung, Soziales, Integration, Inklusion und Kultur

II.1. Soziale Infrastruktur

Neubau Familienzentrum Beckstraße

Nachbarschaftsarbeit Canarisweg

II.2. Soziale Netze/Bürgerschaftliches Engagement

Mittagstisch an der Grundschule Mühlenberg“

Projektbogen „Meet and Speak“

II.3. Zusammenleben/Integration/Inklusion

Europäischer Nachbarschaftstag/Hofkonzerte

Mobiles Balkonspektakel

Stadtteil Laternenumzug/Mühlenberg leuchtet

MachBar – Stadtteilgarten Weiße Rose Mühlenberg

Garten Sonnenseite NBA Canarisweg

II.4. Stadtteilkultur

II.5. Schule/Bildung

Fit für die Schule durch Sprachförderung

Grundschule Mühlenberg auf dem Weg zur Kulturschule

Bildungswegberatung an der Grundschule Mühlenberg für Eltern

III. Wirtschaft und Beschäftigung

III.1. Wirtschaftsförderung, Lokale Ökonomie, Leerstandsmanagement

Gewerbesozialplanung

III.2. Beschäftigungsförderung und Qualifizierung

MachBar – Sprache im Alltag

MachBar – Sozialberatung ASG im Stadtteil Mühlenberg

Bildung, Wirtschaft, Arbeit im Quartier (BIWAQ); fairStärkt in Arbeit (fairKauf eG)

III.3. Übergang Schule und Beruf

IV. Identität und Image

„Vielfältig und Bunt“ Sanierungszeitung Mühlenberg

Quartiersfonds Mühlenberg

4.2. ECKDATEN DER SANIERUNG UND TABELLE STRUKTURDATEN

Programmbeginn:

Gebietsgrenzen „Soziale Stadt Mühlenberg“ förmlich festgelegt am 03.12.2015 (DS 2079/2015 N1)

Festlegung des Sanierungsgebietes:

Satzung über die förmliche Festlegung des Sanierungsgebietes Mühlenberg beschlossen am 23.02.2017 (Drucksache Nr. 2173/2016 N1), bekannt gemacht und in Kraft getreten am 30.03.2017

Steuerung/Koordination:

Federführung innerhalb der Stadtverwaltung im Sachgebiet Stadterneuerung in Kooperation mit weiteren Dezernaten und Fachbereichen, insbesondere mit dem Sozial- und Sportdezernat

Zentrale Projekte der Sanierung:

- Starterprojekt Spielplatz Schollweg (abgeschlossen)
- Freiraumentwicklungskonzept (FREK, abgeschlossen)
- Spielplatz Canarisweg (abgeschlossen)
- Grün- und Wegeverbindung Canarisweg
- Umbau der Bornumer Straße, verschiedene Teilmaßnahmen
- Umbau des Mühlenberger Marktes, der Fußgängerzone und der Busumsteigeanlage
- Aufwertung und Neugestaltung des Bereichs Spielpark Mühlenberg/Stadtteilpark
- Orientierung und Beleuchtung
- Aufwertung von Grün- und Freiflächen (öffentlich und halböffentlich)
- Sanierung und Modernisierung von Geschosswohnungsbauten, Schwerpunkt Canarisweg
- Beratung zu energetischer Modernisierung von Gebäuden, Energieberatungsteam Mühlenberg
- Stärkung der örtlichen Unternehmen und Gewerbeinfrastruktur, Gewerbesozialplanung

Aktiv an der Sanierung beteiligte Akteur*innen/Einrichtungen vor Ort:

- ASG-Beratungsstelle für Arbeitslose – Arbeits- und Sozialberatungs-Gesellschaft e.V.
- Bildung, Wirtschaft, Arbeit im Quartier (BIWAQ)
- Buntes Haus, Gemeinwesenarbeit Mühlenberg (Kontakt- und Beratungsstelle, LHH)

- Buntes Haus, Internationaler Elterntreff Mühlenberg (Arbeiterwohlfahrt)
- DRK-Beratungsstelle Canarisweg
- Fairkauf e. G.
- Familienzentrum Hort Canarisweg (LHH)
- Familienzentrum Mühlenberg (Ev. Luth. Stadtkirchenverband Hannover e.V.)
- Familienzentrum Beckstraße (LHH)
- Familienzentrum St. Maximilian Kolbe (Caritasverband Hannover e.V.)
- Freizeit- und Bildungszentrum Weiße Rose, Stadtteilkulturarbeit (LHH)
- Förderverein der Grundschule Mühlenberg
- Förderverein der Ortsfeuerwehr Bornum e.V.
- Freiwillige Feuerwehr Hannover – Ortsfeuerwehr Bornum
- Freunde der Stadtbibliothek Hannover e.V.
- Grundschule Mühlenberg
- Heimverbund/JuCa-Treff (LHH)
- Internationale StadtteilGärten Hannover e.V.
- Jugendzentrum Mühlenberg (LHH)
- Leonore-Goldschmidt-Schule/IGS Hannover-Mühlenberg
- Miteinander für ein schöneres Viertel (MSV), Nachbarschaftsarbeit im Canarisweg
- Mühlenberger Sportverein
- Ökumenisches Kirchencentrum Pfarrgemeinde St. Maximilian Kolbe
- Peter-Ustinov-Schule
- Quartiersmanagement FB Stadterneuerung, Soziales (LHH) und hanova
- Sanierungskommission Mühlenberg, AG Image
- Spielpark Mühlenberg (LHH)
- Stadt- und Schulbibliothek Mühlenberg (LHH)
- Verbund sozial-therapeutischer Einrichtungen e.V. (VSE) Jugendhilfeeinrichtung und AG KISS (Kinder im Ossietzkyring)
- u.a.

Netzwerke:

- AG PriEl (Primar- und Elementarbereich)
- Gebietsroutine Mühlenberg
- Jugendhilfekonferenz Mühlenberg
- Kinder- und Jugendnetzwerk
- Netzwerk Sicherheit im Canarisweg
- OssCa-Runde
- Runder Tisch Jugendarbeitslosigkeit
- u.a.

Finanzierung:

- Städtebauförderungsmittel:
 - Bis Ende 2019 insgesamt bewilligt 5.490.450 € von geschätzten 14,3 Mio. € (bislang anerkannter Kostenrahmen), 1/3 Bund, 1/3 Land und 1/3 LHH. Für das Berichtsjahr 2020 insgesamt für Projekte und Maßnahmen bewilligt 535.000 €. Davon 178.333 € als Anteil aus kommunalen Mitteln.
- Mittel Sozialer Zusammenhalt im Dezernat III – Soziales und Integration:
 - Für das Gebiet Mühlenberg standen 2020 annähernd 80.000 € zur Umsetzung von Projekten und für Zuwendungen zur Verfügung.
- Quartiersfonds der Stadt Hannover:
 - Mittelansatz seit 2015 jährlich 25.000 €, unterliegt der städtischen Haushaltsfreigabe (70-80 %), für 2020 freigegeben 70 % (17.500 €)
 - Mitteleinsatz 2020: 6.441,58 €
- Mitteleinsatz 2020:
 - 6.441,58 €
- Weitere Mittel:
 - KfW-Mittel: Vertragslaufzeit seit Juni 2017 für drei Jahre bis Mai 2020: 117.853 € (brutto); Vertrag (Verstetigung) ab dem 03.11.2020 bis Oktober 2022: 79.968 € (brutto)
 - 65 % KfW, 35 % Stadt

Zusätzlich Drittmittel von Stiftungen, Sponsoren etc., die nicht über den städtischen Haushalt abgewickelt wurden sowie Eigenmittel der Projektträger*innen bzw. Eigentümer*innen.

Lage in Hannover:

Das Gebiet liegt im Stadtbezirk Ricklingen. Es grenzt im Süden an den Stadtteil Wettbergen, außerdem an das Gebiet der Gemeinde Ronnenberg (Region Hannover).

Größe:

72 ha

Bevölkerungszahl (31.12.2019):

7.392 Einwohner*innen

Sozialstruktur (31.12.2019):

- Migrationshintergrund insgesamt 68,6 %/32,3 % Stadt Hannover
- Minderjährige 25,1 %/12,3 % Stadt Hannover

Familienhaushalte (31.12.2019)

- Anzahl der Familienhaushalte 28,7 %/16,7 % Stadt Hannover
- Familien mit drei oder mehr Kindern rund 28 %/12,7 % Stadt Hannover

Transferleistungsbezug (12.2019):

(Transferleistungen umfassen Leistungen nach dem SGB II, SGB XII und seit 2015 Asylbewerberleistungen)

- Transferleistungsbezug ergänzend oder ausschließlich zur Sicherung des Lebensunterhalts 44,7 %/14,7 % Stadt Hannover
- Transferleistungsquote bei Kindern und Jugendlichen 66,9 %/26,57 % Stadt Hannover
- Transferleistungsquote in der Generation 60 plus 23,4 %/9,9 % Stadt Hannover
- Transferleistungsquote bei Ausländer*innen 64 %/33,4 % Stadt Hannover

Liste der Beschluss-Drucksachen zur Sanierung Mühlenberg bis Ende 2020

DS 2079/2015 N1 Beschluss über die förmliche Festlegung des Gebietes Soziale Stadt Mühlenberg. Am 03.12.2015 vom Rat beschlossen.

DS 2845/2015 Änderung der Geschäftsordnung des Rates der LHH – Errichtung einer Kommission Sanierung Soziale Stadt Mühlenberg. Am 28.01.2016 vom Rat beschlossen.

DS 0021/2016 Erneuerung Spiel- und Bolzplatz Schollweg. Am 10.03.2016 vom Allgemeinen Verwaltungsausschuss beschlossen.

DS 0114/2016 N1 Verfahrensordnung für die Kommission Sanierung Soziale Stadt Mühlenberg. Am 17.03.2016 vom Rat beschlossen.

DS 0178/2016 Besetzung der Kommission Soziale Stadt Mühlenberg. Am 28.01.16 vom Rat beschlossen.

DS 1537/2016 B-Plan 495, 2. vereinfachte Änderung, Mühlenbergzentrum Verzicht auf frühzeitige Beteiligung der Öffentlichkeit. Am 22.09.2016 vom Rat beschlossen.

DS 0972/2016 Sanierungsziele für das Gebiet Soziale Stadt Mühlenberg. Am 20.10.2016 vom Rat beschlossen.

DS 2322/2016 B-Plan 495, 2. vereinfachte Änderung, Mühlenbergzentrum Satzungsbeschluss. Am 15.12.2016 vom Rat beschlossen.

DS 2173/2016 N1 Sanierungssatzung. Am 23.02.2017 vom Rat beschlossen; Am 30.03.2017 Rechtskraft durch Veröffentlichung im Amtsblatt.

DS 0047/2018 Einrichtung eines befristeten Betreuungsangebotes für Vorschulkinder im FZ Canarisweg. Am 15.02.2018 vom Allgemeinen Verwaltungsausschuss beschlossen.

DS 0350/2018 Sonderprogramm für Straßenerneuerung GiB. Am 16.08.2018 vom Allgemeinen Verwaltungsausschuss beschlossen.

DS 1344/2018 Freiraumentwicklungskonzept (FREK). Am 25.10.2018 vom Rat beschlossen.

DS 1522/2018 Ersatzneubau GS Mühlenberg. Am 29.11.2018 vom Allgemeinen Verwaltungsausschuss beschlossen.

DS 2357/2018 Erneuerung Spielplatz Canarisweg – 1. Bauabschnitt. Am 06.12.2018 vom Allgemeinen Verwaltungsausschuss beschlossen.

DS 0346/2019 Neubau Familienzentrum Beckstraße. Am 28.03.2019 vom Rat beschlossen.

DS1888/2019 Erneuerung Spielplatz und Grünverbindung nördlicher Canarisweg. 2. und 3. Bauabschnitt. Am 14.11.2019 vom Allgemeinen Verwaltungsausschuss beschlossen.

DS 2049/2019 Wegebeleuchtung und -befestigung Manele-Süß-Weg. Am 19.09.2019 vom Stadtbezirksrat Ricklingen beschlossen.

DS 3096/2019 Umbau der Bornumer Straße (Nebenanlagen) zwischen Beckstraße/ Auffahrt zur B65 und Ossietzkyring. Am 16.01.2020 vom Allgemeinen Verwaltungsausschuss beschlossen.

Liste der Informations-Drucksachen zur Sanierung Mühlenberg bis Ende 2019

DS 1996/2016 Integriertes Entwicklungskonzept Mühlenberg (IEK) 2015. 12.09.2016 vom Sachgebiet Stadterneuerung veröffentlicht.

DS 2377/2017 Maßnahmen und Perspektiven. 21.09.2017 vom Bildungs-, Jugend- und Familiendezernat veröffentlicht.

DS 2444/2017 Fortschreibung des Integrierten Entwicklungskonzepts Mühlenberg (IEK) 2016. 09.10.2017 vom Sachgebiet Stadterneuerung veröffentlicht.

DS 1708/2018 Fortschreibung des Integrierten Entwicklungskonzepts Mühlenberg (IEK) 2017. 06.08.2018 vom Sachgebiet Stadterneuerung veröffentlicht.

DS 1840/2019 Fortschreibung des Integrierten Entwicklungskonzepts Mühlenberg (IEK) 2018. 02.07.2019 vom Sachgebiet Stadterneuerung veröffentlicht.

DS 0581/2020 Weiterentwicklung der Städtebauförderung. 27.02.2020 vom Sachgebiet Stadterneuerung veröffentlicht

DS 1624/2020 Fortschreibung des Integrierten Entwicklungskonzepts Mühlenberg 2019. 13.05.2020 vom Sachgebiet Stadterneuerung veröffentlicht

4.3. MASSNAHMENPLAN



**LANDESHAUPTSTADT HANNOVER
DER OBERBÜRGERMEISTER**

**FACHBEREICH PLANEN UND STADTENTWICKLUNG
SACHGEBIET STADTERNEUERUNG**

Rudolf-Hillebrecht-Platz 1
30159 Hannover

Telefon: +49 (0) 511 168-44485
Telefax: +49 (0) 511 168-31711
61.41@hannover-stadt.de

Redaktion und Texte:

Pia Gombert Quartiersmanagement Mühlenberg (61.41)
Yvonne von Kegler Bereich Bürgerschaftliches Engagement und Soziale Stadtentwicklung (50.5)
Kerstin Koller Quartiersmanagement Mühlenberg hanova
Dr. Marion Lahner Sachgebiet Stadterneuerung (61.41)
Rita Lehmann Quartiersmanagement Mühlenberg (50.51.2)
Jürgen Rakow Sachgebiet Planung und Bau (67.20)
Claudia Roick Sachgebiet Verkehrsplanung (66.21)
Helmut Rother Sachgebiet Stadterneuerung (61.41)
Elke Sauermann Dezernat III – Soziales und Integration
Birgit Teschner Bereich Bürgerschaftliches Engagement und Soziale Stadtentwicklung (50.5)
Kristin Weber Sachgebiet Objektplanung (67.22)
Silke Weidmann Sachgebiet Stadterneuerung (61.41)
Markus Westhoff-Hofediener Sachgebiet Stadterneuerung (61.41)
und andere

Titelbilder:

Oben: Helge Krückeberg
Unten: Henning Stauch

Fotos und Plandarstellungen:

Sachgebiet Stadterneuerung (61.41)
und andere

Gestaltung:

Mareike Engel Sachgebiet Stadterneuerung (61.41)
und andere

Stand:

Februar 2021

www.hannover.de